The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Boseman[illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 14. November 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 270

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeit und Kapital.

Expreßleute im Osten nehmen die Arbeit wieder auf. — Tragen ihre Gewerkschaftsknöpfe stolz.

New York, 14. Nov. 4000 streikende Expreßleute kehrten heute wieder zur Arbeit zurück; sie trugen dabei ihre Gewerkschaftsknöpfe in auffälliger Weise (obwohl es geheißen hatte, die fünf großen Expreßgesellschaften wollten Keinen, welcher diesen Knopf öffentlich trage, im Dienst behalten.)

Zum ersten Male seit zwei Wochen fuhren die 1100 Gespanne der Adams, der Wells Fargo, der United States und der American Expreß Co. wieder unbehindert nach allen Richtungen in Manhattan, Brooklyn, Jersey City und Hoboken umher, und langsam wurde die große Anstauung von Expreßpacketen gehoben.

Anfänglich erhoben die Expreßbeamten, als die ehemaligen Expreßleute erschienen, wirklich gegen das Tragen der Gewerkschaftsknöpfe Einwand, — die Leute erklärten jedoch, wenn sie diesen Knopf nicht tragen würden, so würden sie von den anderen Fuhrleuten für Streikbrecher gehalten werden.

„A. L. F."

Der Gewerkschaftsverband eröffnet seine Jahreskonvent.

St. Louis, 14. Nov. Wie angekündigt, hat der 30. Jahreskonvent der Amerikanischen Arbeitsföderation heute hier begonnen; und die Verhandlungen werden zwei Wochen dauern.

Die Vormittagssitzung wurde der Bewillkommung der Delegaten und der Ehrengäste gewidmet, unter welch' Letzteren, wie immer, auch mehrere aus England waren.

In der Nachmittagssitzung folgten die Jahresberichte des Präsidenten Gompers, des Sekretärs Morrison und des Schatzmeisters Lennon.

Während der zwei Wochen finden mindestens zwei Sitzungen täglich statt, und es mag nothwendig werden, außerdem noch Abendsitzungen abzuhalten.

Ein umfassendes Unterhaltungsprogramm ist den Delegaten geboten. Sie werden auf der Fahrt nach dem Versammlungsplatze kein Straßenbahnfahrgeld zu zahlen brauchen; und in einer Halle, welche an den Konventionssaal anstößt, werden ihnen die Mahlzeiten geliefert, sodaß sie möglichst wenig Zeit für die Konvention verlieren.

Der Mandats- und der Resolutionenausschuß erstatten spät am Nachmittag Berichte.

Der Trubel mit Mexiko.

Washington, D. K., 14. Nov. Wie es scheint, hängt die Erfüllung des Versprechens des Präsidenten Taft an den Präsidenten Diaz, die Bestrafung der Personen herbeizuführen, welche den angeblichen Mexikaner Antonio Rodriguez zu Rock Springs, Tex., am Scheiterhaufen lynchmordeten, von dem guten Willen der Gouverneure von Texas und Oklahoma ab. Gouv. Campbell von Texas hat bereits sich verpflichtet, jene Lyncherei gründlich zu untersuchen. Und Gouv. Haskell von Oklahoma versprach dem Staatsdepartement, über die Sicherheit der Mexikaner in Oklahoma zu wachen, und besonders des angeblichen Mexikaners, welcher den Polizeichef zu Anadarko tödtete.

Das Staatsdepartement hat die wirkliche Nationalität jenes Gelynchmordeten noch immer nicht feststellen können.

Der Sonntag und, soweit bekannt auch der Montag, sind in Mexiko allenthalben ohne amerikafeindliche Unruhen verlaufen. Man glaubt, daß jetzt die dortige Regierung die Lage vollkommen beherrscht.

Kansas City, 14. Nov. Der mexikanische Konsul dahier, Leon Gomez, sagt, wenn der Mann, welcher den Polizeichef in Anadarko, Okla., tödtete, wirklich Opet heiße, so könne er kein Mexikaner sein.

„Nun danket Alle Gott."

Springfield, Ill., 14. Nov. Der Staatsgouverneur Deneen hat heute ebenfalls die übliche Proklamation erlassen, welche die Bürger von Illinois auffordert, am Donnerstag, dem 24. November, dem Schöpfer für die Segnungen zu danken, welche dieses Land erfahren habe.

Vom Bundeszensus.

Washington, D. K., 14. Nov. Trenton, die Staatshauptstadt von New Jersey, hat nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes jetzt 96,815 Einwohner.

Das ist eine Zunahme um 23,500, oder 32.1 Prozent, in 10 Jahren.

Taft in Panama.

Kolon, Panama, 14. Nov. Präsident Taft ist heute Vormittig hier angelangt.

Hr. Taft hielt sich in Kolon nicht auf, sondern fuhr sogleich mit einem Eisenbahnzuge nach dem Culebra-Durchstich des Panamakanals weiter.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amerika von Hamburg; Rotterdam von Rotterdam; Arabic von Liverpool; Caledonia von Glasgow; Santa Anna von Neapel.
Liverpool: Celtic von New York.

Föderation katholischer Vereine.

New Orleans, 14. Nov. Die amerikanische Föderation katholischer Gesellschaften ist hier zu ihrem jährlichen Konvent zusammengetreten, nachdem schon gestern eine gottesdienstliche Vorversammlung stattgefunden hatte.

Es soll u. A. ein Vorschlag erörtert werden, auf die Verschärfung der Postbeförderungsgesetze hinzuwirken, in dem Sinne, daß keine Sachen mehr, „welche eine Verunglimpfung von Gott oder Jesus Christus enthalten" durch die Post versandt werden können.

Die Temperenzfrauen.

Baltimore, 14. Nov. Auch der, hier tagenden Konvention der Christlichen Temperenzfrauen wurden große Fortschritte im Werk des Verbandes berichtet.

Frl. Elizabeth Greenwood von New York, Superintendentin des Evangelistischen und Armenhausdepartements, berichtete, daß im verflossenen Jahre wieder 32,339 Personen das Temperenz- oder Enthaltsamkeitsgelübde abgelegt hätten.

Bankräuber ohne Beute.

El Paso, Tex., 14. Nov. Räuber sprengten zu früher Morgenstunde das Gewölbe der Bank zu Texline, Tex.; aber durch die Explosion wurde das ganze Städtchen aufgerüttelt, und die Bürger trieben die Räuber weg, ehe dieselben die Spinde öffnen konnten. Das ganze Gebäude wurde aber demolirt.

Diese Bank ist eine Filiale der „Dalhart National Bank".

Neue Frauenmordsensation.

San Franzisko, 14. Nov. Bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt fand man die Leiche einer jungen Frauensperson neben dem „Savoy Theatre".

Als dringend verdächtig wurde der frühere Sträfling John Knapp verhaftet, während er von Weitem der Wegbringung der Leiche zusah. Seine Kleider zeigten Blutflecke.

Lebenslängliches Zuchthaus.

La Crosse, Wis., 14. Nov. Matt. Ruesgen, der Ermordung von John H. Studier schuldig gesprochen, wurde vom Richter Higbee im Kreisgericht zu lebenslänglicher Hift im Staatszuchthause verurtheilt.

Ausland.

Der wandernde Tolstoi.

Seine Tochter schloß sich ihm ebenfall an. — Und seine Gattin möchte das selbe thun.

Tula, Rußland, 14. Nov. Die Familie des Grafen Leo Tolstoi hat Nachricht erhalten, daß derselbe vorläufig im Kloster zu Schamardino ist. Sie wird keinen Versuch machen, ihn zu bewegen, das selbstauferlegte Asyl aufzugeben und nach der Bauernhütte zu JasnajaPoljama zurückzukehren. Denn er ist fest entschlossen, den Rest seiner Erdentage in Einsamkeit zu verbringen, und seine Wünsche werden heilig gehalten. Aber seine Tochter Alexandra hat sich ihm jetzt gleichfalls angeschlossen; und seine Gattin hat eine Botschaft an ihn gesandt, worin sie ihn anfleht, daß es ihr gestattet sein möge, sich ihm gleichfalls anzuschließen und alle Strapazen und Entbehrungen, die er durchmachen will, mit ihm zu theilen.

Nach und nach wird die Geschichte seiner Wanderung bis zu diesem Tage bekannt. In Gesellschaft seines Arztes und Sekretärs Dr. Makowetski brach er in aller Stille auf. Ehe er Shamardino erreichte, blieb er über Nacht in dem Kloster zu Optina. Ehe er dort eintrat, sagte er: „Ich bin Leo Tolstoi, der Exkommunizirte und Geächtete. Besteht ein Einwand dagegen, daß ich hier über Nacht bleibe?"

Er bekam zur Antwort: „Es ist im Gegentheil eine Pflicht und ein Vergnügen, Ihnen Obdach zu bieten."

Tolstoi verbrachte die Stunden vor dem Schlafengehen, indem er sich mit einem betagten Mönche, welchen er schon vor 17 Jahren bei einem Besuch dieses Klosters getroffen hatte, über religiöse Gegenstände unterhielt. Am nächsten Morgen setzte er seine Pilgertour fort.

Das Kloster Schamardino liegt in der Provinz Kaluga.

In dem Kloster Schamardino, wo er jetzt weilt, ist er der Gast seiner Schwester Marie, welche schon vor langer Zeit eine Nonne dieses alten (vor 500 Jahren begründeten) Klosters wurde. Die Nonnen dieses Klosters mischen sich übrigens beständig unter die Welt und widmen sich wohlthätigen Werken.

Tolstoi will nur eine Woche in diesem Kloster bleiben und dann seine Wanderung fortsetzen; er weigert sich, zu sagen, wohin er sich wenden will; Dr. Makowetski wird ihn aber jedenfalls begleiten.

Er ist in einen derben Bauernanzug gekleidet und trägt hohe Stiefel. Pässe hat er keine bei sich; und als er sein Heim verließ, nahm er nur $17 an Geld mit. Indeß gelang es seiner Tochter Alexandra, die vorher von seiner Absicht wußte, heimlich $150 in die Taschen des Dr. Makowetski zu stecken. Wenn T. nächstdem Mangel leiden sollte, so wird dies nur sein, weil er es nicht anders will.

(Wie schon kurz erwähnt, soll Tolstoi's Gattin die Hauptschuld an seiner selbstauferlegten Verbannung gehabt haben, weil sie die Pacht auf die Güter, welche er seinerzeit seiner Familie überschrieb, hinaufschraubte und sich wohlfeilere Arbeitskräfte verschaffte, sodaß Armuth und Noth bei den benachbarten Bauern einzog.)

Neueste Chinesische Unruhen.

Hongkong, 14. Nov. Meldungen aus Kanton besagen, daß alle amerikanischen und auswärtigen Missionäre in Lientschau, Provinz Kwangsi, nach Kanton geflüchtet sind. Die Missionen und die Wohnungen der Missionäre sind vom Volkshaufen zerstört und niedergebrannt worden. Die Regierung hat Truppen nach Lientschau gesandt, um die Unruhen zu unterdrücken.

Das amerikanische Presbyterianerkolleg, das Hospital und das Kolleg der Missionäre und Tsoijuenpo, wenige Meilen weiter gelegen, sind ebenfalls zerstört.

Es heißt, daß die Unruhen durch eine Verfügung der Regierung entstanden sind, wonach alle Häuser numerirt werden sollen; die unwissende Bevölkerung glaubte, darin nur einen Versuch zu sehen, mehr Steuern zu erpressen, und machte die Ausländer dafür verantwortlich. Da die Missionäre absolut keine Warnungen hatten, wird befürchtet, daß mehrere getödtet worden sind.

Tula, Rußland, 14. Nov. Graf Tolchoi und sein Begleiter, Dr. Makowetski haben unerwarteterweise bereits wieder das Kloster von Schamardino verlassen. Sie kündigten an, daß sie sich nach Moskau wenden würden! an einer Geleisekreuzung verließen sie jedoch den Zug und bestiegen einen anderen, der nach Süden fuhr. Man vermuthet jetzt, daß Graf Tolstoi beabsichtigt, sich der Kolonie seiner Anhänger im Kaukasus anzuschließen.

Niederkartätscht!

Truppen in Nikaragua unterdrücken blutig eine liberale Kundgebung. — Viele Todte und Verwundete!

San Juan del Sur, Nikaragua, 14. Nov. Truppen, welche in Leon aufgeboten wurden, um eine Kundgebung von Liberalen zu unterdrücken, schossen mit Kartätschen durch die Straßen hin- und es gab viele Todte und Verwundete. Die Aufregung ist ungeheuer!

Die Estrada'sche Regierung hatte neuerdings alle politischen Kundgebungen verboten.

Als die Liberalen in Leon sich in den Straßen ansammelten und eine Versammlung abzuhalten suchten, wurde erst Polizei aufgeboten, die jedoch mit der Menge nicht fertig werden konnte und selber von ihr angegriffen wurde. Dann erfolgte der obige Angriff durch die Truppen.

Will's „nicht wieder thun".

Leutnant Helm kommt in britischem Gericht gelinde davon.

London, 14. Nov. Leutnant Siegfried Helm, der deutsche Armeeoffizier, welcher wegen Anfertigung von Skizzen der Festungswerke des Hafens von Portsmouth verhaftet worden war, bekannte sich heute schuldig und wurde unter $1250 Bürgschaft für die Nicht-Wiederholung dieses Vergehens gestellt.

(Ursprünglich hatte die Anklage auf Spionage gelautet, aber sie war gemildert worden und man nahm offiziell an, daß Leutn. Helm ohne Auftrag einer fremden Macht die Skizzen verfertigte.)

Bemerkenswerther Flug.

Paris, 14. Nov. Der französische Luftfahrer Legagneux machte gestern mit einem Passagier eine sehr bemerkenswerthe Aeroplanfahrt von Paris nach Brüssel. Bei günstigem Südwind legte er die, 170 Meilen betragende Strecke in drei Stunden, 16 Minuten zurück, einschließlich zweier Aufenthalte von je 20 Minuten, um Gasolin einzunehmen. Die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit war über 65 Meilen in der Stunde.

Legagneux bewirbt sich um den, vom Pariser Autoklub ausgesetzten Preis von 150,000 Franken für die Passagierfahrt von Paris nach Brüssel und zurück. Er machte den Versuch schon am 17. Oktober gleichzeitig mit dem Holländer Wynmalen, mußte aber damals wegen eines Motordefekts auf der Rückreise die Fahrt aufgeben. Damals legte er die Strecke Paris-Brüssel in fünf Stunden zurück, Wynmalen, dem auch die Rückfahrt gelang, in 5 Stunden 38 Minuten. Bei günstigem Wetter gedenkt Legagneux noch heute die Rückfahrt nach Paris zu machen.

Brüssel, 14. Nov. Der französische Aviatiker Legagneux, welcher einen so erfolgreichen Flug mit einem Passagier von Paris nach Brüssel gemacht, und die 170 Meilen in drei Stunden und 16 Minuten zurückgelegt hatte, gab den Rückflug nach Paris für heute wegen zu großen Sturmes auf.

„Revolution" zu Ende.

Montevideo, Uruguay, 14. Nov. Der Aufstand hat heute sein Ende erreicht, indem die Rebellen bedingungslos sich ergaben, ihre Waffen auslieferten und bezüglich ihrer Bestrafung sich auf die Großmuth der Regierung verließen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: New York von New York.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York nach Hamburg.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Lokalbericht.

Erhöhen ihren Preis.

Marmortäfler suchen Vortheil zu ziehen aus einer ihnen günstigen "Konjunktur".

Der Gewerkverband der Marmortäfler, der im Frühjahr mit den Unternehmern sich auf einen Tagelohn von $5 für seine Mitglieder geeinigt hat, verlangt jetzt durchgehends einen Lohn von $5.50 für diese. Es herrscht angeblich Mangel an Marmortäflern in der Stadt, und der Verband sucht diese Sachlage auszunutzen. Heute wurden aus dem Rathhausbau die letzten zehn Marmortäfler zurückgezogen, welche dort noch gearbeitet hatten, seitdem die Unternehmergesellschaft sich geweigert, den Zuschlagslohn zu zahlen. Auch an allen anderen Neubauten, wo bisher Marmortäfler beschäftigt waren, hat ihr Fachverband den Streik erklärt. Eine Ausnahme bildet nur der neue Northwestern-Bahnhof. Dort wird angeblich den Marmortäflern ein Aufgeld von $1 den Tag gezahlt.

Schöpft Verdacht.

Donnerstag versicherte der Kaufmann J. F. Stano, Nr. 419 Ost 31. Straße, sein Lager an Hutfedern mit $2000 gegen Einbruch. Tags darauf wurde angeblich ein Einbruch in den Laden verübt, und die Diebe stahlen angeblich Hutfedern im Werthe von $4500. Die Versicherungs-Gesellschaft, der es verdächtig vorkommt, daß, ausgerechnet am Tage nach der Versicherung, die Federn gestohlen sein sollten, hat jetzt die Polizei ersucht, den Fall doch gründlich zu untersuchen. Stano behauptet, die Diebe hätten die Vorderthür gesprengt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives melden nun, Thür und Schloß seien aus so solidem Material gearbeitet, daß es schier unbegreiflich sei, wie Jemand sie ohne Dynamit hätte sprengen können.

Trumbull entlastet.

Die angebliche Herstellung gefälschten nikaraguanischen Papiergeldes in Chicago.

Richard K. Trumbull, Geschäftsführer der Colortype Engraving Co., wurde heute durch Bundeskommissär Foote von der Anklage der Verschwörung mit Geo. B. Williams, einem Drucker, und N. M. Secreest von Managua, Nikaragua, zur Herstellung falscher Fünfpesos-Scheine der Republik Nikaragua entlastet, den Prozeß der beiden Anderen aber bis zum 23. November verschoben. Ein Bote soll an Präsident Estrada von Nikaragua gesandt werden, um das „Mißverständniß" aufzuklären.

Opfer der Straßenbahn.

Der Straßenbahnbetrieb hat wieder ein Opfer gefordert. An der 26. Str. und 43. Ave. wurde gestern Abend von einem Wagen der Blue Island Ave.-Linie der achtjährige Walter Mások, 5060 W. 29. Place, getroffen. Beide Beine wurden ihm unterhalb des Knies abgefahren. Er erlag heute im St. Antonius-Hospital seinen Verletzungen. In seiner Begleitung befand sich der achtundzwanzigjährige John Gerasch, 2650 S. 43. Ave., der ebenfalls von dem Wagen getroffen wurde und unbedeutendere Verletzungen erlitt.

Beide waren eben von einem in westlicher Richtung fahrenden Wagen der Linie an der 26. Straße abgestiegen und suchten die Straße zu kreuzen, als sie getroffen wurden. Masek erklärte, daß der Wagen nicht, wie gesetzlich vorgeschrieben ist, einen Scheinwerfer an der Vorderseite gehabt habe.

Unglücklicher Zufall.

In seinem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt ist in voriger Nacht der 50jährige Verkäufer George S. Parker, Nr. 543 Oakdale Ave. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

* Samstag Abend wudre in Palatine ein gewisser O. A. Maynard vom Zuge Nr. 509 der Chicago & St. Paul-Bahn überfahren und getödtet, gestern Abend büßte unter den Rädern desselben Zuges Matthew Donnelly in Barrington das Leben ein. Beide Opfer hatten versucht, dicht hinter südlich fahrenden Güterzügen die Geleise zu kreuzen und waren in den Pfad des Personenzuges getreten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Schneetreiben; morgen zum Theil bewölkt und kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 32 Grad; Nordwestwind.
Illinois: Zum Theil bewölkt und in den nördlichen Gebietstheilen örtlicher Schneefall; morgen klar; in den nördlichen Gebietstheilen schon heute Abend, in den mittleren und südlichen morgen kälter.
Indiana: Heute Abend in den nördlichen Gebietstheilen unbeständig und hie und da etwas Schneegestöber; gegen Abend kälter; morgen klar, aber kälter im Süden des Gebiets.
Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend und morgen.
Wisconsin: Heute Abend zum Theil bewölkt und hie und da, im Nordosten des Gebietes erst morgen, Schneegestöber; gegen Abend etwas kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Crowley angeblich gewählt.

Angebliche Irrthümer zu seinen Ungunsten in Thornton festgestellt.

Reorganisirung des Stadtrats.

Ald. Richert angeblich des Vorsitzes im Wahlausschuß müde. — „Fortschrittler" im Senat behaupten, das Heft in der Hand zu haben.

Daß Fred J. Crowley, demokratischer Kandidat für den Kongreß im 2. Bezirk, nicht von W. W. Wilson geschlagen worden ist, sondern vielmehr eine Mehrheit von 90 Stimmen über seinen republikanischen Gegner erhalten hat, wird von J. J. O'Rourke von Harvey, seit der Wahl Vertreter des 7. Senatsbezirks im Unterhaus, behauptet. Irrthümer, die bei der Zusammenstellung der Stimmen im County Thornton vorgekommen sind, sind nach der Ansicht O'Rourke's für den scheinbaren Sieg Wilsons verantwortlich zu machen.

O'Rourke, der seit mehr als zehn Jahren Assessor des Township Thornton ist, hat seit letzter Woche die Runde durch alle 17 Wardbezirke von Thornton gemacht und mit allen demokratischen Bezirksführern und Wahlrichtern Rücksprache genommen. Sie haben sich, wie dies in den Landbezirken üblich ist, die Zahl der Stimmen notirt, die in ihren Bezirken für die beiden Kandidaten für den Kongreß abgegeben worden sind. Ihre Aufzeichnungen ergeben, wie O'Rourke heute im demokratischen Hauptquartier im La Salle-Hotel meldete, daß Crowley nicht, wie die ursprünglichen Ergebnisse zeigten, im Township Thornton 786 Stimmen erhalten hat, sondern 902 Stimmen, während die Zahl der für Wilson abgegebenen Stimmen, wie ursprünglich gemeldet, 1235 beträgt. Da Crowley nach der ursprünglichen Zählung mit 26 Stimmen geschlagen worden ist, würde er, wenn die Angaben O. Rourkes sich bestätigen, mit 90 Stimmen über Wilson gesiegt haben.

In der Countyschreiberei beginnt morgen die amtliche Zählung der in den Landbezirken des County abgegebenen Stimmen. Die Zählbehörde, die aus Countyschreiber Haas und zwei Friedensrichtern besteht, wird die Zählung leiten. Ein von der demokratischen Parteileitung ernannter Ausschuß wird die Interessen der demokratischen Kandidaten wahrnehmen.

Die amtliche Zählung.

Die amtliche Zählung der am letzten Dienstag abgegebenen Stimmen, die heute fortgesetzt wurde, ergab in der dritten Ward einen Verlust von einer Stimme für W. W. Witty, der mit geringer Mehrheit über Stadtrichter Newcomer gesiegt hat, und von zwei Stimmen für Ode L. Rankin. Wittys Mehrheit schrumpfte damit auf 145 Stimmen zusammen, während Nachlaßrichter Cuttings Mehrheit über Rankin auf 192 Stimmen stieg.

Kanzleivorstand Cannon von der Wahlbehörde kündigte heute an, daß er sich die Wahlrichter im 8. Wahlbezirk der 2. Ward kaufen werde, deren amtlicher Bericht an die Wahlbehörde Angaben über die im Bezirk für Samuel A. Ettelson und P. J. Wall abgegebenen Stimmen nicht enthält. Die Polizei hatte am Wahltag gemeldet, daß für Ettelson 151 Stimmen und für Wall 43 Stimmen abgegeben worden seien, aber der Bericht der Wahlrichter enthält keinerlei Zahlen für diese Kandidaten.

Rechnen noch immer.

Die in der letzten Tagung der Legislatur als Fortschrittler bekannten Anhänger Gouverneur Deneens im Staatssenat, die wiederum, wie an anderer Stelle berichtet, versuchen werden, das Oberhaus nach ihren und des Gouverneurs Wünschen zu organisiren, behaupten, daß sie 20 von den 34 Republikanern des Senats auf ihrer Seite haben, und daß sie schließlich sechsundzwanzig Senatoren auf ihre Seite bringen werden. Das ist eine Mehrheit des Senats. Bis jetzt haben die Fortschrittler sicher eine Mehrzahl der Senatoren, die am Parteikaukus theilnehmen können. Sie rechnen darauf, daß die Mitglieder der ehemaligen Senatskombination, die sie vor zwei Jahren aus dem Sattel gehoben haben, sich ihnen anschließen werden. Unter den zwanzig Senatoren, die sich schriftlich verpflichtet haben, für die Reorganisation des Senats nach den Plänen der Fortschrittler einzutreten, befinden sich W. C. Jones, A. J. Olson, Carl Lundberg, Samuel A. Ettelson, F. P. Brady, C. F. Hurburgh, D. W. Helm, William McLean, W. M. Brown, Niels Juul, Willett H. Cornwell, Frank A. Lande und Logan Hay.

Schritte zu einer Reorganisirung des Stadtraths, die durch das Ausscheiden von vier zu anderen Aemtern erwählten Aldermen nöthig wird, werden in einigen Tagen gethan werden, wenn der Stadtrathsausschuß für Ausschüsse zusammentritt. Vorsitzender des Ausschusses ist Ald. Richert. Es verlautet aus guter Quelle, daß Ald. Richert sich um die Stelle des Vorsitzenden des Ausschusses für örtliche Industrien bemüht, die jetzt Ald. Zimmer, der neu erwählte Sheriff, inne hat. Aus gleicher Quelle verlautet, daß Ald. Richert gern die Stellung des Vorsitzenden des Wahlausschusses los werden möchte, der im Laufe des Winters oder im nächsten Frühjahr die Neuabgrenzung der Wards vorzunehmen hat. Es heißt, daß der Stadtvater der 4. Ward, dessen Gesundheitszustand nicht der beste ist, dieser aufreibenden Aufgabe entbunden zu werden wünscht. Eine gewisse Bestätigung erhielt das mit Bestimmtheit auftretende Gerücht durch die Nachricht, daß Ald. Richert sich heute Abend mit seinem Kollegen von der 4. Ward, Ald. James M. Dailey, nach French Lick begeben werde, wo „Boß" Sullivan und andere Parteihäuptlinge sich von den Anstrengungen der Kampagne erholen und die Vertheilung der Countyanstellungen erörtern, soweit dies ohne die hauptsächlichen Countybeamten möglich ist. Eine Aenderung im Vorsitz des Wahlausschusses dürfte kaum ohne vorherige Rücksprache mit „Boß" Sullivan vorgenommen werden.

Beunruhigende Nachrichten.

Beunruhigende Nachrichten für die gesinnungstüchtigen Demokraten, die als Belohnung für ihre Mühen am Wahltag fette Countyposten zu erhalten hofften, kommen aus French Lick, wohin sich die demokratischen Parteihäuptlinge unter Roger C. Sullivans Führung begeben hatten, um die Aemter zu vertheilen. Es scheint, daß es mit der Vertheilung der fetten Posten in der Countyverwaltung doch nicht so schnell gehen wird, wie die Aemterhungrigen Anhänger der Parteihäuptlinge es wünschen. Das ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, daß die vier Countybeamten, welche die meisten Anstellungen zu vergeben haben, Sheriff Zimmer, Präsident des Countyraths Bartzen, Countyrichter Owens und Countyschatzmeister O'Connell, die Erholungs- und Vertheilungsreise nach dem Badeort im südlichen Indiana nicht mitgemacht haben. Ihr Fernbleiben scheint das Vertheilungsprogramm gestört zu haben, das sich „Boß" Sullivan, Ex-Mayor John P. Hopkins und John McCarthy, der Vorsitzende der Parteileitung, zurecht gelegt hatten, ohne den Harmonieausschuß viel um Rath zu fragen. Es verlautete heute, daß George E. Brannan, Sullivans getreuer Freund und Berather, William Legner, der Sekretär der Parteileitung, Ald. Stanley Kunz und Ald. Koraleski, der neuerwählte Assessor, plötzlich die Rückreise nach Chicago angetreten hätten, und zwar nicht in der erfreulichsten Stimmung. Ja, es verlautete sogar, daß George Brennan, der längere Zeit in der Parteileitung die im äußersten Süden gelegene 32. Ward vertrat, aber nahe der Grenze von Evanston im hohen Norden wohnte und stimmte, ein kleines Zerwürfniß mit dem „Boß" gehabt habe. Wie dem auch sei, die plötzliche Abreise der Hälfte der Parteihäuptlinge aus French Lick hat Beklemmungszustände unter den Getreuen in Chicago hervorgerufen, die befürchten, daß die Vertheilung der Beute am Ende nicht so ausfallen wird, wie sie gehofft, und wie gewisse Parteihäuptlinge sie vorzunehmen gedacht hatten. Es heißt, daß auch die großen „Bosse" gar bald die Rückreise nach dem feinsten Office-Gebäude der Welt, wie Roger C. Sullivans Hauptquartier, das Gebäude der Gasgesellschaft, oft genannt wird, antreten werden.

Wurde angeblich beraubt.

Die Kellnerin Hortense Quiller, Nr. 360 Ost 24. Straße, meldete heute der Polizei, daß sie um halb 6 Uhr Morgens an Cottage Grove Ave. und Ost 24. Str. von vier Strauchdieben angerempelt und um $25, die ihr Arbeitgeber, der Speisewirth J. D. Noonan, Nr. 2355 Indiana Ave., ihr anvertraut hatte, beraubt wurde. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben angeblich einen Schankwirth ermittelt, der Frl. Quillers Hilferufe hörte, hinauseilte und das Mädchen, aber sonst kein lebendes Wesen sah. Die Häscher sind angeblich der Ansicht, daß Frl. Quiller ihnen einen Bären aufgebunden habe.

Für's neue County-Hospital.

Heute Nachmittag halten, vom Countyraths-Präsidenten Busse einberufen, der Hospitalausschuß des Countyraths und der vom Herrn Busse für diesen ernannte Beirath eine letzte gemeinschaftliche Sitzung ab, um soweit es thunlich ist mit den Vorarbeiten für den Bau des neuen County-Hospitals fertig zu werden, ehe der Wechsel in der Countyverwaltung eintritt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verdächtige Explosion.

Zwei Männer im Keller eines Ladens verbrannt.

Einbrecher oder Brandstifter?

Der W. 26. Str.-Bargain Store heute früh völlig zerstört. — Die Leichen unter Trümmern begraben. — Der Besuch des Jünglings in der Todtenhalle.

Mit der Aufklärung eines schweren Unfalls oder, was wahrscheinlicher ist, Verbrechens, sind seit heute früh die Geheimpolizei der Wache an der Lawndale Straße und Feuerwehranwalt Hogan beschäftigt.

Es war kurz nach 2 Uhr heute Morgen, als die Umwohner des West 26. Str.-Bargain Store, Nr. 3234 und 3236 West 26. Str., durch eine gewaltige Explosion aus dem Schlaf aufgeschreckt wurden, in mehreren Häusern platzten die Fensterscheiben, aus dem genannten Laden quoll aber dichter Rauch. Den alsbald eintreffenden Feuerwehrleuten und Polizisten bot sich ein Bild grausiger Verwüstung. Das Innere des Ladens war gänzlich zerstört, eine Zwischenwand und der Fußboden, sowie dieStände, Schränke und Regale mit den Waaren waren in den Keller gestürzt und lagen dort in wirren Trümmern. Es wurden sofort, nachdem das Feuer gelöscht worden war, Nachforschungen nach dessen Ursache angestellt, und dabei stießen die Feuerwehrleute beim Herumsteigen im Keller auf die von den Trümmern nahezu verschüttete Leiche eines Mannes. Behutsam wurde sie freigelegt. Sie erwies sich als fast völlig verkohlt; zwar waren die Kleider noch zum Theil erhalten, aber der Körper selbst war dem Zerfall nahe. In den Kleidern fand man zwei neue Halsbinden und in einem Knopfloch des Rocks des Todten war ein Gewerkschaftsknopf der Schaffner der Chicago Railways Co. Kaum hatten die Feuerwehrleute den Todten hinausgetragen, als sie in unmittelbarer Nähe von der Fundstätte die Leiche eines zweiten Mannes fanden. An dieser war rein garnichts, was eine Erkennung ermöglicht hätte. Dieser Leichnam war womöglich noch schlimmer verbrannt, wie der zuerst gefundene.

Die Gasuhr und die Gasröhren waren von der Mauer gerissen worden, im Keller war aber kein Gasgeruch wahrnehmbar, und die Ursache der Explosion ließ sich daher nicht auf ein Leck in der Gasleitung zurückführen.

Die beiden Todten.

Wie kamen die beiden getödteten Männer in den Keller, und was trieben sie dort? Diese Frage beschäftigt die Untersuchungsbeamten. Der Laden war vor zwei Monaten, wie die Umwohner versichern, von zwei Kaufleuten und ihren Söhnen eröffnet und seither betrieben worden; er war an jenem Abend um 6 oder 7 Uhr geschlossen worden.

Um 8½ Uhr heute Morgen kam nun der Nr. 2134 West 12. Straße wohnende Jakob Reichstein nach der Polizeiwache und gab sich dort als den alleinigen Eigenthümer des Geschäfts zu erkennen. Reichstein hatte, wie er sagte, sein Geschäft gestern Nachmittag um 12½ Uhr geschlossen. Es sei Niemand mehr dagewesen. Sein Personal bestehe aus drei Ladenmädchen und einem Mann. Von diesen hätte Niemand im Laden geschlafen, ebenso wenig sonst Jemand. Wer die beiden Männer sind, wisse er nicht; er halte sie aber für bei einem Einbruch verunglückte Verbrecher, denn die beiden bei dem einen Todten gefundenenHalsbinden seien sein Eigenthum.

Bataillonschef Ward meint, daß die Explosion vielleicht durch einen Sprengstoff herbeigeführt wurde; sie sei jedenfalls eine ganz gewaltige gewesen, denn der Vordertheil des Ladens sei bis in die Mitte der Straße gesprengt, und selbst in ferner gelegenen Häusern seien die Fenster zersplittert worden. Das angrenzende Laden- und Wohngebäude von Franz J. Peters fing ebenfalls Feuer, die Flammen wurden aber schnell gelöscht. Reichstein schätzt den Schaden an seinem Laden und Gebäude auf $15,000. Er ist versichert. Das Gebäude wird wohl abgebrochen werden müssen.

Leiche erkannt.

Eine Stunde später wurde die eine der beiden Leichen von Louis Bernstein als die seines Vaters, R. Bernstein, Nr. 1311 S. Halsted Straße, erkannt. Der Sohn vermuthet, daß der Vater in dem Laden habe schlafen wollen.

Das Gebäude ist Eigenthum einer Frau Haskell, die angeblich in Oak Park wohnt.

Heute Nachmittag erkannte die 3160 Ogden Ave. wohnende Frau C. Finkelberg auf das Bestimmteste die zweite Leiche als die ihres Gatten. Dieser sei gestern Abend um 9 Uhr durch das Sprachrohr in seiner Wohnung angerufen worden und hatte sich dann mit der Versicherung entfernt, er werde bald zurückgekehren. Die Frau hat ihn nicht mehr lebend gesehen.

THE NUMBER OF TELEPHONES
IN CHICAGO TO-DAY
233312
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Telephone for a Telephone
MAIN 294
14

Die Brüder Dolland.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

(11. Fortsetzung.)

Er wußte von der Partie und freute sich auf ein Wiedersehen mit Anne-Marie. Und als sie ihn nun freudig begrüßte und ihm voll Herzlichkeit beide Hände entgegenstreckte, ihn ihren „lieben Freund" nannte, der noch gefehlt habe, um die Schönheit des Ausflugs zu erhöhen, da stieg es dem guten Ewert schwindelnd zu Kopf. Nach Gamsegg wollte er unter allen Umständen mit, nachdem Anne-Marie ihn mit so liebem Blick gefragt hatte: „Sie bleiben doch den Abend bei uns?"

Als man aufbrach, entstand ein kleiner Streit zwischen Ewert und Sassen. Ewert wollte durchaus mit Anne-Marie fahren und machte geltend, daß Sassen ja schon auf der Herfahrt das Glück gehabt habe, ihr Partner zu sein. Sassen aber bestand auf seinem Recht. Endlich entschied Anne-Marie selbst den Streit, indem sie lächelnd zu Ewert sagte: „Geben Sie nach, Herr Untersuchungsrichter, Sie sollen mich dafür zu Tisch führen — diesmal aber hat Herr von Sassen ältere Rechte."

Sie betonte die letzten Worte so auffallend, daß alle sie erstaunt ansahen. Und während der Maler an Evas Seite zusammenzuckte und Anne-Marie einen halb fragenden, halb erschrockenen Blick zuwarf, leuchtete es in Sassens Gesicht triumphirend auf.

Es war schon dunkel, als man von der Meierei abfuhr. Anne-Marie und Sassen waren im letzten Schlitten, im ersten saß Kobler mit Eva, im zweiten Ewert mit Hermann.

Kein Lüftchen regte sich. Kohlschwarz hoben sich die umliegenden Wälder und die Pappelbäume längs der Landstraße von der weißen Thalfläche ab, über die feine, lichte Nebel wie Schleier gebreitet lagen.

Nichts als die eintönige Musik der Schlittenschellen unterbrach die Stille.

Da sagte Arthur von Sassen plötzlich zu Anne-Marie: „Ich ertrag's nicht länger! Ich will wissen, was ich Ihnen bin. — Vor zwei Monaten haben Sie mich auf später vertröstet — heute müssen Sie mir Antwort geben — Anne-Marie, war das Ihr Ernst mit den „älteren Rechten" — oder spielen Sie nur mit mir?"

Seine Stimme klang leidenschaftlich.

Sie schloß die Augen halb. Dort über Hermanns Schulter sah sie zwei Köpfe nahe aneinander — der eine zierlich und mädchenhaft, der andere kräftig und mannhaft. Sie glaubte das dunkle, wellige Haar zu sehen, wie es sich eigenwillig um die hochgewölbte Stirn legte. Sie bildete sich ein, das weiche, halb mitleidige, halb zärtliche Lächeln zu sehen, mit dem er niederblickte auf das blonde Kind an seiner Seite. Nein — nein — sie wollte nichts sehen —

„Anne-Marie!"

Sie fuhr zusammen. Dann sagte sie rasch: „Ich habe nie mit Jemand gespielt, der es — ernsthaft meinte."

Sassen ergriff stürmisch ihre Hand.

Sie richtete sich auf.

„Lassen Sie uns vernünftig miteinander reden, Herr von Sassen, wie es reifen Menschen geziemt. Ja — ich habe mich entschlossen, Ihnen meine Hand zu reichen — ich willige auch in die Verlobung jetzt — man wird es zwar sonderbar finden, so rasch nach dem traurigen Ende meines Bruders, aber ich habe Gründe — ich will — ja, ja — ich willige in alles —"

Er merkte nicht, daß sie mit Anstrengung sprach, und sah nicht, wie seltsam todt die Augen in dem weißen Gesichte lagen, er hörte nur das Eine, daß sie nun endlich die Seine werden wollte, und stürmisch wollte er sie an sich reißen.

„Anne-Marie — Anne-Marie —"

Fast heftig machte sie sich frei.

„Nein — so nicht. Vergiß nicht, daß in mir jetzt kein Raum für Freude ist — habe Geduld — bis das Trauerjahr vorüber — bis — bis —"

„So lange soll ich noch warten? Wir können doch in aller Stille heirathen, ohne Prunk, ohne Aufsehen —"

„Vielleicht" — sie fuhr sich über die Stirn, „ja — Du hast recht — bald — lieber bald — ganz in der Stille und dann fort — auf Reisen — in die weite Welt —"

Der jähe Wechsel kam ihm doch seltsam vor.

„Anne-Marie —?"

Da drückte sie seine Hand und athmete tief auf.

„Eins mußt Du mir versprechen, Arthur — Du sollst Dich nicht ankaufen hier in der Gegend — ja — willst Du? Ich möchte nicht hier bleiben — Gamsegg ist mir unheimlich seit Franzens Tod — versprich mir das!"

„Nur das ist es? Ach alles, alles, was Du willst, Anne-Marie — mit Dir bis an's Ende der Welt —"

„Gut. So sind wir einig."

Sie ließ ihm ihre Hand und lehnte sich zurück.

„Wie kalt es ist!" murmelte sie nach einer Weile erschauernd. Er breitete den Pelz ganz über sie bis unter das Kinn und drückte einen heißen Kuß auf ihre eisigen Lippen. „Dort ist schon Gamsegg — gleich sind wir daheim."

Im Speisesaal wartete Silas Hempel schon eine halbe Stunde. Als er die Schlitten unten vorfahren hörte, ging er in die Halle hinab, um die Ankommenden zu begrüßen.

Kaum waren alle ausgestiegen, da nahm Anne-Marie Sassens Hand und trat vor Hermann.

„Ich habe mich soeben mit Herrn von Sassen verlobt, Hermann," sagte sie, ohne jemand anders anzusehen, als ihn. Er fuhr zusammen und starrte betroffen in ihr lächelndes Gesicht. Der Maler wandte sich schweigend ab. Ein bitteres, fast spöttisches Lächeln lag um seinen Mund.

Nur Eva fiel der Braut ahnungslos um den Hals und gratulirte ihr in warmen Worten, worauf dann auch die andern wieder die Sprache fanden und ein paar Glückwünsche aussprachen.

Anne-Marie wehrte halb geduldig ab.

„Danke — danke — aber nun, bitte, gehen wir hinauf in den Salon." —

Es wurde ein sehr stiller Abend, und weit früher als sonst brach man auf. Beim Abschied theilte der Untersuchungsrichter Hermann Moosheimer noch mit, daß der Verhandlungstermin nun endlich bestimmt sei. Am 11. Januar sollten die Geschworenen ihr Urtheil über die Brüder Dolland sprechen.

XI. Kapitel.

Es war einige Tage vor Beginn des neuen Jahres. Hermann Moosheimer hatte am Morgen zwei Briefe erhalten, die, so verschieden ihr Inhalt auch war, ihn in hohe Erregung versetzten und ihm völlig räthselhaft erschienen. Gleich nach ihrem Empfang beauftragte er einen Diener, nach Gamsegg zu gehen und Herrn Hempel zu ihm zu bitten.

Dann schritt er sehr erregt im Zimmer auf und nieder, die Stirne ernst gefaltet und den Blick grübelnd zu Boden gerichtet.

Als er am Fenster vorüberkam und einen Blick hinauswarf, sah er seine Schwester Eva aus dem Hause treten, beide Arme voll blühender Schneerosen. Er wußte, daß sie damit, wie jeden Tag, auf den Friedhof ging, um des Vaters Grab zu schmücken, und sah ihr lange nach, wie ihre schlanke Mädchengestalt über die schneebedeckte Landstraße schritt.

Was sie wohl sagen würde, wenn sie wüßte, was Martha Dolland, die Tochter des verhafteten Försters, ihm heute geschrieben hatte? Oder wenn sie ahnte, wie viel heimliche Thränen Anne-Marie in diesen Tagen weinte! Ja, ihnen Beiden war das Glück nicht hold.

Nachdenklich trat Hermann an seinen Schreibtisch und blickte auf die beiden offenen Briefe, die dort lagen. Er hatte sie für Silas Hempel bereitgelegt.

Und der Detektiv ließ auch nicht lange auf sich warten. Nach kurzer Begrüßung bat ihn Hermann, Platz zu nehmen, und reichte ihm die Briefe mit der Bitte, sie zu lesen. Der erste Brief war von Martha Dolland und lautete:

„Mein lieber Hermann!

Ich hatte nicht den Muth, Dir mit dem, was ich heute sagen muß, das Christfest, das ohnehin für uns alle schon traurig genug war, noch mehr zu trüben. Nun aber, wo Du mir mittheilst, daß die Verhandlung für den 11. Januar angesetzt ist, darf ich nicht länger zögern. — Gott allein weiß es, wie sehr ich Dich liebe, und wie Du mein einziges Glück auf Erden warst, aber eben deshalb muß ich auch die Kraft haben, Dir zu entsagen. Ob mein Vater freigesprochen oder verurtheilt wird — ich kann die Deine nicht werden, denn ich kann nicht an die Unschuld meines Vaters glauben. Schon damals nach der Verhaftung, als Du mir mittheiltest, was in jener Nacht geschehen war, wollte ich Dir's sagen, fand aber nicht die Kraft dazu. Und später — so oft sich's mir auf die Lippen drängte — immer verließ mich zuletzt der Muth. Aber jetzt muß es sein! Vergib mir, Du über alles geliebter Mann, und Gott schenke Dir die Kraft, das Schwere zu tragen, das vom Schicksal über uns beide verhängt ist! Lebe wohl! Wenn auch äußerlich fern von Dir, meine Seele will immer um Dich sein in treuer, unwandelbarer Liebe.

Deine Martha."

Schweigend legte Hempel den Brief zur Seite. Seine Miene war ernst und nachdenklich geworden. Hermann, der ihn gespannt beobachtet hatte, fragte mit mühsam unterdrückter Erregung: „Begreifen Sie das?"

„Offen gestanden — nein! Warum kann die Tochter nicht an die Unschuld ihres Vaters glauben?"

Er stützte den Kopf in die Hand und schloß die Augen, wie er gerne that, wenn er über etwas nachdachte. Hermann wanderte wieder in höchster Erregung durch's Zimmer.

„Was sollte, was könnte sie denn wissen? — Sie quält sich mit Vermuthungen und Einbildungen —"

„Das glaube ich nicht!"

„Aber was soll es denn Anderes sein?"

„Ich würde vorschlagen, daß Sie nach Graz reisen und persönlich mit Fräulein Dolland reden."

Hermann nickte stumm und nahm seine Wanderung durch das Zimmer wieder auf, während Hempel nach dem zweiten Brief griff.

Der Brief war mit ungelenker Hand in einem sehr mangelhaften Deutsch geschrieben und lautete:

Friedberg, 26. Dez.

Geehrter Herr!

Es läßt mir keine Ruhe, indem daß ein geistlicher Herr soll im Verdacht stehen, den Mord an dem geehrten Herrn Moosheimer begangen zu haben. Ich glaube mit ganzer Bestimmtheit, daß ein ganz Anderer dahinter steckt. Ich bin nicht willens, jemand ungerecht zu beschuldigen, aber thun Sie doch einmal nachfragen, ob nicht ein gewisser Tobias Garland am 14. Oktober in Gamsegg beim Sonnenwirth gewohnt hat? Er ist groß wie eine Heustange und hat schon viele graue Haare und so einen gewissen Blick. Und ein Narr war er schon immer, aber seitdem ist er ganz verändert. Meinen Namen thu ich nicht angeben, indem ich nichts mit die Gerichte zu thun haben will und mir ist nur um den geistlichen Herrn und daß die Wahrheit an den Tag kommt. Eine Unbekannte."

In Hempels Augen blitzte es auf. „Was sagen Sie dazu?"

Hermann zuckte die Achseln.

„In Gamsegg gibt es überhaupt keinen Sonnenwirth!"

„Aber in Bruck! Ganz nahe dem Bahnhof!"

„Jawohl. Ein Einkehrgasthaus dritten Ranges. Man könnte ja nachfragen."

„Mir scheint die Sache darum von besonderer Bedeutung, weil sie aus Friedberg kommt. Irgend jemand dort muß doch einen Anhaltspunkt dafür haben, diesen Tobias Garland mit dem Mord in Verbindung zu bringen."

„Das dachte ich anfangs auch. Wie aber, wenn der Brief nur im Interesse des Pfarrers geschrieben wäre, um den Verdacht von ihm abzulenken? Mein Vater war niemals früher in Friedberg und besaß, soweit ich weiß, keinerlei Bekannte dort. Was sollte er mit diesem Tobias Garland zu schaffen haben?"

„Und der Mann mit der Sämaschine? Wenn dieser nun so hieße?"

„Dann hätte er doch nicht das mindeste Interesse am Tode meines Vaters gehabt! Im Gegentheil." —

„Das ist auch wieder wahr. Immerhin müßte man der Sache nachgehen. Am besten wird es sein, Sie übergeben den Brief dem Untersuchungsrichter Ewert, der dann das Nöthige wohl veranlassen wird."

„Es soll noch heute geschehen. Ich muß ohnehin Nachmittags zur Stadt."

„Dürfte ich Sie bitten, mir auf dem Rückweg Mittheilung zu machen, wie Ewert die Sache aufnahm?"

„Gern. Morgen will ich dann nach Graz fahren und mit Martha Dolland sprechen — diese Angelegenheit bleibt selbstverständlich unter uns, Herr Hempel!"

„Gewiß. Selbst dann, wenn Fräulein Dolland irgendeine uns unbekannte Thatsache bekannt sein sollte. Es ist ja ihr gutes Recht, ihre Zeugenaussage zu verweigern. Wer wird den Förster vertheidigen?"

„Ich glaube, Dr. Neuberg, den Pfarrer wird Doktor Matthisson vertheidigen."

„Namen von gutem Klang. Sie werden die Sache ihrer Klienten sicher gut führen. Matthisson namentlich ist ein heller Kopf und hat sich als Vertheidiger schon in vielen Prozessen bewährt. Hoffen wir das Beste."

Hermann schüttelte zweifelnd den Kopf.

„Sie glauben noch immer nicht an des Pfarrers Schuld?" fragte er Hempel.

„Ich habe noch kein einleuchtendes Motiv gefunden, das mich von seiner Schuld überzeugt hätte. Nun kommt noch dieser Brief hinzu — dadurch wird der Fall für mich immer räthselhafter." (Fortsetzung folgt.)

Jeder

kranke und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt, litt an Blasen- und Verdauungsbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit. Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellte sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

CONRAD KOEHLER,
517 Center Str.
23okt,mikemsim

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Unsere Geflügelställe im Winter.

Die Heizung derselben. — Der richtige Temperaturgrad. — Errichtung, Einrichtung und Ausstattung der Ställe. — Scharraum und Schlafraum.

Ob es praktisch ist, wenigstens während der langen Wintermonate in unserem Klima die Geflügelställe zu heizen, ist eine Frage, die unter Züchtern wiederholt erörtert wurde. Die häufig erfrorenen Kämme, Kehllappen und selbst Zehen und Läufe scheinen allerdings überzeugend genug darzuthun, daß in vielen Fällen das Geflügel gegen die bittere Kälte nicht genügend Schutz findet.

Der richtige Temperaturgrad.

Ist dieser beklagenswerthe Uebelstand jedoch den ungeheizten Stallungen oder gar dem unverantwortlichen Leichtsinn, der Trägheit und Faulheit der betreffenden Geflügelhalter zuzuschreiben? Wir glauben nicht fehlzugreifen, wenn wir in den allermeisten Fällen den Besitzer des verwahrlosten Geflügels für solche Vorkommnisse verantwortlich halten. Wohl können Fälle eintreten, in denen ungewöhnliche Kälte aller Schutzmaßregeln spottet. Allein das sind Ausnahmen, die bei normalen Verhältnissen nicht in Betracht kommen.

Anpassung an die Natur.

Im Naturzustande benöthigt das Geflügel keine besonderen Anforderungen hinsichtlich der Erwärmung. Im Gegentheil, der immerwährende Aufenthalt im Freien, auf Bäumen, oft in den unzulänglichsten Schlupfwinkeln, härtet die Thier ab und hält sie gesund. So bei den Truthühnern, den Fasanen, den Prairiehühnern und allen übrigen in ungebundener Freiheit dahinlebenden Feld- und Waldvögeln. Auch unser Haushuhn macht davon keine Ausnahme. Man beobachte nur einmal die sich selbst überlassenen Thiere. Wenn der Mensch, vor Frost erschauernd, bereits zu wärmeren Kleidungsstücken, wohl gar zum Pelze greift, streift „seelenvergnügt" das Huhn noch immer, nach Nahrung suchend, im Freien umher. Mit Vorliebe nächtigt es, wenn man's ihm nicht wehrt, selbst in der vorgerücktesten Jahreszeit noch in den Kronen der Bäume. Dieser Umstand scheint zur Genüge anzudeuten, daß wir bestrebt sein sollten, das Huhn in seinem natürlichen Zustande zu erhalten. — Wahr ist allerdings, daß ein Geschöpf, welches viele Generationen hindurch lediglich auf den Menschen und dessen Pflege angewiesen ist, viel von seinem ursprünglichen Naturzustande einbüßen muß; allein, an uns liegt's schließlich doch, ob wir die uns anvertrauten Pfleglinge noch mehr verweichlichen lassen, oder ihnen aber Schritt für Schritt zur gewohnten Wetterfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse behilflich sein wollen. Wetterhart und daher auch gesund und unempfindlich gegen die häufig wechselnde Witterung kann das Geflügel niemals in einem erwärmten oder gar überheizten Stalle werden. Wie dem Stubenhocker, der selten oder nie zur winterlichen Zeit seinen Katarrh oder sonstige Unpäßlichkeiten los wird, weil er sich scheut, seinen verweichlichten Körper dem geringsten rauhen Luftzug auszusetzen, so geht's auch dem Geflügel. Bei dem Verlassen des warmen Stalles, auch wenn die Witterung noch so mild ist, werden Krankheiten aller Art, wie Rheumatismus, Gicht, Lungenentzündung oder der mit Recht gefürchtete Croup die unausbleibliche Folge sein. Wir haben im Winter bei gelegentlichen Besuchen befreundeter Züchter Geflügelställe gesehen, die uns wenig dafür geeignet schienen, eine Herde Hühner von den unsrigen darin unterzubringen, und doch sah man es an dem munteren Wesen der Thiere, daß sie sich wohl in ihren Quartieren befanden.

Einrichtung, Eintheilung und Ausstattung der Ställe.

Alles, was nöthig ist, dem Erfrieren von Körpertheilen vorzubeugen, ich die zweckmäßige Errichtung, Eintheilung und Ausstattung der Ställe. Aus Brettern aufgeführte Stallungen genügen vollständig, wenn gutes Material verwendet, mit Theerpapier nicht gespart wird und das Eindringen von Zugluft und Nässe möglichst vermieden wird. Doppelwände mit dazwischen plazirtem reichlichen Theer- oder Zeitungspapier oder mit einer sogenannten „Dead Air Space" versehen, sind freilich in unseren nordwestlichen Staaten den leichten Holzwänden bei Weitem vorzuziehen. Ganz besondere Beachtung wende man dem Dache zu, besonders dann, wenn die Ställe niedrig und die Köpfe des nächtigenden Geflügels der Decke sehr nahe kommen. Ein guter zwei- bis dreischichtiger Dachbelag sollte in diesem Falle nicht fehlen. Die Thüren seien so angebracht, daß beim Eintreten oder Verlassen des Stalles die Zugluft die Thiere nicht streife.

Der Scharraum.

Den Boden bedecke man gleich, ob er gedielt oder ungedielt ist, mit einer mehrzölligen Lage von Stroh, Sägespähnen oder Blättern. Ersteres ist den anderen vorzuziehen, denn Blätter zerschleißen sehr schnell und Sägespähne verursachen, des darin befindlichen Staubes wegen, leicht recht bösartige Augenentzündungen. — Von hoher Wichtigkeit ist, wie bereits bemerkt, die Eintheilung der Geflügelställe. Wenn irgend thunlich, sorge man für einen guten Scharraum, in dem die Hühner nach Herzenslust sich tummeln, kratzen und scharren können, besser noch müssen, wenn sie an das in die Streu hineingeworfene Stroh gelangen wollen.

Der Schlafraum.

Wichtiger noch als der Scharraum ist aber für das allgemeine Wohlbefinden des Geflügels der Schlafraum. Jeder Stall sollte wenigstens im Winter einen solchen besitzen, oder falls ein solcher bisher nicht vorhanden, schaffe man ihn. Es genügt, einen Theil, groß genug, um alle in einem Raum befindlichen Hühner darin unterzubringen, von dem übrigen Theile abzusondern. Alte, für diesen Zweck noch brauchbare Decken, Segel- und Zelttuch, aneinandergenähte Mehlsäcke und dergleichen mehr, könnten da Verwendung finden. Hinter diesem Vorhang ist die von den Hühnern entwickelte natürliche Körperwärme vollkommen hinreichend, sie warm zu erhalten. Nur hüte man sich, daß diese Schlafräume nicht übermäßig gefüllt sind, weil sonst zu viel Wärme erzeugt und diese als Niederschlag das Gefieder des Geflügels durchfeuchten würde. Auch die gute atmosphärische Luft möchte wohl zu schnell verbraucht und am Ende nur verdorbene Luft von den Hühnern geathmet werden.

Die Ausstattung des Winterstalles.

Wenn wir schließlich noch der Ausstattung eines guten Winterstalles ohne künstliche Heizung gedenken wollen, so dürfen wir neben der bereits erwähnten Einstreu und dem schützenden Vorhang des Schlafraumes keineswegs die nothwendigsten Utensilien und die Fensterschutzvorrichtungen vergessen. Unter den Geräthen, wie Futtertröge, Trinkgefäße, Staubkästen, Grit-, Holzkohle- und Austernschalen-Behälter u. s. w. wende man den Trinkgefäßen besondere Aufmerksamkeit zu. Wer es halbwegs ermöglichen kann, kaufe solche von galvanisirtem Eisen, die durch eine einfache Schutzvorrichtung das Eintauchen der Kehllappen beim Trinken der Hühner verhindern. Jedes größere „Poultry Supply House" ist imstande diese zu liefern. Gerade durch die Berührung der Kehlklappen mit dem Wasser sind bei starkem Frost erfrorene Kehlklappen keine Seltenheit. Sie könnten vermieden werden durch den Ankauf gedachter Gefäße. Doppelfenster sind, trotz gegentheiliger Meinung seitens mancher Züchter, keine Nothwendigkeit. Die meisten Fenster eines Stalles könnten überhaupt fehlen, wenn man über die Oeffnungen nur grobe Leinwand (Sheeting) spannen wollte. Diese in allen modernen Geflügelhäusern angebrachten Schutzvorrichtungen besitzen den Vortheil, daß die Sonne alle im Stall vorhandene Feuchtigkeit herausziehen und die frische Luft, dieses Hauptelement für den Gesundheitszustand aller Lebewesen, ungehindert eindringen kann. Daß unsere Behauptungen betreffs der größeren Zweckmäßigkeit ungeheizter Geflügelställe richtig sind, davon möge jeder sich selbst überzeugen, indem er einen Vergleich anstellt zwischen den Thieren eines künstlich erwärmten und eines kalten Stalles. Ist die Pflege eine gute, d. h. gebricht's dem Geflügel niemals an der nothwendigen Nahrung, reichlichem Trinkwasser, Kies, Austerschalen, Holzkohle, Fleischabfällen, Stäubbädern und fleißiger Bewegung, so wird nicht nur der Gesundheitszustand unserer Pfleglinge in einem ungeheizten Stalle ein vortrefflicher sein, sondern, was nicht hoch geung anzuschlagen ist, auch die Legethätigkeit wird keine Beeinträchtigung erfahren. Fort also mit den Oefen und durch planmäßige Abhärtung des Geflügels zurück zu dessen Natur!

Droguen.
Duffys Malt Whiskey, $1-Flasche, 65c; Beef, Iron and Wine, volle Qt.-Flasche, 65c; Wood Alcohol, volle Pint-Flasche, 12c; Boric Acid, in Pulverform oder krystallisirt, 1 Pfd.-Schachtel verkauft für nur.... 21c

Weihnachts-Photographien. Künstlerische Cabinet Photographien, die gewöhnlichen $1.50 und $2 Sorten, für morgen zu.... $1 d. Dutzend

Lowest Prices Our Chief Attractions
BostonStore
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Waschstoffe.
36-zöll. gebleichter Muslin, 5 bis 10 Yds.-Längen — Dienstag, Yd., 5c; 1000 Yards schwere Flannelette, persische od. andere Muster, für Dressing Sacques, etc. — werth bis zu 12½c, die Yard für nur... 8¾c

Handtücher.
Große Sorte gesäumte leinene Huck-Handtücher, für die Southern Pacific R. R. gemacht — Name an Enden eingewebt, gut $2.00 werth, morgen, das Dutzend, $1.15 — jedes........ 9¾c

Handtuchzeug.
17zöll. halbgebleichtes leinenes Handtuchzeug, echtfarbiger blauer Rand, sehr absorbirend, 12½c Werth, die Yard, 7½c; gebleichter Twilled Roller-Handtuchzeug, echte Farbe, — rothe Kante, reg. 5c, für... 3½c

Schreibmaterial.
Commerce Bleistifte — Nr. 395, das Dutzend, 20c; gute schwarze Tinte, 2-Unzen Flasche, zu nur 2c; Office Scratch Papier, sortirte Größen — extra speziell für das Pfd........ 5c

Ginghams.
Bates & Palmer's Ginghams in prachtvollen Checks, Streifen und Plaids, 15c Qualität, Yard 12½c; 15 Kisten blauer Schürzen-Gingham, so gut wie Amoskeag, die 7c-Sorte — die Yard zu........ 5c

Blankets.
Extra schwere baumw. Bett-Blankets, eng gewebter Nap, weiß, Tan u. fancy gesprenkelt — sortirte waschbare Kanten, doppelte Bettgröße, solange sechs Kisten anhalten, jedes nur.......... 98c

Waists: 3 Werthe
(Zweiter Floor, Mitte.)
die selbst dem klügsten Einkäufer freuen werden.
$1.50 sehr schwere Qualität geschneiderte Linene Shirtwaists, mit prachtvoller Stickerei-Front — neuen an der Seite zu knöpfenden Effekten, steifer Kragen und Manscheten, waschen sich perfekt, ganz genau so sorgfältig wie eine kostspieligere Waist gemacht, nirgendswo für weniger als $1.50 verkauft — speziell für Dienstag — solange 350 vorhalten, zu............ 79c

$2.75 nette Mannish geschneiderte Poplin Waist, gerade Winterschwere, in Marineblau und schwarz, offene Front- u. Rücken-Modelle, mit hübsch getuckter und gefältelter Front, oder mit breiten Seiten-Taschen, hübsche neue Facon, die Euch gefallen wird, Größen 34 bis 44. Warum anderswo $2.75 oder $3.00 bezahlen. Hier morgen für nur $1.98

$1.50 schwarze gestreifte Pongee Waists, in hübschen offenen Front- und Rücken-Facons, sehr elegant geschneiderte Modelle, eine Waist, die sich perfekt wäscht und sehr gut paßt, tucked Rücken, Kragen und Manschetten. Selbst zu $1.50, dem regulären Preise, sind dieselben als gute Werthe zu betrachten. Solange 30 Dutzend vorhalten — speziell für Dienstag — zu nur 98c

Servietten.
24×24zöll. Mercerized deutscher Damast, muß gesäumt werden, werth $1.75 das Dutzend, ½ Dutzend, 59c; 16×16 zöll gesäumte mercerized Servietten, nicht weniger als 9c werth, spez., Dienstag zu........ 5½c

Damen-Trachten.
Flannelette Combing Sacques, ausgezackte Kante — persische Muster, gut 29c werth — zu nur 17c; weiße leinene Thee-Schürzen — mit Ruffle — werth 20c — zu nur........ 12½c

Baby-Coats.
Weiße Bearskin Coats für Babies — doppelbrüstige Facon, hübsche Perlmutterknöpfe, — durchweg gut gemacht, ein guter $2.50-Werth, ein wirklicher Bargain, morgen für $1.69

Warme Kleider
(Vierter Floor, State Str.)
Hier sind Ersparnisse, die Ihrer Zeit werth sind. Russische Knaben-Ueberröcke, aus schweren Winter-Cheviots und Friezes hergestellt, hübsch gestreifte und fancy Cheviot-Effekte, in grau, braun und Olivenfarbig, Sammtkragen u. dauerhaft geschneidert, Größen 3—7 Jahre — ein viel besserer Ueberrock als Ihr vielleicht denkt trotz des äußerst niedrigen Preises — für nur............................ $1.25

Starke Arbeits-Hosen für Männer — aus schlichten blauen Corduroys, Cheviots und fancy gestreiften Worsteds gemacht, alle Nähte sorgfältig „taped", hübsch besetzt, Größen 32 bis zu 42 — nicht nur alle Größen, sondern auch viel von jeder, so daß Jedermann während des Tages ausgestattet werden kann — nur für Dienstag zu dem niedrigen Preise, Auswahl......... 95c

Knaben-Blusen, aus guter Qualität fancy karrirten und gestreiften Ginghams, Percales, Flannelettes und einfachem schwarzem Sateen, befestigte Kragen, Gr. 4—15 Jahre, zu. 23c

Einfache oder Knickerbocker Knaben-Hosen, aus guten dauerhaften Cheviots u. Cassimres, in fancy gemischtem grau, braun u. einfach blau, Odd-Partien, Gr. 4—15 Jahre, speziell.. 19c

Schreibmaterial.
Ink Writing Tablets, 5c Größe, Dtzd. f. 25c; jedes 2½c. Commercial Größe Kouverts, gute Qualität, 100 für 5c. Papier für die Schreibmaschine, vorzügliche Qualität, morgen das Pfund zu nur.......... 5c

Korsets.
Auf Bestellung gemachte Korsets, für starke Figuren, mit Walohn gesteift — mittelmäßig niedrige Büste, lang über dem Unterleib — Hüfte u. Rücken, Größen 22 bis zu 33, werth $5, für....... $2.95

Korsets.
Royal Worcester Korsets — in weiß und Drab, extra gut boned, jede Größe bis zu 36 — es sind die regulären $1.50 und $2.00 Qualitäten — extra speziell für Dienstag zu....... 95c

Fancy Waaren.
Stamped und tinted Kissen-Ueberzüge — Blumen- und ornamentale Entwürfe, zu nur 5c; 6zöllige bei Hand gehäkelte Doilies, in einer Varietät von Mustern — morgen verkauft zu nur........ 7½c

Bänder.
5zöll. reinseidenes einfaches Taffeta-Band, für Haarschleifen und Garnirungen f. Mädchen, alles helle Farben und in schwarz, die 19c Qualität, wohin Ihr auch geht, hi die Yard... 12½c

Die Großstädte und der Wald.

(Kölnische Zeitung.)

München wird im Süden und Südosten von einem Kranze dem Staate gehöriger Wälder umrahmt, wie sie in gleicher Ausdehnung wohl keiner anderen Großstadt zur Verfügung stehen. Es war ein Zufall der geschichtlichen Entwicklung, der hier mühelos darbot, was anderwärts mit einem großen Kostenaufwande erst geschaffen werden mußte. Die heutigen Wälder zwischen der Hauptstadt und den Voralpenseen scheinen nämlich in keltischer und römischer Zeit, wie man schon allein aus den zahlreichen Hochäckerfunden schließen kann, die dichtest besiedelten im ganzen südlichen Baiern gewesen zu sein. Seit dem Abzug der Römer und der Einwanderung der Bajuwaren sproß auf diesen Ländereien, die aus einem nicht bekannten Grunde Herzogsgut geworden zu sein scheinen, der bis auf den heutigen Tag erhalten gebliebene Wald auf. Münchens Ausdehnung erfolgte bisher — in angenehmem Gegensatz zu Groß-Berlin — nach Richtungen, die den so überaus werthvollen Waldgürtel unberührt ließen. Nun hat aber das Finanzministerium, dem in Baiern die Staatsforsten unterstehen, dem Verein für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse 300 Tagewerke (etwa 100 Hektar) des Perlacher Forstes zur Anlage einer Gartenstadt überlassen. Der Preis von 3000 Mark für das Tagwerk ist überaus mäßig, wenn man berücksichtigt, daß für andere Baugelände, die ebenfalls rund 4 Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt, dem Marienplatz, entfernt sind, 8 bis 10,000 Mark verlangt werden. Der Entschluß des Finanzministeriums wäre recht lobenswerth, wenn nicht, wie Rechtsrath Schlicht in längerer Rede vor dem Münchener Magistrat ausführte, zu befürchten stände, daß, wenn erst einmal an einer Stelle das Vorrecht des Waldes durchbrochen wird, auch das Ende des Restes vorauszusehen sein wird. Die erstmaligen 100 Hektar würden ja nicht viel ausmachen. Aber Verkehrswege, Industriegeleise und tausend andere im Gefolge der Gartenstadt sich geltend machenden Bedürfnisse würden einerseits viel Boden verschlingen und andererseits in der ganzen Umgebung den Grundwerth derart steigern, daß selbst die beste Finanzverwaltung des Staates in ungünstigen Zeitläuften der Versuchung, auf leichte Art Riesengewinne zu erzielen, kaum widerstehen könnte. Wo erst einmal die Waldverwüstung Platz gegriffen habe, könne selbst mit den größten Opfern ihr verheerender Einfluß kaum jemals wieder ausgemerzt werden. Berlin z. B. benöthige 230 Hektar für Kinder-Spielplätze, besitze deren aber bloß 10, so daß 96 Prozent aller Kinder ohne die so dringend nothwendige Spielgelegenheit seien. In den 22 Vororten Berlins benöthige man 140 Hektar, während nur 7 zur Verfügung ständen. Unter diesen Umständen empfiehlt Rechtsrath Schlicht nicht etwa die Anlage der Gartenstadt zu unterlassen, wohl aber außerhalb des kostbaren Waldgürtels gelegene Bauflächen dafür auszusuchen, was, wenn man sich Mühe geben würde, zu demselben Preise möglich sein würde. Aehnliche Erwägungen kommen übrigens auch für die herrlichen Voralpenseen in Betracht, von denen viele durch Schilfansatz der Versandung und damit dem Untergang entgegensehen und andere, weil ihre Ufer fast völlig von den Privatvillen und Privatgärten in Anspruch genommen werden, dem Genusse der Bevölkerungsmehrheit entzogen worden sind. Es wäre Sache des Staates sowohl wie der betreffenden Gemeinden, dafür zu sorgen, daß, wo die Seeufer noch frei sind, sie der Allgemeinheit erhalten bleiben und nicht nur einigen wenigen zugutekommen.

— Entschuldigung. — Herr (bei einer etwas stürmischen Seefahrt zu einem Seekranken): Aber, Mensch, wie kann ein bischen Sturm auf See Ihnen so zusetzen? — Seekranker: Ich gehöre doch zum Landsturm!

Käufer eines guten Instruments, — Bauart, Ton und Dauerhaftigkeit — finden im

Kimball Piano

alle Eigenschaften, die ein Piano besitzen soll.

Wir haben einen großen Vorrath!

Jetzt ist die Zeit, die Auswahl zu treffen. Wir halten Pianos bis Weihnachten.

Neue und gebrauchte Pianos!
Niedrigste Preise!
Alte Pianos in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.
momi

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In wildwestlicher Art.

Maskirte Banditen im „Muskatnußstaat".

Winsted, Konn., 13. Nov. An die 500 Neuenglands-Farmer verfolgen seit gestern Abend 4 Desperados, welche, Masken tragend und mit Revolvern bewaffnet, den Zahlmeister der „Woronoco Construction Co." (die eine Straßenbahn von Great Barrington, Mass., nach Canaan, Konn., baut) auf dem Wege nach dem Konstruktionslager in echt wildwestlicher Manier anfielen, seine Eskorte einschüchterten und ihm das ganze Löhnungsgeld, $6000 in Baar und $7000 in Schecks, abnahmen! Die Beamten der Gesellschaft glauben, daß die Räuber, die mit großer Kenntniß zu Werke gingen, Angestellte einer Trolleybahn sind.

Idaho bleibt wohl „naß".

Boise, Idaho, 13. Nov. Infolge der Erwählung des Demokraten Hawley zum Gouverneur dieses Staates, (an Stelle des jetzigen Gouverneur Brady) wird Idaho wahrscheinlich in der „nassen" Kolonne bleiben.

Brady führt jedoch seine Niederlage auf Bekämpfung durch die Eisenbahninteressen zurück.

Hawley's Mehrheit beträgt etwa 900.

Ausland.

Berlins neue Untergrundbahn

Wird von Seestraße nach Belle Allianceplatz gehen. — Vertheidiger erneuern Richterablehnung im Moabiterprozeß. — Stärkste Regengüsse nach riesigen Schneefällen! — Ungarische Delegation tritt für Deutschland ein. — Ungarische Regierung bricht die Fleischeinfuhrverhandlungen ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Nov. Das Ereigniß des Tages für Berlin bildet die Kunde, daß die Lösung des Untergrundproblems endlich näher gerückt ist, wenn sie auch in anderer Weise erfolgen wird, als ziemlich allgemein angenommen worden war. Der Magistrat hat soeben das neue Projekt der Untergrundbahn von Nord nach Süd, von der Seestraße nach dem Belle Alliance-Platz, angenommen. Die Linienführung ist entgegen derjenigen des ersten Projekts, welches die Untertunnellirung der Friedrichstraße vorsah.

Die Hauptsache ist nun, nach allgemeinem Urtheil, daß die Ausführung des Projekts auch entschlossen in Angriff genommen wird. Mit den langwierigen Berathungen ist viele Zeit vertrödelt worden, und inzwischen sind die Verkehrsnöthen immer ärger geworden, worüber das große Publikum mit Recht murrte.

Ein hochherziges Vermächtniß hat das in Aachen verstorbene Fräulein Cockerill hinterlassen. Die Dahingeschiedene stiftete 800,000 Mark für die Errichtung eines Damenheims.

Mit den eigentlichen Verhandlungen im Moabiter Krawallprozeß, welcher gegen 38 Theilnehmer an den blutigen Ausschreitungen angestrengt worden ist, konnte vor der Strafkammer des Landgerichts noch immer nicht begonnen werden. Die Vertheidiger erneuerten ihre Anträge auf Ablehnung des ganzen Gerichtshofes wegen Befangenheit. Daher wurde die gerichtliche Verhandlung abermals ausgesetzt.

Noch heute wird aber wahrscheinlich über den neuen Einwand entschieden.

Wie aus Darmstadt gemeldet wird, traten heute der Zar und die Zarin mit ihren Kindern die Rückreise in die russische Heimath an. Der Aufenthalt der Zarenfamilie in deutschen Landen, bezw. im Großherzogthum Hessen, hat 2½ Monate in Anspruch genommen.

Die gewaltigen Schneefälle, welche in Mittel- und West-Deutschland vorgekommen, sind nunmehr von überaus starken Regengüssen abgelöst worden. Dadurch sind überall die Gefahren in bedenklichem Maße erhöht worden.

Der telegraphische Verkehr ist durch das furchtbare Unwetter nach allen Richtungen hin gestört. Nach amtlicher Erklärung haben hauptsächlich die Ueberlandlinien nach der Küste gelitten, wodurch der Kabelverkehr erheblich erschwert worden und eine bedeutende Verzögerung in der Beförderung aller überseeischen Depeschen eingetreten ist. Zwar wird an der Wiederherstellung der zerstörten Linien mit fieberhaftem Eifer gearbeitet, doch bildet auch da das andauernde stürmische Wetter ein großes Hinderniß.

Das Hochwasser im Rheingebiet hat, nach den eingelaufenen Meldungen ungeheure Verheerungen angerichtet. Die Wasser der Mosel, welche bereits zu fährlicher Höhe gestiegen waren, gehen jedenfalls zurück.

Wien, 14. Nov. In direkten Gegensatz zur österreichischen Delegation, in welcher jüngst namentlich jungtschechische Heißsporne den Deutschen Kaiser und den Dreibund angegriffen haben, hat sich die ungarische Delegation gestellt. Gelegentlich der Berathungen über den Etat für das gemeinsame Ministerium des Aeußern wurde in der ungarischen Delegation sowohl dem Kaiser Wilhelm wie dem Allianzverhältniß begeistert das Wort geredet.

Alle Redner, welche sich an der Debatte betheiligten, erkannten einmüthig an, daß die Bundestreue Deutschlands in kritischer Zeit die Probe glänzend bestanden habe. Zugleich wurde die erfolgreiche Politik des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal gepriesen. Der bei diesem Anlaß zu Tage getretene Gegensatz hat in hiesigen tonangebenden Kreisen sehr angenehm berührt.

Aus Meran, Tirol, kommt die Kunde von einem schweren Verlust. Eine Feuersbrunst ergriff die dortige Barbara-Kapelle. Ehe den Flammen Einhalt gethan werden konnte, war bereits das berühmte Altarbild zerstört, welches einen hohen Werth repräsentirte und von den zahlreichen Besuchern des Kurorts immer bewundert worden war.

Budapest, 14. Nov. Die Verhandlungen der beiderseitigen maßgebenden Faktoren über weitere Einfuhr argentinischen Fleisches, dessen Sendungen der Fleischnoth in der Monarchie abhelfen sollten, sind von der ungarischen Regierung abgebrochen worden. Die letztere hat offenbar unter dem, von den Agrariern ausgeübten Druck gehandelt. Die Agrarier haben der Regierung unaufhörlich vor Augen gehalten, daß durch die Einfuhr argentinischen Fleisches der Landwirthschaft, der Viehproduktion und dem Staate selbst schwere Gefahren drohten.

Der in Budapest residirende Erzherzog Joseph, Generalmajor und Kommandant der ungarischen 79. Landwehr-Infanterie-Brigade, ist von einem Unfall betroffen worden. Er rutschte auf einer Treppe aus und zog sich einen Knöchelbruch zu.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestorben ist in Lebanon, Jll., Dr. Adolph Berger, der letzte Achtundvierziger im südlichen Illinois, 89 Jahre alt. Ein Sohn von ihm ist mit einer Enkelin Friedrich Hecker's verheirathet.

— 62,000 Einwanderer trafen im Oktober im Hafen von New York ein; 7962 derselben waren schon früher in den Ver. Staaten gewesen. Im Ganzen brachten die Einwanderer $1,949,492 Baarvermögen mit.

— Der Friede im östlichen Expreßstreik soll bereits wieder etwas wacklich geworden sein, daß die Leute darauf bestehen, Gewerkschaftsknöpfe zu tragen, und die fünf großen Expreßgesellschaften dies nicht haben wollen.

— Die Leiche des, seit letzten Mittwoch vermißten, 10jährigen Schulmädchens Mary Smith zu Asbury Park, N. J., wurde schließlich in einem Holzschuppen gefunden. Der farbige Holzhacker Thomas Williams wurde unter Anlage des Lustmordes verhaftet.

— Ein irischer Werftarbeiter in New York will, auf Grund einer verlorenen Wahlwette, 6 Monate als Häftling auf Blackwell's Island verbringen, und war sehr betrübt, als der Polizeirichter, vor den er mit einem derartigen Ersuchen trat, ihn nicht ohne Weiteres nach dem Arbeitshaus sandte.

— Weil er in einem Schadenersatzprozeß, welchen seine Geliebte angestrengt hatte, gegen die Straßenbahngesellschaft aussagte, wurde der Motormann Ralph Cahoe in Des Moines, Ja., aus dem Dienst dieser entlassen; daher droht ein Streik von 350 Motorleuten und Kondukteuren. Die Gesellschaft will von einem Schiedsgericht nichts wissen.

Ausland.

— Zusammenstoß zwischen Katholiken, die ihren Nationalkongreß abhielten, und Sozialisten in Modena, Italien. Mehrere Schwerverletzte.

— Der Nobelpreis für Chemie wurde diesmal, wie aus Stockholm gemeldet, dem Professor Otto Wallach, von der Universität Göttingen, zugesprochen.

— General Valladares hat sich bereit erklärt, die Stadt Amapala dem Präsidenten Davila von Honduras zu übergeben und sich den Landesgesetzen aburtheilen zu lassen.

— Prinz Heinrich von Preußen unternimmt, wie aus Darmstadt gemeldet wird, ganz allein mehrere Flüge in einem Aeroplan; er widmet einen großen Theil seiner freien Zeit dazu, sich zu vervollkommnen.

— Pockenfälle in Lissabon, Portugal führten dazu, daß allen Leitern des amerikanischen Kriegsschiffes „Des Moines" die Strandfreiheit entzogen wurde. Das Schiff dürfte nächstdem einen gesunderen Hafen aufsuchen.

— Die Seine in Paris steht jetzt schon etwa 12 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserstand, und die Behörden glauben, daß das Steigen bis Donnerstag anhalten wird. Die Kellereien unter dem Justizpalast, dem Untersuchungsgefängniß und dem Polizeihauptquartier sind jetzt mit Wasser gefüllt. Die Vororte haben schon riesigen Schaden gelitten.

— Das Verschwinden des Grafen Leo Tolstoi aus seinem Heim wird jetzt damit erklärt, daß er mit der Behandlung seiner Bauern durch seine Familie sehr unzufrieden war. Seine Gattin hatte neuerdings eine hohe Landpacht eingeführt und sich billige Arbeit beschafft, und Armuth und Bettelei nahmen in der Nachbarschaft immer mehr zu, worüber Tolstoi oft Thränen vergoß.

Lokalbericht.

Mauer eingestürzt.

Drei Bauarbeiter unter den Trümmern verschüttet.

Gnädig davongekommen.

Einer der Verunglückten wurde herausgeschaufelt. — Er hat nur leichte Verletzungen erlitten. — Die Anderen muthmaßlich erschlagen.

Gegen Mittag stürzte die nördliche Wand des im Umbau begriffenen Gebäudes Nr. 1465—1469 Johnson Straße ein. Drei Männer wurden unter den Trümmern verschüttet.

Die zwölf übrigen Bauhandwerker und Arbeiter, sowie 20 von der Madahl Duck Cloth Company beschäftigte Mädchen entkamen unversehrt.

Einer der Verschütteten, der 49-jährige Joseph Haskell, Nr. 560 West Adams Straße, wurde von der Polizei herausgeschaufelt. Er ist mit Schrammen und Brauschen davongekommen.

Seine Leidensgefährten hatte man eine halbe Stunde nach dem Unfall noch nicht gefunden.

Vermißt werden ein gewisser Pfeifer und ein gewisser Graham, die beide im 3. Stockwerk arbeiteten. Man muthmaßt, daß sie unter den Trümmern liegen.

Thorwald Nelson, Nr. 6124 S. May Straße, und E. O. Peterson waren auf einen an der Krone der nördlichen Mauer befestigten Schwebegerüst beschäftigt, als die Wand einstürzte. Das Gerüst fiel hinunter. Die beiden Handwerker aber behielten ihre Geistesgegenwart, packten die Seile und schwangen sich durch ein Fenster des 4. Stocks ins Gebäude hinein.

Fast ganz unbenutzt.

Das Gebäude war mit Ausnahme der am Südende des 6. Stocks gelegenen Werkstatt der Madahl Duck Cloth Company unbenutzt. Der Umbau war der Wm. J. Scown Building Company, Nr. 115 Dearborn Straße, übertragen worden. Diese Firma hatte es auch übernommen, das Konkret-Fundament durch ein Stein-Fundament zu ersetzen, und hatte zu diesem Zweck die schon unterhöhlte Nordwand durch Balken gestützt. Man muthmaßt nun, daß einer dieser Balken brach und daß dadurch der Einsturz verursacht wurde.

Ist in Chicago.

Der von Anwalt Erbstein als von Wayman bestochen hingestellte Geschworene.

Am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr wird ein Ausschuß der Anwaltskammer die Untersuchung der Anklage fortsetzen, welche Anwalt Charles E. Erbstein gegen den jetzigen Staatsanwalt Wayman erhoben hat, und welche dahin lautet, daß vor seiner Erwählung zum Staatsanwalt Herr Wayman, in seiner Eigenschaft als Vertheidiger eines gewissen Katz im Interesse seines Klienten einen Geschworenen Namens Frank Ware habe bestechen lassen. Ware ist seit geraumer Zeit in Seattle ansässig. Agenten Erbsteins ist es nun angeblich gelungen, ihn zur Rückkehr nach Chicago zu bewegen. Erbsteins Anwalt, Herr Jas. T. Brady soll ihm gestern Abend eine Strecke weit entgegengefahren sein und ihn vorläufig an einem Orte untergebracht haben, wo er vor jeder Beeinflussung sicher ist, die von Beauftragten des Staatsanwalts etwa versucht werden könnte. Am Mittwoch Vormittag wird, wie Freunde Erbsteins versichern, der Mann dem Untersuchungs-Ausschuß seine Aufwartung machen.

Einer nach dem Andern.

Bürovorsteher Sands von der Kommission für Hebung der Tüchtigkeit in der Stadtverwaltung hat vor zehn Tagen um Erlaubniß nachgesucht, die Geschäftsführung im Stadteinnehmer-Amte zu untersuchen. Damals wurde er abgewiesen mit einem Hinweis darauf, daß man im Einnehmeramt zur Zeit zu beschäftigt wäre, um Auskunft geben zu können. Jetzt hat Herr Sands sein Gesuch wiederholt, man hat ihm aber bedeutet, er möge erst die Merriamkommission mit ihrer Untersuchung fertig werden lassen.

Brutales Raubgelichter

Wurde geprügelt, weil er kein Geld bei sich hatte.

Hiebe als Quittung.

Sogar ein Krüppel wurde ausgeplündert und mißhandelt. — Einer weniger. — Brachte die Frau um. — In Untersuchungshaft.

Heute zu früher Morgenstunde wurde der Koch Frank Ryan, Nr. 223 N. May Straße, an Washington Blvd. und N. May Straße von zwei Wegelagerern überfallen. Die Kerle durchsuchten seine Taschen, fanden aber kein Geld. Erbittert über diesen Mißerfolg, versetzte ihm einer der Schnapphähne mehrere Fausthiebe ins Gesicht. Die Hilferufe des Mißhandelten brachten mehrere Häscher zur Stelle. Die Beamten nahmen die Verfolgung der brutalen Räuber auf und fingen sie auch nach aufregender Hatz, nachdem sie ihnen 15 blaue Bohnen nachgesandt hatten, ein. In der Wache an Desplaines Straße entpuppten die Häftlinge sich als John McGovern, Nr. 1050 West Madison Str., und Charles Pramp, Nr. 1536 West Superior Straße.

Uebte Erbarmen.

Der verkrüppelte Schankkellner A. T. Thomas, Nr. 329 S. Center Ave., wurde heute früh an W. Jackson Blvd. und S. Aberdeen Straße von vier Banditen überfallen und um seinen aus $18 bestehenden Wochenlohn beraubt. Dann verabreichte ihm einer der Schnapphähne als Quittung mit dem Revolverkolben einen Schlag ins Gesicht. Schon holte der entmenschte Geselle zu einem zweiten Hiebe aus, als einer seiner Spießgesellen ihm mit den Worten: „Laß das bleiben! Siehst Du nicht, daß er verkrüppelt ist?", in den Arm fiel und eine Fortsetzung der Mißhandlung vereitelte. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Erhielt seinen Lohn.

Um die Straßen der Stadt vom Raubgelichter zu säubern, das sich hier in letzter Zeit so unerhört breit gemacht hat, ertheilte gestern Abend Polizeichef Steward 64 Detektives von der Hauptwache den Befehl, die ganze Stadt abzuklappern und sämmtliche ihnen bekannte Verbrecher, sowie alle verdächtigen und bewaffneten Personen, die ihnen in den Weg laufen sollten, festzunehmen.

Die Häscher hatten sich kaum auf den Weg gemacht, als die Nachricht eintraf, daß im 22. Str.-Rothlichtbezirk ein Polizist vermessert worden sei.

Polizist Edward McDonald war von einem Bürger auf drei angeblich bewaffnete Italiener aufmerksam gemacht worden. Als der Scherge die verdächtigen Gesellen an 19. Straße und Armour Ave. zur Rede stellte, brachte einer der Halunken ihm einen Messerstich in den Rücken bei.

Der Thäter und seine Begleiter flüchteten und suchten Deckung unter dem Portal der St. Johns-Kirche. McDonald verfolgte sie und gab mehrere Schüsse auf sie ab. Die Rauhbeine erwiderten das Feuer, bis einer von ihnen, von einem der vom Polizisten abgefeuerten Schüsse in die Seite getroffen, zusammenbrach. Der Verwundete, der 23 Jahre alte Lunasco Demasi, 1907 S. Clark Str., starb bald darauf im Peoples Hospital. Auf seine entkommenen Spießgesellen fahndet die Polizei.

Polizist McDonald befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen.

Galgenfutter.

Der Farbige Thomas Wells, Nr. 3438 Dearborn Straße, hat angeblich in der Wache zu South Chicago das Geständniß abgelegt, seine Gattin Edith vorsätzlich ermordet zu haben. Des Opfers Leiche wurde bekanntlich am 3. November mit zerschmettertem Schädel im Graben neben den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 97. Straße gefunden. Anfänglich glaubte man, daß die Unglückliche von einem Zuge erfaßt und in den Graben geworfen worden sei. Nach gründlicher Untersuchung gelangte die Polizei zu der Ueberzeugung, daß ein Mord vorliege. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Wittwer, der dann auch verhaftet wurde und jetzt gebeichtet haben soll.

Wie Leutnant McCauley behauptet, hat Wells gestanden, im Verein mit seiner Geliebten Lucy Croß, Nr. 4838 S. State Straße, am Abend des 2. November den Mord sorgfältig geplant zu haben. Am nächsten Abend habe er seine Frau, die in einer Waschanstalt beschäftigt gewesen sei, dort abgeholt und unter dem Vorwande, daß er ihrer Fürsprache zur Erlangung von Arbeit bedürfe, nach dem Thatorte gelenkt und ihr dort mit einem eisernen Bolzen den Schädel eingeschlagen. Dann habe er sie in den Graben geworfen und sei zu seiner Geliebten gegangen.

Des Mordes verdächtig.

Auf dem Bürgersteig an N. Ada und W. Ohio Straße wurde heute früh um 2 Uhr der 27jährige Ludwig Olson, Nr. 1845 N. Talman Ave., entseelt aufgefunden. Spuren äußerer Gewalt waren an der Leiche nicht wahrnehmbar. Da aber der Polizei zu Ohren gekommen war, daß Olson kurz zuvor mit sechs Männern Streit gehabt und einer der Gegner, Norman Olson, ihm einen Knüppelhieb auf den Kopf versetzt hatte, verhafteten sie Norman Olson, Nr. 1156 Grand Ave., sowie dessen Begleiter Benjamin Olson, Nr. 652 N. Carpenter Straße; Harold Olson, wohnhaft an Grand Ave.; John Olson, Nr. 1478 W. Ohio Straße; Edward Erickson, Nr. 1845 N. Talman Straße, und John Anderson, Nr. 1858 West Huron Straße. Die Häftlinge waren angeblich sternhagelvoll und nicht vernehmungsfähig.

Erntete schnöden Undank.

Spezialpolizist John G. Reimer bemerkte auf den Rangirhöfen der Illinois-Zentralbahn, an der Ost 12. Straße, einen Mann, der unter einem Güterwagen, mit dem Kopf auf der Schiene, lag. Da eine Rangirlokomotive nahte, die im nächsten Augenblick gegen den Güterwagen prallen mußte, packte Reimer, kurz entschlossen, den Ruhenden beim Schopf und zerrte ihn in Sicherheit. Im nächsten Augenblick kam der Zusammenstoß zwischen Lokomotive und Güterwagen, gleichzeitig aber versetzte der Gerettete dem Retter einen so wuchtigen Hieb gegen den Unterleib, daß dem Beamten Hören und Sehen verging. Dann riß der undankbare Geselle aus. Er wurde jedoch verfolgt, nach kurzer Hatz verhaftet und eingelocht. In der Wache an Harrison Straße entpuppte er sich als W. F. Cowley, Nr. 449 S. State Straße. Er wurde wegen unbefugten Betretens der Eisenbahngeleise und angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

Erlagen der Versuchung.

In der Wache an Fillmore Straße befinden sich der 18jährige James Hanry und vier Altersgenossen wegen angeblichen Einbruchs in Haft.

Hanry legte ein Geständniß ab und bezichtigte den Kleiderhändler Hyman Weinstein, Nr. 1220 S. Jefferson Str., ihn und die Genossen zum Einbruch verleitet, ihnen die zu plündernden Geschäftslokale bezeichnet und ihnen die Beute zu Schleuderpreisen abgekauft zu haben.

Auf Grund seiner angeblich von den Genossen bestätigten Angaben wurde Weinstein unter der auf Hehlerei lautenden Anklage verhaftet, aber gegen $5000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall, juckender, blinder, blutender od. vorstehender Hämmorhoiden nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nb14,mofr,6m

Zwei Gemälde gestohlen.

Deutsche Kunstausstellerin erleidet einen empfindlichen Verlust.

Zwei sehr elegant gekleidete Frauen im Alter von 45 und 60 Jahren kamen gestern Nachmittag in das Atelier der Frau Baronin Hermione von Preuschen im zweiten Stockwerk des Gebäudes der schönen Künste am Michigan Boulevard und stahlen, in der zeitweiligen Abwesenheit der Frau von Preuschen, zwei der von ihr ausgestellten Gemälde im Werthe von je $100. Das eine Bild stellt eine Landschaft, von Madeira, das andere ein Frühlings-Motiv, von Corisca gemalt, dar.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Nov.
Weizen—					
Dez	.89¾—90	.90⅝	.89¾	.90	.89⅞
Mai	.95¼—⅝	.96⅛	.95¼	.95⅝	.95½—⅝
Juli	.92⅞—¾	.93⅛	.92⅝	.92¾—⅞	.92⅞
Mais—					
Dez	.46—46⅜	.46⅜	.45⅞	.45⅞	.45½
Mai	.47¾—⅞	.47⅞—48	.47¾	.47¾	.47⅝—¾
Juli	.48⅜	.48⅝	.48½	.48½	.48⅜
Hafer—					
Dez	.31¼-⅛-¼	.31¼-⅜	.31⅛-¼	.31¼	.31¼—⅜
Mai	.34¼-⅜-¼	.34¼-⅜	.34⅛-¼	.34⅛-¼	.34¼-⅜
Juli	.34⅛	.34⅜—¼	.34-34⅛	.34-34⅛	.34¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	17.32½	17.40	17.30	17.40	17.37½
Mai	16.10-17½	16.17½	16.10	16.17½	16.20
Schmalz—					
Nov	11.15-12½	11.15	11.07½	11.10	11.22½
Jan	10.20	10.20	10.17—20	10.20	10.22½
Mai	9.72½	9.75	9.72½	9.75	9.75—77½
Rippchen—					
Nov	....	....	....	....	10.70
Jan	9.12½	9.15	9.12½	9.15	9.17½
Mai	8.95	8.95	8.92½	8.95	8.95—97½

THE Emporium

152 STATE STREET

Große Bargains Dienstag

Assortirte Facons

$1.25

Räumungs-Verkauf von garnirten Hüten.

Um unser allzugroßes Lager zu räumen, offeriren wir Dienstag zu sehr herabgesetzten Preisen 300 assortirte Facons in hübsch garnirten Hüten. In großen, kleinen und Mittleren Facons, mit Sammet, Aigrettes, Seidenband, Persians etc. besetzt. Eine große Auswahl von wünschenswerthen Farben. Werthe bis $5. Dienstag.................... $1.25

Verkauf von ungarnirten Sammet-Formen, 99c.

Räumung aller unserer einzeln. Nummern von Sammetformen, in großen Facons oder Turbans, schwarz oder farbig. Werthe bis $3.50.......... 99c

Spezieller Verkauf von Flügeln zu 25c.

50 Dtzd. assortirte farbige und schwarze Flügel. Versäumt nicht sie anzusehen, sie sind wunderschön. Werthe bis zu $1.50. Dienstag............... 25c

Schwarze Sammet Turbans, $1.99

Unsere schwarzen Sammet-Turbans sind die besten in Chicago, da sie äußerst geschmackvoll hergestellt sind. Seht sie. Dienstag......... 1.99

Hutschnallen und Ornamente

In dieser Partie findet Ihr fast jede gewünschte Facon. Einige sind hübsch mit Steinen besetzt. Werthe bis $1.00. Dienstag zu........................ 25c

The Emporium, 152 State St.

Zeugen stehen auf.

Nähterinnen schildern die Zustände in den Gewandmacher-Werkstätten.

Müssen sich schwer placken.

Sterne der Großen Oper sollen angegangen werden, in einem Konzert zum Besten der Streikkasse mitzuwirken. — Streiker halten Umzug ab.

Bis auf den letzten Platz war gestern Nachmittag das Versammlungslokal der Liga der Frauengewerkschaften besetzt. Außer den Vertreterinnen der verschiedenen Gewerkschaften waren zahlreiche Besucherinnen zur Stelle, darunter Frl. Jane Addams, Frau Emmons J. Blaine, Frau Walter L. Fisher, Frl. Dora Allen, Frl. Gertrud Barnum und Frl. Katherine Coman, Professorin der Geschichte im Wellesley College.

Auf der Tagesordnung stand natürlich der Streik. Die Vorsitzerin, Frau Robins, forderte Streikerinnen auf, über die Vorgeschichte des Streiks zu berichten. Ein 15jähriges, polnisches Mädchen, welches von Frau Robins zuerst auf die Tribüne gerufen wurde, konnte vor Verlegenheit nicht sprechen. Die Vorsitzerin rief nun eine junge Italienerin, Clara Massilotti, auf. Die Versammlung war überrascht und hingerissen von der wunderbaren madonnenhaften Schönheit dieses Mädchens. Noch größeren Eindruck aber machte der Bericht, den Clara abzustatten hatte. Sie sei eine der schnellsten Arbeiterinnen in ihrer Werkstatt gewesen, erzählte sie, und man habe sie zur Werkführerin ernannt. Es sei ihr bedeutet worden, sie solle den Arbeiterinnen einen Wochenlohn von $6 zusichern, vorausgesetzt, sie würden täglich 10 Röcke „fertig machen". Sie habe protestirt. So rasch sie selber auch arbeiten könne, sagte sie, brauche sie doch 1½ Stunden zum „Fertigmachen" eines Rockes. Die verlangte Leistung sei zu groß, der ausgesetzte Lohn zu niedrig. Man habe ihr bedeutet, sich darum nicht zu bekümmern; falls die Näherinnen die verlangte Arbeit nicht fertig brächten, sollten sie die Arbeit mit nach Hause nehmen. Sie habe unter diesen Umständen die Werkführerstelle abgelehnt. Dann habe man ihr Achselstücke zur Einfassung gegeben, Arbeit, die mit 10 Cents für jeden Rock bezahlt wird. Sie habe sich angestrengt und die Arbeit täglich an 24 Röcken fertig gebracht. Da habe man ihr gesagt, sie werde sich noch zu Tode arbeiten, und habe sie mit einem festen Wochenlohn von $14 angestellt. Bald aber habe man sie faul gescholten und ihr gesagt, wenn sie ihren Lohn verdienen wollte, müßte sie die Arbeit täglich an 30 Röcken fertig bringen.

Rebekka Poland berichtete, wie die Regelung der Löhne bei der Firma B. Kuppenheimer besorgt wurde. Sie habe dort für ihre Arbeit an je 100 Kleidungsstücken $1.75 den Tag bekommen. Eines Tages habe man ihr mitgetheilt, die Lohnrate sei herabgesetzt worden auf $1.25 das Hundert. Sie habe darauf mit der Erklärung geantwortet, daß sie ihre Stelle aufgebe. Man habe ihr nun $1.50 und schließlich $1.60 geboten, ihr aber gesagt, daß die anderen Näherinnen sich mit der Rate von $1.25 zu begnügen haben würden. Man habe diese Lohndrückerei unter einander erörtert, und als dann die Streikaufforderung erlassen wurde, hätten sämmtliche 180 Näherinnen der betreffenden Werkstatt die Arbeit eingestellt.

Ein anderes Mädchen berichtete, daß in ihrer Werkstatt, wenn immer es viel zu thun gab, täglich Ueberzeit habe gearbeitet werden müssen. Wochen und Wochen lang hinter einander sei keinem der Mädchen gestattet worden, Abends zur gewöhnlichen Zeit nach Hause zu gehen.

Die Unterstützungsfrage.

Frau Robins stellte fest, daß mehr geschehen müsse, als bisher, um Fonds zur Unterstützung der Ausständigen aufzubringen; andernfalls würden diese schließlich doch ausgehungert und gezwungen werden, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß die Runde bei den Geistlichen der Stadt machen zu lassen und diese zu ersuchen, im Interesse der Ausständigen auf ihre Gemeinden einzuwirken. Frl. Mary O'Reilley von der Teachers' Federation stellte den Zusatzantrag, daß Hilfe für die Streiker auch von den Veranstaltern der zur Zeit stattfindenden „Erweckungs-Versammlungen" verlangt werde. Man möge den Herren Chapman und Genossen zu wissen thun, daß sie sich um das Seelenheil der Bedrängten vergeblich bemühen würden, wenn sie es sich nicht angelegen sein ließen, auch deren leibliches Wohl einigermaßen zu fördern.

Von anderer Seite wurde darauf aufmerksam gemacht, daß unter den Sternen der Großen Oper sich italienische, polnische und böhmische Sängerinnen befinden. Diese würden muthmaßlich nicht abgeneigt sein, etwas für die Sache der Streiker zu thun, wenn man sie von der Sachlage verständige.

Es wurde angekündigt, daß am nächsten Samstag Streikerinnen auf der Straße Nummern des „Daily Socialist" feil bieten würden zum Besten des Streikfonds. Auch von einem „Tag-Day" zum Besten des Fonds war die Rede.

Umzüge und Versammlungen.

Im Böhmenviertel auf der Südwestseite nahmen gestern gegen 5000 Streiker an einem Umzug theil, und im Pilsen Park wohnten gegen 10,000 einer Massenversammlung bei, in welcher Raymond Robins, Emmet T. Flood und Andere Ansprachen hielten.

Präsident Fitzpatrick von der Federation of Labor und andere Gewerkschaftsführer sprachen in Versammlungen polnischer, jüdischer und italienischer Streiker, welche beziehungsweise an Marion Place und W. Division Str., W. Harrison und Green Str. und W. Taylor und Miller Str. abgehalten wurden.

Frl. Alice Henry ist beauftragt worden, die Sache der Streiker vor dem Staatsverband der Frauenklubs zu vertreten, welcher diese Woche in Peoria seinen Jahreskonvent abhält.

Chicago die reinste Stadt!

Wäre es nicht schön, wenn es wahr wäre?
Warum sollte es nicht?
In vergangenen Zeiten mußten Leute Kohlen brennen.
Kohlen erzeugen Rauch und Ruß.
Gase, welche die Luft vergiften, Asche und Schlacken steigen lassen.
Jetzt ist es anders.
Es gibt etwas besseres.

Kauft echten Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehl"
Erzeugt keinen Rauch oder Ruß
Keine giftigen Gase
Keine Asche oder Schlacken
Eine reine, fehlerlose Feuerung
Das Heizelement der Kohle
Alle Unreinigkeiten ausgeschieden
Besser als Hartkohle
Billiger als Hartkohle
Ideal zum Heizen und Kochen
Chicago wird die reinste Stadt sein, wenn jedermann Solvay Coke brennt, und alle würden 20% ihrer Feuerungskosten ersparen.

Kauft echten Solvay Coke

Fragt Euren Händler nach echtem Solvay Coke, oder telephonirt oder schreibt uns den Namen Eures nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 eine Tonne für Egg- oder Nutgröße, Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

Pickards, Brown & Co., 115 Adams Str., Chicago Tel. Randolph 220

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:
Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Tel. Wabash 3288. 15 Ablieferungs-Yards.

Nordseite.
Franklin Marling Co., Division und Fluß.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Av.
Zipf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravensw. P.

Westseite.
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. und 46. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str.; 2600 Flournoy Str.; 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake u. Paulina Str.; 46. Ave. und Madison Str.; Taylor Str. u. Francisco Ave.; Canal u. 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Frerk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Av.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams & Rockwell Str.

Südseite.
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Av.
W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. E. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. & La Salle.
Washington Pk. Coal Co., 6311 Cot.Gr.Av.
Circuit Supply Co., 63. & Escanaba Av.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte.
E. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Parker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 ChurchSt., Evanston
Newton & Baethke, Glen Ellyn.
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Silfesstrom, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. N. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 165 MarionSt., Oak Park
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. N. Porter, Peotone.
Hoffman Brothers, Wilmette.

Wm. A. Stiles Advertising Agency.

Germanistische Gesellschaft.

Heute Abend Vortrag von Prof. Morsbach über englische Rechtschreibung.

In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts hält heute Abend um 8:15 Uhr vor der Germanistischen Gesellschaft von Chicago Professor Lorenz Morsbach, der den englischen Lehrstuhl an der Universität Göttingen inne hat, in englischer Sprache einen Vortrag über „Die Eigenheiten der englischen Rechtschreibung". Derselbe Gelehrte hält am kommenden Montag, im Klubhaus des Gemania Männerchors einen Vortrag über „Was wissen wir über Shakespeare?" und am Montag, dem 28. November, wiederum in der Fullerton-Halle, einen weiteren über das Thema: „Lehrmethoden und Ziele des neusprachlichen Unterrichts an den deutschen Oberrealschulen."

— Er weiß Bescheid. — Lehrer: Sieh, Fritz, ich habe hier 4 Aepfel, wenn ich nun 2 davon wegnehme, wieviel bleiben dann noch übrig? — Fritz: Zwei, Herr Lehrer, aber dat wird nich lange dauern, dann sind die ooch nich mehr da!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erzwungener Friede.

Den Schiedsgerichtszwang wollen die französischen Arbeiter sich ebenso wenig gefallen lassen, wie die amerikanischen. Obgleich die Regierung vorläufig nur die Angestellten des Staates und der öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaften durch Strafgesetze am Streiken verhindern will, hat der Arbeiterbund durch den sozialistischen Abgeordneten Jaures ankündigen lassen, daß er sich ihren Plänen bis auf's äußerste widersetzen wird. Gerade in Frankreich dürfte aber die öffentliche Meinung ganz entschieden einem Ministerium beistimmen, das dem unschuldig leidenden Publikum zu Hilfe kommen will. Denn besonders in Paris sind durch die „Kraftproben", die von den Elektrikern und anderen Gewerkschaftlern wiederholt veranstaltet wurden, die schlimmsten Unzuträglichkeiten geschaffen worden. Wenn eine Millionenstadt urplötzlich in nächtliches Dunkel gehüllt wird, so ist das nicht nur lästig, sondern auch höchst gefährlich für das Leben und Eigenthum aller Bürger. Vollends kann ein durch Arbeiterausstände herbeigeführter Belagerungszustand genau so verhängnißvoll werden, wie einer, der von dem im Kriege siegreichen Feinde über eine Stadt verhängt worden ist. In Friedenszeiten ist besonders keine Großstadt auf Tage oder Wochen mit Lebensmitteln, Heiz- und Rohstoffen versehen. Werden ihr also die Zufuhren abgeschnitten, so müssen Alle, die sich nicht rechtzeitig haben flüchten können, d. h. vornehmlich gerade die Unbemittelten und Armen, die bitterste Noth leiden. Durch die erzwungene Schließung aller Fabriken und Werkstätten wird ihnen der Erwerb gesperrt, und da gleichzeitig eine Theuerung eintritt, die immer ärger wird, so sind sie geradezu dem Verhungern ausgesetzt.

Daß jedes einigermaßen geordnete Staatswesen wenigstens versuchen muß, dem Volke solche Leiden zu ersparen, wird wohl kaum bestritten werden können. Die Kulturstaaten geben alljährlich Milliarden aus und verlangen die schwersten Blutopfer, um sich gegen feindliche Ueberfälle zu schützen. Es kann somit nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß sie nicht blos berechtigt, sondern sogar verpflichtet sind, inneren Kriegen vorzubeugen, die noch verheerender sein können. Die einst in ganz Europa gangbaren Privatfehden, die der Vorstellung entsprangen, daß Jedermann sich selbst „sein Recht" verschaffen dürfte, wenn er die Macht dazu besäße, sind durch die Staatsgewalt vollständig unterdrückt worden. Es steht keinem Bischofe, Fürsten oder Grafen und keiner Stadtgemeinde mehr zu, blutige Händel anzufangen und für die Missethaten des Herrn oder des Magistrates seine Hintersassen oder Mitbürger zu bestrafen. Ebenso wenig wird der neuzeitliche Staat den Unternehmern und den Arbeitern auf die Dauer gestatten können, in ihre gegenseitigen Fehden das ganze Land zu verwickeln. Wie es bereits als selbstverständlich gilt, daß Jedermann seine Rechtsstreitigkeiten vor den ordentlichen Gerichtshöfen zum Austrag bringen und sich ihren Entscheidungen unterwerfen muß, so wird es in absehbarer Zeit zur allgemeinen Anerkennung des Grundsatzes kommen, daß auch die wirthschaftlichen Meinungsverschiedenheiten nicht gewaltsam ausgefochten werden dürfen, falls dadurch das Gesammtwohl in Mitleidenschaft gezogen wird. Wenn der Einführung des Schiedsgerichtszwanges noch die herkömmliche Rechtsauffassung im Wege steht, so wird diese gerade so gut eine Veränderung durchmachen müssen, wie die mittelalterliche oder feudale Rechtsanschauung. So wenig wie die menschliche Gesellschaft selbst, sind auch ihre Einrichtungen und Gesetze unveränderlich.

Vor der Hand will der französische Staat sich darauf beschränken, die Unterwerfung unter sein Schiedsgericht nur von seinen eigenen Angestellten, von den ganz- oder halböffentlichen Gesellschaften und von deren Arbeitern zu fordern. Herr Briand stellt die wohlbegründete Behauptung auf, daß staatliche Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- oder Fernsprechbeamte nicht mehr befugt sind, in Massen ihre Arbeit niederzulegen, als die Polizisten im Angesichte eines Aufruhrs oder die Feuerwehr gelegentlich eines großen Brandes. Er meint ferner, daß alle Gesellschaften, die der staatlichen Beaufsichtigung und Regelung unterliegen, ihren Betrieb nicht blos deshalb einstellen dürfen, weil sie sich mit ihren Arbeitern über die Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht einigen können. Vielmehr müsse in diesem Falle der Staat befugt sein, zwischen den Streitenden zu vermitteln und beide Theile zur Anerkennung seines Schiedsspruches zu zwingen.

Allerdings wird keine Staatsgewalt dem einzelnen Arbeiter verwehren können, eine ihm nicht mehr zusagende Beschäftigung aufzugeben, aber es handelt sich ja auch nur um die Verhütung organisirter Massenausstände. Desgleichen ist es mindestens unwahrscheinlich, daß ein staatliches Schiedsgericht einer halböffentlichen Gesellschaft Lohnzahlungen auferlegen wird, die sie nicht leisten kann. Die „theoretischen" Einwände gegen die Zwangsschiedsgerichte werden von der Praxis hinweggefegt werden.

Der verjüngte Süden.

Die Berichte über die Ergebnisse der Volkszählung laufen sehr langsam und spärlich ein. Sie kommen tropfenweise, sozusagen. Auf die Veröffentlichung der Bevölkerungszahl einer Stadt, folgt ein paar Tage später die eines States. Dann schweigt das Zensusamt eine Woche lang, oder so, um wieder ein paar Städte mit ihrem Größenmaßstab zu beglücken; und schon drei oder vier Tage später folgt, vielleicht, die Veröffentlichung der Bevölkerungszahl eines Staates oder auch — das ist letzte Woche erst passirt — zweier. Dann kommen wieder ein paar Städte an die Reihe und so weiter. Es ist eine Art Geduldsspiel, das, wenn's so weiter geht, wohl ein volles Jahr oder länger andauern wird, und schon so manchem Ungeduldigen alle Freude an der Volkszählung vergällt haben mag.

Wenn das stückweise Veröffentlichen der Ergebnisse unstreitig das Interesse wach und das Zensusamt vor den Augen des Publikums hält, so verliert auf der anderen Seite die ganze Sache an Interesse dadurch, daß unter den Umständen nur wenige Vergleiche angestellt werden können, und es schwer fällt, sich ein richtiges Bild von der Bevölkerungsbewegung zu machen und zuverlässige Schlüsse zu ziehen. Und das ist doch das Interessanteste und Wichtigste dabei.

Trotz der tropfenweisen Veröffentlichung, und trotzdem von vielen Staaten und Städten die Zahlen noch fehlen, darf man aber immerhin schon behaupten, daß durch die soweit veröffentlichten Zahlen zwei „Thatsachen" bekannt wurden: zunächst die, daß in dem Jahrzehnt 1900/1910 der Zug vom Lande in die Stadt andauerte, insofern, als die städtische Bevölkerung ungleich stärker anwuchs als die ländliche, bezw. zunahm, während die ländliche stehen blieb oder gar zurückging, und, daß der „alte Süden" im Bevölkerungswachsthum wenigstens nicht zurücksteht gegenüber dem „Reste" des Landes, sofern er den Durchschnitt nicht übertrifft, und daß er auch in wirthschaftlicher und industrieller Hinsicht neuerdings gute und schnelle Fortschritte machte.

Georgias Bevölkerung ist auf rund 2,650,000 angewachsen — eine Zunahme von 23 Prozent, Texas und Virginia machten große Fortschritte und Florida weist mit 781,131 Köpfen eine Bevölkerungszunahme von 42 Prozent auf. Diese starke Zunahme ist zweifellos zum Theil der Thatsache zu danken, daß Florida mehr und mehr der Winteraufenthalt wohlhabender Leute der nordatlantischen Staaten geworden ist, und viel nördliches Kapital in Eilenbahnen, Orangenhainen u. s. w. Anlage fand, aber auf das Woher kommt's hier ja schließlich nicht an. Der starke Zuwachs ist da, und wenn er der Einwanderung „Nördlicher" zu danken ist, so ist das in gewisser Hinsicht dopelt erfreulich — je mehr nördliches Blut nach den Südstaaten kommt und sich dort ansiedelt, desto besser ist es auch in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht für den Süden und das ganze Land, desto mehr und schneller werden sich die noch bestehenden Unterschiede ausgleichen, die Ecken und Kanten, an denen man sich stößt, abschleifen; desto besser werden sich die beiden Landestheile kennen und verstehen lernen, und desto mehr Aussicht haben wir auf eine endliche Zersplitterung des „kompakten" politischen Südens.

Zugleich mit der Bevölkerungszahl Floridas wurde letzte Woche die Alabamas bekannt gegeben, und was wir da erfuhren, bestätigt nur die Lehre, die schon aus den Zahlen für Virginia, Georgia, Florida u. s. w. zu ziehen war: die, daß die „alten Südstaaten" sich von ihrer langjährigen Erschöpfung oder Schwäche gründlich erholten und heute so frisch und kräftig sind wie irgend welche andere Staaten, und schneller wachsen als manche. Alabamas Bevölkerung stieg von 1,828,697 auf 2,138,093 Köpfe, und wenn von dieser Zunahme auch rund 94,000 auf Rechnung Birminghams zu schreiben sind, das sich in dem Jahrzehnt von einem kleinen Ort von 38,415 Köpfen zur südlichen Stahlstadt mit 132,685 Einwohnern entwickelte, so bleibt nach deren Abzug doch für den Rest des Staates immer noch eine Zunahme von 12 Prozent, die nur zum kleinen Theil auf die Städte, vorzugsweise Mobile, entfällt. In Alabama hat auch die ländliche Bevölkerung zugenommen, während diese in verschiedenen „Nordstaaten" im Osten und mittleren Westen zurückging. In Jowa bekanntlich so stark, daß die ganz gute Bevölkerungszunahme, der sich die „Flußstädte" Jowas zu erfreuen hatten, eine Abnahme der Staatsbevölkerung um mehr als 7000 Köpfe nicht verhüten konnte; in Missouri so stark, daß nur die ziemlich starke Zunahme von St. Louis und Kansas City den Staat vor einem gleichen Schicksal bewahrte, und so weiter. Auch in vielen „ländlichen" Counties von Illinois ergab die jüngste Zählung eine geringere Bevölkerungszahl, als die von 1900 erkennen ließ.

Unser Süden ist „erwacht" und zeigt sich über dem Durchschnitt munter und lebensfrisch, und das ganze Land kann sich dazu gratuliren. — —

Prohibitionistische Hoffnung.

Neben den vielen und schweren Enttäuschungen, die der verflossene Wahltag den Prohibitionisten in allerhand Staatswahlen bescheert hat, hat er ihnen angeblich auch eine tröstende Hoffnung gebracht. Von der demokratischen Mehrheit des nächsten Kongreßhauses wird die Erfüllung von Forderungen erwartet, die ihnen bisher, unter republikanischer Herrschaft, versagt geblieben ist. Das lange erwünschte Verbot, mit dem die Bundesgewalt den staatlichen Prohibitionsgesetzen, „die nicht prohibiren", zuhilfe kommen soll — das Verbot, in Prohibitionsstaaten oder Prohibitionsgebiete aus anderen Staaten oder aus dem Auslande berauschende Getränke einzuführen — soll seiner Annahme durch den erfolgten politischen Umschwung nahe gebracht sein.

Worauf die Hoffnung sich stützt, ist bereits angedeutet worden. Man schreibt dem bisherigen Sprecher, Joseph G. Cannon, die alleinige Schuld zu an der jahrelangen Vereitelung des Verbotes. Weil Sprecher Cannon den zuständigen Ausschuß, dem die bezüglichen Gesetzvorlagen überwiesen werden mußten, stets zur Mehrheit mit entschiedenen Prohibitionsgegnern besetzt hat, seien die Vorlagen von den Ausschüssen zurückgehalten und abgethan worden. Wären sie vor das Haus zur Berathung und Abstimmung gelangt — selbst mit der Empfehlung des Ausschusses, daß sie verworfen werden sollten — so würde das Haus sie angeblich doch angenommen haben. Es würde die Verwerfung nicht gewagt haben aus Furcht vor den kirchlichen und sonstigen mächtigen Organisationen und Einflüssen, welche die Annahme forderten und deren Feindschaft die Mehrheit der Mitglieder nicht herauszuforbern gewagt hätte.

Eine gewisse Begründung ist dieser Auffassung bekanntlich nicht abzusprechen. In der Frage der Militärkantinen und bei anderen ähnlichen Anlässen hat sich das Haus oft genug — selbst gegen die eigene bessere Ueberzeugung — den besagten Einflüssen gegenüber jämmerlich knieschwach erwiesen. Noch in der jüngsten Zeit erfochten die Prohibitionisten den Sieg in der Abstimmung über ein Gesetz, das zwar die Einfuhr geistiger Getränke in Prohibitionsgebiete nicht verbietet, aber sie doch sehr ärgerlichen und lästigen Beschränkungen unterwirft. Daß auch das volle Gebot, wäre es zur Abstimmung gelangt, nicht verworfen worden wäre, muß in Anbetracht aller Umstände als durchaus wahrscheinlich gelten. So weit als dies geht, ist Sprecher Cannon unstreitig derjenige, welcher das prohibitionistische Spiel verdorben hat.

Fragt man jedoch und untersucht man, warum ers gethan hat, so wird sich nicht sagen lassen, daß er's gethan hätte den Brauern und Brennern zuliebe, oder der von grundsätzlichen Prohibitionsgegnern verfochtenen persönlichen und geschäftlichen Freiheit zuliebe. Wäre er grundsätzlicher Gegner der Prohibition, so würde er als solcher sich ausgesprochen haben. Er würde dann auch den prohibitionistischen Bestrebungen hier im Staate Illinois — „seinem" Staate — nicht stumm und unthätig zugesehen haben, wie er's gethan hat, sondern würde ihnen entgegengetreten sein. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß, wenn er gewollt hätte, er die Einführung von Localoption durch eine republikanische Legislaturmehrheit verhindern hätte können.

Soweit Cannon als Sprecher die Erfüllung prohibitionistischer Anträge vereitelt hat, hat er das aus Gründen politischer Zweckmäßigkeit gethan. Er sah in der Prohibition eine Frage, über die allenthalben die Ansichten getheilt sind. Eine Frage, über die der Streit (wenn es zum Streite kommt), stets mit besonderer Erbitterung geführt wird. Eine Frage, in der sich nicht Stellung nehmen läßt, ohne nach der einen oder der anderen Seite hin großen Anstoß zu geben und gefährliche Feindschaften zu erwecken. Was durch Eintreten für die Prohibition in dem einen Staate gewonnen werden könnte, würde in anderen dreifach oder auch zehnfach wieder eingebüßt werden. Und deshalb, seine Partei vor Schaden zu bewahren, hat Cannon als Sprecher des Hauses seine Partei an der gefährlichen Klippe vorbeizusteuern gesucht, hat sie vor der Nothwendigkeit offener Stellungnahme bewahrt.

Tritt nun im nächsten Kongresse die demokratische Partei in die verantwortliche Mehrheitsstellung ein, so entsteht die Frage, ob Cannons demokratischer Nachfolger sich weniger klug oder weniger — feige zeigen wird. Hat er Muth und ist er ein freisinniger Mann, so kann er seiner Partei den besten Dienst dadurch erweisen, daß er sie veranlaßt zu offener Verwerfung der prohibitionistischen Anträge. Trotzdem in den letzten Jahren die Prohibition gerade im demokratischen Süden die größten Fortschritte gemacht hat, würde durch solche Stellungnahme die demokratische Partei unzweifelhaft gewaltig für die kommende Präsidentschaftswahl gestärkt werden. Die prohibitionistischen Südstaaten würden schon aus Rücksicht auf die Negerfrage nicht republikanisch werden, während im Norden das freisinnige Element manchen sonst republikanischen Staat auf die demokratische Seite bringen könnte. Es ist sicherlich kein bloßer Zufall, daß in den einzigen zwei nationalen Wahlgängen, in denen seit dem Bürgerkrieg die demokratische Partei ihre Präsidentschaftskandidaten durchgebracht hat, und nur in diesen, die demokratische Nationalplatform eine entschiedene Erklärung gegen prohibitionistische und sonstige „Zwangsgesetze" und für die Erhaltung der persönlichen Rechte und Freiheiten der Bürger enthalten hat.

Ist jedoch die demokratische Kongreßmehrheit zu prohibitionistisch verseucht, als daß eine offene Niederstimmung prohibitionistischer Anschläge von ihr erwartet werden könnte, dann müßte der demokratische Sprecher denn doch schon von geradezu polizeiwidriger Unfähigkeit und Tölpelhaftigkeit sein, wenn er wirklich seine Partei auf das prohibitionistische Glatteis führen wollte. Versteht er, was ihm obliegt und was auf dem Spiele steht, so wird auch er gleich seinem Vorgänger bei Ernennung der Ausschüsse nach Kräften dafür sorgen, daß nicht unnöthige Dummheiten gemacht werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die Waise aus Lowood", Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vor einigen Wochen wurde der Wunsch laut, die Direttion des Deutschen Theaters möchte mehr gute alte Stücke aufführen. Alt genug war das gestrige, doch was seine Güte anlangt — nun, aber nehmen wir an, die Direktion habe es weniger in Erfüllung jenes Wunsches, als vielmehr deshalb aufgeführt, um Frl. Marie Hartmann Gelegenheit zu geben, in einer Glanzrolle aufzutreten. Als solche enthüllte sich die „Jane Eyre" der Künstlerin gleich im ersten Auftritt, und als der Vorhang zum ersten Male fiel, durchbrauste ein Beifallssturm das Haus. In der That: das war echte Kunst, die mit einfachen, natürlichen Mitteln den tiefsten Eindruck hervorrief. Den mannigfachen Empfindungen der gequälten Waise gab Frl. Hartmann so überzeugend Ausdruck, daß man vollständig in den Bann dieser Darstellung gezwungen wurde und sie von Anfang bis zu Ende mit gespanntem Interesse verfolgte. Denn nicht nur im ersten Akt war die Rolle ein Meisterstück, sie war vielmehr durchweg aus einem Guß, und der herzliche Beifall, welcher der Künstlerin im Laufe des Abends noch oft zutheil wurde, war in hohem Grade gerechtfertigt. Herrn Boltens Stimme und ganze äußere Erscheinung sind viel zu fein, als daß er den rauhen Sonderling Rochester auch nur annähernd so wirkungsvoll hätten spielen können, wie seine Partnerin die Jane. Dieser ebenbürtig war dagegen Frl. Beringer in der Rolle der Mrs. Reed, und ein Lob hat sich auch die kleine Ethel Lindner als Adele verdient. Frl. Neumann sah als John äußerst flott aus, Herr Prätorius machte sich in zwei Rollen nützlich, und die übrigen Mitwirkenden, unter denen die Damen Bergé, Lapping und Pechtel und die Herren Marx, Relling und L'Allemand sich befanden, thaten so ziemlich, was sich eben machen ließ.

Die Birch-Pfeifferei selber mit ihrem Phrasengedresch, ihrem hohlen Pathos, mit den Unwahrscheinlichkeiten, von denen sie förmlich strotzt, und mit ihrer ganzen inneren Unwahrheit, ist heutzutage nur noch für die allerharmlosesten Gemüther genießbar. Am kommenden Sonntag soll es, wie die Direktion verspricht, einmal etwas ganz Besonderes geben, „Kasernenluft", ein Schauspiel, dessen Aufführung die Mitwirkung von dreißig Personen erfordert und das in Deutschland und in Milwaukee sehr gefallen hat.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier [illegible] nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Wie schon seit mehreren Jahren, so hat auch diesmal wieder der Schwabenverein von Chicago aus dem Ertrage des Cannstatter Volksfestes dem Lehrerseminar zu Milwaukee eine Beisteuer von $150 bewilligt. Der Vorstand des Lehrerseminars nahm mit großer Befriedigung von dieser Bewilligung Kenntniß. Ist es doch nicht allein der Beitrag selbst — so willkommen er auch bei der äußerst gedrückten Finanzlage der Anstalt ist — der diese Genugthuung hervorruft, sondern es ist besonders die Anerkennung der Arbeit des Seminars, sowie die Theilnahme an den Bestrebungen desselben, die durch diese Bewilligung zum Ausdruck kommen. Der Vorstand beschloß, dem Verein den aufrichtigen Dank des Seminars auszusprechen und beauftragte seinen Sekretär, dies auf schriftlichem Wege zu thun.

Es wäre zu wünschen, daß das Lehrerseminar bald aus seiner finanziellen Bedrängniß befreit würde. Je mehr es an Bedeutung auf Grund seiner Arbeit gewinnt und damit auch seine Schülerzahl zunimmt, um so größer werden die Anforderungen an seine Kasse und um so drückender seine Sorgen. Möge das Beispiel des Schwabenvereins von Chicago Andere anspornen, gleich ihm dazu beitragen zu helfen, die Anstalt von ihren Sorgen zu befreien.

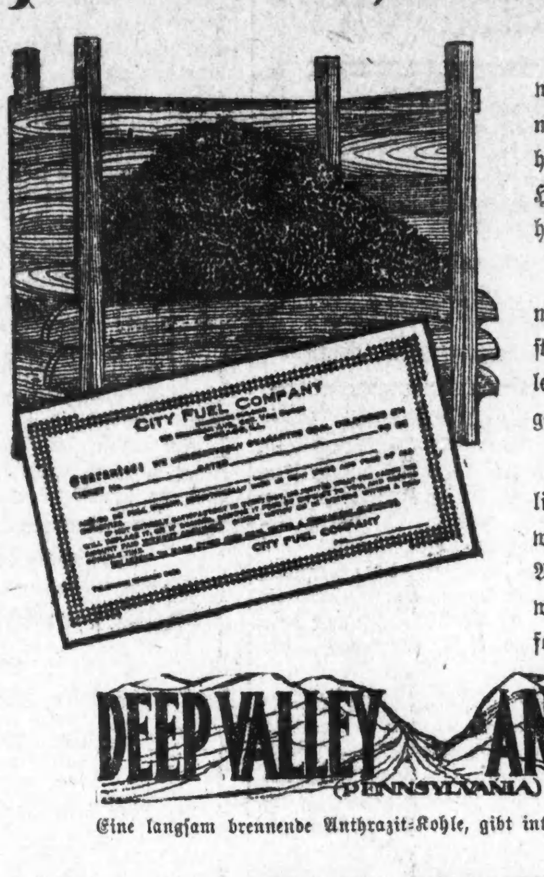
Im Auftrag:
Max Griebsch, Direktor.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Die Saison in vielversprechender Weise von Ballmann's Orchester eröffnet.

In vielversprechender Weise wurde gestern die Saison der Konzerte eröffnet, welche die Chicago-Turngemeinde nun schon seit 46 Jahren am Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle gibt. Zum dritten Mal hat die Turngemeinde Ballmann's vorzügliches Orchester für die Konzerte engagirt, und der Jubel, mit welchem das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus gestern Martin Ballmann begrüßte, als er an das Dirigentenpult trat, bewies besser als alles Andere, daß die Turngemeinde eine dem Publikum mehr zusagende Wahl nicht hätte treffen können. Wenn von dem gestrigen ersten Konzert auf seine Nachfolger geschlossen werden darf, so wird die soeben eröffnete Saison womöglich noch erfolgreicher sein, als die letztverflossene. Dirigent Ballmann hatte ein glänzendes Programm aufgestellt, das in glänzender Weise durchgeführt wurde, und hätte er dem Willen des Publikums nachgeben können, so hätte der Dirigent jede einzelne Nummer wiederholen müssen. Als Solisten wirkten gestern mit die Damen Myrtle Lee und Marie Grambling, sowie die Herren H. Riehl und Max Bing, und ihre Wahl erwies sich ebenfalls eine sehr glückliche. Bemerkenswerth war auch gestern wieder die große Anzahl von anglo-amerikanischen Zuhörern. Das Stammpublikum der Konzerte, das sich aus diesem Element zusammensetzt, wird von Jahr zu Jahr größer, und somit leistet die Turngemeinde auch auf diesem Gebiet eine Pionierarbeit, zu der man sie beglückwünschen darf.

Probirt wirkliche Tonnen echter Hitze



Seht wie groß eine volle Tonne wirklich ist. Macht Euch bekannt mit heißeren Feuern, als Ihr bisher gehabt habt. Spürt die extra Hitze, die Ihr ohne extra Kosten erhaltet.

Eurer besseres Kochen — wärmeres Haus — verminderte Unkosten — werden Euch zufriedenstellen, daß Ihr garantirte City Fuel gekauft habt.

Wenn Euer Händler City Fuel liefert — und er kann es, wenn er will — sollte unsere Garantie der Ablieferung beiliegen. Besorgen wir die Ablieferung, kommt sie den folgenden Tag brieflich.

DEEP VALLEY ANTHRACITE
(PENNSYLVANIA)

Eine langsam brennende Anthrazit-Kohle, gibt intensive Hitze und wenig Asche.

17. Floor McCormick Bldg. Ecke Michigan und Van Buren.

CITY FUEL CO.

37 Yards —Alle ein Tel. Wabash 3456

„City Fuel sind garantirte Kohlen"

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.22
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.76
Rußland: 100 Rubel	51.70

— Infolge einner Geburt starb in Baltimore die Zigeunerkönnigin Jessie Habershan Michele, welche, ehe sie sich den Zigeunnern anschloß, eine hervorragende Dame der Gesellschaftswlt gewesen war; sie war eine direkte Nachkommin von Francis Scott Keys, dem Dichter des „Sternenbesäten Bannners"!

Todes-Anzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Goßrow

am Samstag, den 12. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. November, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3835 S. Honore Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Augusta Schwenke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Brown

am Sonntag, den 13. November, gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 2839 McLean Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Emma Gustad und Francis Kiesler, Töchter.
Frau Dankward, Mutter.
Frau Janner, Frau Böning, Joe und Willie Dankward, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Rosa Wolf

nach langem Leiden im Alter von 15 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen am 12. November, um 3 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 15. November, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1328 Fletcher Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad und Marie Wolf, Eltern.
Friedrich, Andreas und Konrad Wolf, Brüder.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Heinrich Schröder

am Samstag, den 12. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3224 S. Canal Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Abfahrt von der Logenhalle punkt 11 Uhr.

Paul Richter, Obermeister.
Geo. A. Schweinfurth, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas J. Krantz

am 12. November 1910 gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2725 Berlin Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Krantz, Gattin.
Arthur, Edward, Otto, Rose, John und George Krantz, Kinder.

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mutter

Eva Maria Zinn

welche am 14. November 1907 gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus.
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruhst in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

George Zinn, Sohn.
Martha Masters und Frau A. J. Corey, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Elsie Hubenthal

im Alter von 15 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. November, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2626 Evergreen Ave., nach der Bethania Kirche, Cortez u. Rockwell Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Minnie Hubenthal, Eltern.
Lillian und Raymond, Geschwister.
Herr Frank Born u. Ferdinand Born, Onkel.
Frau Frank Born u. Frau Ferdinand Born, Frau Motzer, Tanten.
Edna Born, Cousine, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Emma Goßrow

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3835 Honore Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Goßrow, Gatte.
Margareta Guß, Louisa Lix und Gertrude, Töchter.
Henry und Alfred, Söhne. modi

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Goßrow

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. November, punkt 11 Uhr, vom Trauerhause, 3835 Honore Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maese, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin, 1651 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Fonzen

am 13. November 1910 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2613 Princeton Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Fonzen geb. Krhn, Gattin.
Jakob, Henry, George, Katharina und Alexander Fonzen, Frau Margareth Sutherland, Kinder.
Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Morgen um 5 Uhr mein geliebter Gatte

Joseph Höger

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2020 N. Leavitt Str., nach der Nazarethkirche, Ecke Talman Ave. und Greenwood Terrace, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Sophie Höger geb. Diez, Gattin.
Charlie Emmile, Sohn.
Hulda Emmile, Schwiegertochter.
Christ. Schnabel, Schwager.
Karoline Schnabel, Christine Diez, Schwägerinnen. mdi

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Mitbegründer des Vereins

Jakob Rau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um ½ 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 1812 W. 21. Pl. nach Waldheim. Diejenigen Mitglieder, welche an der Beerdigung theilzunehmen wünschen, versammeln sich im Vereinshaus. Abfahrt von daselbst punkt ½ 1 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jacob Rau

Sonntag, den 13. November, im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812, 21. Pl., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Angelika Sophia Rau, Gattin.
Fred, Adolph und Jakob, Söhne.
Klara Bothe, Tochter, nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Rudolf Becker

am 12. November, Abends 6:45, im Alter von 43 Jahren, 10 Monaten und 1 Tag selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3573 Costello Ave., nach der Deutschen Evangelischen Kirche, Ecke Mozart u. Shakespeare Str., von dort nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

Elise Becker, Gattin, nebst 2 Söhnen und 5 Töchtern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.

Ferd. J. Zintermeister, Präs. [illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Erna Hohoß geb. Hardow

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2041 Greenwich Str., nach der Deutschen Evangel.-Luther. Bethlehemkirche, an Paulina und McReynolds Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hohoß, Gatte.
Loretta, Henry, Robert und Eleanore, Kinder.
Robert und Augusta Hardow, Eltern.
Eleanore und Frau Gertrude Rily, Schwestern.

Gestorben: John Schiller, geliebter Gatte von Katherine geb. May, Vater von Matthias, Elizabeth, Frau A. E. Smith und Frau J. A. Cabaney, und Agnes, John J. und Charles. Starb im Alter von 72 Jahren. Beerdigung Donnerstag Vormittag vom Trauerhause, 1719 Edgewater Terrace, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Gregory-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. modi

Gestorben: Elizabeth A. Scheppelman gebor. Brunner, Mutter von Emma Bührer, Wm. Spear, Chas. Knapp. Starb am 13. November, 10:30 Vorm., 84 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch, den 16. November, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 926 Newton Str., Chicago. modi

Gestorben: Sophie Schroeder geb. **Wedekind**, geliebte Gattin von Joseph N. Schroeder, Mutter von Joseph L. jr. und Henry Schröder; Schwester von Fred Wedekind, George Wedekind und Louise Scheidemann. Beerdigung Dienstag, den 15. November 1910, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1446 Fry Str., mit Kutschen nach dem Mount Olive-Friedhof.

Gestorben: H. Rohweder, 68 Jahre und 8 Monate alt, Gatte von Anna, Vater von Henry, Rosa, Mamie und Mabel. Beerdigung Dienstag Nachmittag um ein Uhr vom Trauerhause, 4732 15. Place und 118. Ave., Cicero, Ill., nach Forest Home.

Tagebuch eines Ordonnanz-Offiziers. 1870—71. Von Graf Herisson. $1.00 postfrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Berchtesgadener Bauerntheater
— im —
Bush Temple Theater.
Montag bis Mittwoch:
Almenrausch und Edelweiß.
Mittwoch, Samstag u. Sonntag Matinee.
Preise: 25c, 50c, 75c, Logen-Sitze $1. — Matinee: 25c, 50c. Logensitze 75c.
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:
Jägerblut.
modiml

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
"The Adventures of Polly"
Nächste Woche .... „Checkers"
nob14—19

EIS-PALAST Marshfield Stat. Metr. H. Van Buren und Paulina.
Heute Abd.: Wettlaufen, ¾ Meile, Klasse „C". Damen frei.—Dienstag Abd.: Hockey, Mohawks gegen Shamrocks.—Mittwoch Abd.: Fuß- und Schlittschuhwettlaufen. Wm. Stanley Indoor Running Champ. läuft 1 Meile gegen Bert Spooner, Ex-Champ. Kanada, u. H. Becker, N.W. Roller Champ. Eintritt 25c. Schlittschuhe 10c.

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 939. Brodstein, 163 State Str., sowie 1661 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld [illegible]

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt; für Waaren zu $3 per 1000 oder Prämien von gleichem Werth einlösbar. Ablieferung frei. In unserem Weihnachts-Prämien-Zimmer (6. Floor) sind tausend von Prämien, die sich Prämien-Sammler als Weihnachts-Geschenke sichern können.

Jedes Instrument in unserm großen halbjährlichen Verkauf von neuen, Muster- und gebrauchten Pianos

Offerirt zu Preisen niedriger als bei einem andern Verkauf auf

30 tägige Freie Probe

In Eurem eigenen Heim
Keine Anzahlung nöthig

Nach 30 Tagen sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 wöchentlich, $5 im Monat

Keine Zinsen — Keine Extras — Freie Ablieferung — Freier Scarf und Stuhl

Studirt diese Liste von neuen und gebrauchten Standard Pianos.

Name	Orig.-Preis	Verk.-Preis	Name	Orig.-Preis	Verk.-Preis
Piano Makers Union	$300	$ 95	Steinway & Son, Mah.	$550	$185
Hamilton, Eichenholz	375	185	Hartman, Wallnuß	450	210
J. & C. Fischer, Mahag.	375	135	Emerson, Wallnußgehäuse	425	245
Bowen, Eichen-Gehäuse	350	155	Chickering, Rosenholz	600	225
Sterling, Mahagony	375	165	Weber, Rosenholz	500	240
Lugwig, Mahagony, neu	400	285	G. Steck & Co., Wallnuß	450	260
Briggs, Ebenholz	400	135	Needham, Mahagony	400	295
Singer, Eichenholz	350	165	Cable, Eichenholz	450	265
Krakauer, Rosenholz-Gehäuse	425	155	Corl, Mahagony	550	345
Melville Clark, Mahagony	450	325	Wheelock, Pianola Piano, neue	900	650
Knight Brinkerhoff, Mah.	450	295	Everett, Mahagony	850	675

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Rheinische Verein feiert sein 20. Stiftungsfest.

Frauenverein Kolumbia.

Auch dieser Verein besteht jetzt schon zwei Jahrzehnte. — Mehrere bekannte Gesangvereine geben erfolgreiche Konzerte. — Martins-Kirmes.

Im Kreise seiner zahlreichen Freunde und Gönner feierte gestern der besonders durch seine karnevalistischen Veranstaltungen rühmlichst bekannte Rheinische Verein in Yondorfs Halle sein 20. Stiftungsfest. Dieses gestaltete sich zu einem glänzenden Erfolge. Der aus den Herren Theo. Zons, Vorsitzer; Joseph Gerard, Sekretär; Hubert Esser, Schatzmeister; L. Johsen, J. Reinhardt, J. Weber und J. Hanus bestehende Vergnügungs-Ausschuß hatte ein der Gelegenheit angepaßtes, abwechselungsreiches Programm aufgestellt, das glatt abgewickelt wurde und ungetheilen Beifall fand.

Der Festpräsident, Herr Th. Zons, hieß die Gäste willkommen und schilderte in markigen Zügen die Entwickelung des Vereins und dessen Bestrebungen, deutsche Sprache, deutsche Sitten, das deutsche Lied und rheinischen Humor zu pflegen. Seine Ausführungen finden in den Herzen der Zuhörer begeisterten Widerhall, der sich in donnerndem Applaus auslöste.

Ein mehrfaches Quartett des Senefelder Liederkranz und der Liedertafel Vorwärts, sowie Frl. Klara Lauer trugen mehrere Perlen des deutschen Liederschatzes vor und rissen das Publikum zu stürmischem Beifall hin. Nicht minder Anklang fanden die komischen Duette der Herren L. Johsen und F. Schroeder, sowie ein Pianosolo des Herrn Rudolph Ende jr. Nachdem dann noch mehrere gemeinschaftliche Lieder gestiegen waren, wurde, als Schlußnummer, der Schwank „Die verborgte Frau" aufgeführt. Die Mitwirkenden, Fritz Schroeder, Frau Helene Schroeder und Lorenz Johsen, entledigten sich ihrer Aufgabe mit anerkennenswerthem them Geschick, so daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskam.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifelos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Frauenverein Kolumbia.

Der Frauenverein Kolumbia beging gestern Nachmittag und Abend in der Wicker Park-Halle an der West North Avenue die Feier seines zwanzigsten Stiftungsfestes in hergebrachter Weise. Die Kloepfel'sche Künstlerschaar führte ein humoristisches Gesangsprogramm durch, und die Herren W. Hartung und Hermann Wenk erfreuten mit gemeinsamem Violinspiel, wobei Herr Harold Berg sie auf dem Klavier begleitete. Die Präsidentin des Vereins, Frau Theresia Behrens, hielt eine kleine Ansprache, in der sie einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins warf und dessen Anwachsen auf 250 Mitglieder, sowie die Ansammlung eines Kapitals von $2800 schilderte. Große Summen wurden außerdem an Krankenunterstützung und Sterbegeld bezahlt; letzteres beträgt $150. Frau Behrens wurde nach Beendigung ihrer Ansprache eine prächtige silberne Vase überreicht, auch die anderen Beamten erhielten prächtige Gaben in Anerkennung ihrer Verdienste um den Frauen Th. Behrens, Martha Janke, Marie Hamel, Anna Meinken, Franziska Thum, Therese Buchholz und Anna Brockmann getroffen worden. Der Besuch war gut.

Damenchor Polyhymnia.

Die Einladungen zu seinen Festen, welche der Damenchor Polyhymnia ergehen läßt, finden in großen Kreisen des Deutschthums der Nordwestseite stets eine freudige Aufnahme, und so war denn auch gestern Nachmittag die Soziale Turnhalle an der Belmont Ave., wo der Verein ein Konzert mit darauffolgendem Ball abhielt, das Ziel der Mitglieder und vielen Freunde des Vereins. Die Damen erfreuten mit mehreren hübschen Vorträgen, „Abendlied", „Ticke, ticke, tack" und „Mein Hansel, willst Du tanzen", ihr Kabinetstück war aber die Operette „Streik in der Hochschule" oder „Vorsicht beim Küssen". Es wurde vorzüglich gespielt und gesungen. Die Mitwirkenden waren Herr B. Boenicke unnd die Frauen K. Lamack, M. Kaeuffer, M. Burmeister, M. A. Krinker, M. Freese, sowie natürlich der Damenchor.

Frau Marie Kaeuffer, die bekannte Sopransängerin, trug ein Einzellied vor, der Damenchor Edelweiß von Avondale ein vom Dirigenten des Konzerts, Herrn C. von Wolfskeel, komponirtes Wiegenlied, die Frauen Maria Krinker, Emma Halverson und Auguste Voß ein Scherzlied, „Drei moderne Dienstmädchen", die Konkordia-Liedertafel Wengerts „Jägerwerben" und die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins eine Lagerszenne „Auf der Wacht". Die Vorträge fanden den wohlverdienten Beifall. Erwähnt zu werden verdient auch eine Nummer „Die feschen Radlerinnen", von den Frauen Margarethe Freese, Marie Meyer und Marie Burmeister in beifälliger Weise ausgeführt. Den Festausschuß bildeten die Frauen Lamack, Pullman, Meyer, Voß, Halverson, Burmeister, Krinker, Wolf, Citz, Schiefelbein, Westphal, Wortmann, Kroll, Freese, Furcht, Triphahn, Fehlhaber und Frl. Klaus.

Freisinnige Gemeinde der Südseite.

Zu dem Herbstfest, welches die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite gestern Nachmittag und Abend in der Vorwärts-Turnhalle an der West 12. Straße abhielt, hatten sich zahlreiche Besucher eingestellt. Ein ansprechendes Programm war dazu entworfen worden und wurde auch in recht hübscher Weise durchgeführt. Die Mitwirkenden waren mit Lust und Liebe bei der Sache, und reicher Beifall belohnte ihren Eifer. Besonders erwähnenswerth sind folgende Vorträge und Darstellungen: „Unser Lied", Liedertafel Einigkeit; „Hans und Grethe", Frau Mathilde Berger und Herr Paul Rupprecht; „Lustige Leute", Westseite-Damenchor; „Proletariers Wiegenlied"", Gesangsektion des Frauen-Unterstützungsvereins Fortschritt; Chorlied der Gesangsektion des Debattirklubs; Sprungübungen der Aktiven des Turnvereins Vorwärts; humoristischer Vortrag von Otto Voigt, u. a. m. Herr Max Baginski hielt eine wohlaufgenommene Ansprache.

Garfield Damen-U.-V.

Eine erfolgreiche mit Ball verbundene Agitationsversammlung hielt gestern der Garfield-Damen-Unterstützungsverein in der Schiller-Halle ab. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig und dafür, daß die Gäste sich vortrefflich amüsirten, hatte der aus den Damen Marie Weißbecker, Präsidentin, Auguste Schulz, Margarethe, Erthel, Ida Burger, Käthe Kestler und Katherine Reeg bestehende Vergnügungs-Ausschuß in umsichtigster Weise gesorgt. Bei Musik, Tanz und komischen Vorträgen flohen den Gästen die Stunden in ungetrübter Fröhlichkeit nur allzu schnell dahin, und als man schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüstete, hatte der strebsame Verein eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen. Die Gäste aber konnten das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich vergnügte Stunden verlebt zu haben.

Trierischer Unterstützungsverein.

In fideler Weise beging der Trierische Unterstützungsverein gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard zum neunzehnten Mal die Feier der Martins-Kirmes, wofür ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt worden war, welches auch in vortrefflicher Weise durchgeführt wurde. Die Kirmes schloß natürlich mit einem Tänzchen ab. Der Besuch war noch größer, als der der früheren gleichen Veranstaltungen des Vereins, und die Anordnungen waren recht geschickt getroffen worden. Die Besucher wurden vollauf zufriedengestellt.

Junger Männerchor.

Die Konzerte des Junger Männerchor pflegen stets ein großes musikfreudiges Publikum anzuziehen, und so war denn auch bei dem Herbstkonzert des Vereins, welches gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wurde, jeder Sitz im Saale besetzt. Der Männerchor hatte die Lieder „Sangesweihe", „Im deutschen Geist", „Soldatenlied" und mehrere andere zum Vortrag gewählt, und er brachte sie in vortrefflicher Weise zu Gehör. Frl. Josephine Then wirkte auch in diesem Konzert im Einzellied mit; die junge Dame riß die Zuhörer geradezu mit sich fort. Prächtig war auch ein Trio aus der Oper „Nachtlager von Granada", von Frl. Then und den Herren Joseph Keller und A. Kanberg gesungen. Herr Keller sang ferner das „Rheinweinlied" und erntete, wie stets, großen Beifall. Aufsehen erregte das Geigenspiel der erst zwölf Jahre alten Amy Neill, eines entschieden hochbegabten Mädchens. Festordner waren die Herren John Cremer, Hy. Kuehne, Eugen Herr, Ernst Bleger, Wm. Boeddener, Michael Neuses, Fritz Hoffmann, Christ. Schmidt, Theo. Pilgram, Herm. Strehlow, Raimond Bock, Ch. Ericke, S. Waldmann, John Karthäuser, Fred Beß, Math. Evert, Neils Miller, Wm. Klassen, H. W. Winkelmann, John Sand, Ernst Maina, Carl Bernhardt, Jakob Dietz, Joe Malgert, Theo. Jost, Joe Schuler, Emil Werber, Joe Winandy, Max Riedel, John Melchen und Henry Brandau.

Seipps Sängerbund.

Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens hat Seipps Sängerbund gestern in der Südseite-Turnhalle ein glänzendes Konzert veranstaltet, zu dem die Freunde des Vereins von nah und fern in hellen Schaaren herbeigeströmt waren. Dirigent Barginde hatte auch einen wirklich interessanten Festplan entworfen. Der Sängerbund trug die Chöre „Jägerslust", „Waldabendschön", „Burschenabschied" und „Donauwellen-Walzer", diesen unter Orchesterbegleitung, vor, eine Nummer wie die andere vorzüglich. Herr Adam Schneider sang ein Abt'sches Lied; der bekannte Tenorist war gut bei Stimme, und sein Vortrag ein eindrucksvoller. Eine andere Glanzleistung war das Trio aus dem „Freischütz" für Violine, Cello und Piano, von den Geschwistern Wilhelmine, Ingolde und Sigrid Barginde vorgetragen. Eine eigenartige, reizende Darbietung war die Aufführung eines zweiaktigen Weihnachts-Märchens, „Lumpengretl", unter Leitung von Vereinspräsident Fritz Panier.

Die Mitwirkenden waren Frl. Gretchen Mueller, Frau Peter Engel und sechzehn Kinder von Vereinsmitgliedern; die Kinder stellten Gnomen, Feen und Elfen vor. Am Abend wurde getanzt. Den Festausschuß bildeten die Herren Oskar Conrad, Emil Bannsemer, Wilhelm Peuker, Walter Schreckenbach, Conrad Gleiser, Jakob Sigmund, Julius Richter, Julius Scheffler und Thomas Mueller.

Freier Sängerbund.

Stark besucht war die Abendunterhaltung, welche der Freie Sängerbund, einer unserer ältesten deutschen Gesangvereine, gestern in Schoenhofens großer Halle an der Milwaukee Avenue abhielt. Die Sänger trugen im Verlauf des Abends ein Trinklied, das liebliche „Mädchen, vor einem Wort'", „Studenten-Nachtgesang" und, zusammen mit der vollzählig erschienenen Badischen Sängerrunde, ein Marschlied in vorzüglicher Weise vor. Die Zuhörer zollten ihnen den wohlverdienten Beifall. Herr Gustav Behrend leitete die Vorträge. Im Uebrigen bildete ein Ball das Vergnügen des Abends. Die Festvorbereitungen waren von den Herren Joseph Hochleutner, Chas. Broetler, Frank Juretschke, Theo. Schenk und Richard Brueckner in umsichtiger Weise getroffen worden.

Humboldt Frauenverein.

Sein 14. Stiftungsfest feierte gestern, in Schlitz' Halle an Division Straße und Ashland Avenue, der Humboldt Frauenverein. Mitglieder, von Angehörigen und Freunden begleitet, hatten sich dazu zahlreich eingefunden. Frau Christiana Heiden, die Vereinspräsidentin, hielt eine der Gelegenheit angemessene Ansprache und berichtete über das fortschreitende Gedeihen des Vereins und die von diesem im Laufe des Jahres entfaltete Thätigkeit auf den Gebieten des Unterstützungswesens und des geselligen Lebens. Die Mitgliederzahl, stellte die Rednerin fest, sei auf 228 angewachsen. Für Unterhaltung sorgten, durch Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Frau Schneider und die Herren Lenhard und Nettenbecher, und nach Durchführung des Programms wurde flott getanzt. Als Vorkehrungsausschuß für die Veranstaltung haben sich in umsichtiger Weise die nachgenannten Mitglieder des Vereins um diesen verdient gemacht: Friederike Schuett, Viktoria Traub, Maria Kleyer, Anna Neuburger und Elise Heuberger.

Vergessen Sie nicht!

PISO'S

Die beste Medizin für Husten und Erkältungen

26ok,momifr3m

Nervöse Dyspepsia.

Eine Heilung für Alle.

Kein Patent Allheilmittel, noch ein modernes Wunder, sondern einfach ein rationales Heilmittel für Dyspepsia.

In diesen Tagen des Schwindels und Betrugs scheinen die Fabrikanten von Patent-Medizinen fast immer zu glauben, daß sich ihre Medikamente nicht verkaufen lassen, wenn nicht von Ihnen behauptet wird, daß sie jedes Leiden unter der Sonne heilen. Und nie versäumen sie, Dyspepsia und Magenleiden mit aufzuzählen. Sie fühlen sich sicher in ihrer Behauptung, daß ihr Geheimmittel absolut jeden Dyspeptiker kurirt und er nicht weiter zu suchen braucht.

Angesichts dieser lächerlichen Behauptungen ist es erfrischend, zu lesen, daß die Eigenthümer von Stuart's Dyspepsia Tablets sorgfältig davon abstehen, irgendwelche ungehörige Redensarten zu gebrauchen oder falsche Angaben über die Vorzüge dieses vorzüglichen Heilmittels von Dyspepsia und Magenleiden zu machen. Sie stellen nur eine Behauptung auf und die lautet, daß Unverdaulichkeit und Magenleiden verschiedener Art durch Stuart's Dyspepsia Tablets radikal geheilt werden. Weiter gehen sie nicht, und irgend ein Mann oder eine Frau, die an Unverdaulichkeit, chronischer oder nervöser Dyspepsia leidet und mit diesem Mittel einen Versuch macht, wird finden, daß nichts von ihm behauptet wird, was die Thatsachen nicht völlig bestätigen.

Es ist eine moderne Erfindung, zusammengesetzt aus harmlosen vegetabilischen Stoffen, passend für den schwächsten und zartesten Magen. Ihr großer Erfolg bei der Heilung von Magenleiden ist der Thatsache zu danken, daß die medizinischen Ingredienzien solcher Art sind, daß sie Alles verdauen, was an gesunder Nahrung dem Magen zugeführt wird, ganz gleich, ob der Magen in Ordnung ist oder nicht. Es gibt dem überarbeiteten Organ Ruhe und stärkt den Körper, das Blut, die Nerven, erzeugt gesunden Appetit, sichert erfrischenden Schlaf und die Wohlthaten, die einer guten Verdauung und richtigen Assimilirung der Nahrung folgen.

Beim Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets ist kein Diäthalten nöthig. Man esse einfach reichlich gesunde Nahrung und nehme diese Tablets nach jeder Mahlzeit, so daß der Magen entlastet wird, wodurch er schnell die richtige Verdauungskraft wieder erhält, so daß die Tabletten nicht länger benöthigt werden.

Nervöse Dyspepsie ist einfach ein Zustand, in welchem ein Theil oder Theile des Nerven-Systems nicht gehörig ernährt werden. Gute Verdauung kräftigt das Nervensystem und jedes Organ des Körpers.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind in jeder Apotheke zu 50c das Packet zu haben.

Skat-Turnier.

Liste der Sieger bei dem gestern in der Nordseite-Turnhalle veranstalteten Treffen.

In der Nordseite-Turnha fand gestern, unter zahlreicher Betheiligung das für diesen Winter erste Skat-Turnier des Chicagoer Skat-Verbands statt. Vier mal sieben Preise gab es dabei zu erringen, und sie sind zur Vertheilung gelangt, wie folgt:

1. Frank Altenhofen, machte 22 Spiele und gewann 21 davon (569 Punkte); 2. John Ripple aus Milwaukee, 888 Punkte; 3. Hugo Fritzsche, Herz-Solo ohne sieben Matadore; 4. Richard Becker aus Milwaukee, machte 23 Spiele und gewann davon 21 (646 Punkte); 5. R. A. Meyer, 750 Punkte; 6. Henry Collath, Grand mit vieren, Schneider angesagt; 7. Fred Thoma, Herz-Tourne ohne sieben Matadore.

8. D. Frisch, machte und gewann 20 Spiele (565 Punkte); 9. G. O. Haubold, 684 Punkte; 10. Aug. Kahlo aus Milwaukee, Kreuz-Solo ohne sechs Matadore, Schneider; 11. Frank Stauder, machte 23 und gewann 19 Spiele; 12. Frank Gründler, 646 Punkte; 13. Gust. Carstens, Grand mit Vieren, Schneider angesagt; 14. E. C. Schuettge aus Evanston, Schüppentourne ohne Sechs.

15. Adolf Plaß, gewann 18 von 24 gemachten Spielen (635 Punkte); 16. Arthur H. Jansen, 651 Punkte; 17. Stroblin, Schüppen-Solo ohne Sechs; 18. Emil Nollau, gewann 17 von 20 Spielen (358 Punkte); 19. H. A. C. Eichenroth, 645 Punkte; 20. Frank Straub, Grand mit Vieren, Schneider angesagt; 21. Schuchardt aus St. Louis, Kreuz-Tourne ohne Fünf.

22. Joseph Kahn, gewann 17 von 22 gemachten Spielen (593 Punkte); 23. Joe Jung, 633 Punkte; 24. John Stelli, Herz-Solo gegen Sechs; 25. F. W. Leuthesser, gewann 16 von 18 gemachten Spielen; 26. Robert H. Heiß, 612 Punkte; 27. H. W. Grafe, Grand mit Vieren, Schneider; 28. Emil L. Kraußlich, Schüppen-Tourne ohn Fünf.

Der Preisrichter-Ausschuß versammelt sich am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr zur Erwägung von Protesten, die etwa gegen die Preisvertheilung erhoben werden mögen. Bis dahin spätestens müssen Einwände geltend gemacht werden, wenn sie berücksichtigt werden sollen. Zu richten sind sie an den Sekretär, Herrn Henry Goetz, 923 Chicago Opera House Bldg.

Die Oper.

Das zweite Campanini-Konzert. — Heute Abend „Louise".

Ein wohlgefülltes Haus legte gestern Nachmittag Zeugniß ab von der erfreulichen Antheilnahme, die den Sonntagskonzerten der Operngesellschaft entgegengebracht wird. Der Vortrag des zweiten Aktes von Saint-Saens' „Simson und Delila" seitens des Orchesters unter Campanini, der Frau Elenora de Cisneros und der Herren Guardabassi und Dufranne eröffnete das Programm. Das Interessanteste daran war der Orchesterpart, denn während des größten Theiles der Gesänge vermißte man doch die dramatische Aktion und das Bühnen-Beiwerk, und nur stellenweise gelang es der Kunst von Frau de Cisneros und von Herrn Guardabassi, den etwas, wenn man so sagen darf, eintönigen Vortrag fesselnder zu machen. Wundervoll spielte das Orchester unter Campanini Debussys Suite „Am Meer", in welcher der französische Meister die Stimmungen und Laute, die er der Natur abgelauscht, in bezaubernder Weise musikalisch verarbeitet hat. Auch Liszts ungarische Rhapsodie Nr. 4 wurde prächtig gespielt. Die Palme des Konzerts fiel unter den Gesangskünstlern Alice Zeppilli zu, einer jungen Sängerin von bemerkenswerthen Mitteln in Stimme und Vortrag. Freundlichen und wohlverdienten Beifall erntete die junge Amerikanerin Lillian Grenville, und der irische Tenorist John McCormack mußte sich zu zwei Zugaben verstehen. Sein Hauptvorzug ist seine sehr ansprechende Vortragsweise, an seiner ganz angenehmen Tenoristenstimme ist etwas Außergewöhnliches nicht zu entdecken. Das Rigoletto-Quartett, gesungen von den Damen Zeppilli und di Angelo und den Herren McCormack und Alfredo Costa, bildete den Schluß des Konzerts. Das Publikum war in warmer Stimmung und nahm die Gaben des Nachmittags mit Begeisterung auf.

* * *

Im Auditorium wird heute Abend Charpentier's Oper „Louise" wiederholt, die in der vorigen Woche eine so begeisterte Aufnahme bei der Erstaufführung gefunden hat. Es treten nicht weniger als 43 Solisten in der Oper auf, die Träger der Hauptpartien sind:

Der Vater.....Hector Dufranne
Die Mutter.....E. Bretzler-Gianoli
Louise.....Mary Garden
Julien.....Charles Dalmores
Ein Nachtwandler.....Edmond Warnery
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Morgen Abend wird zum ersten Male Georges Bizet's Oper „Carmen" gegeben. Die Partien sind wie folgt besetzt:

Don Jose.....Charles Dalmores
Escamillo.....Armand Crabbe
Zuniga.....Gustave Huberdeau
Morales.....Nicola Fossetta
Lillas Pastia.....Jean Dekeyser
Carmen.....Marguerita Sylva
Micaela.....Alice Zeppilli
Frasquita.....Marie Cavan
Mercedes.....Giuseppina Giaconia
El Dancairo.....Constantin Nicolay
El Remendado.....Francesco Daddi
Ein Führer.....Charles Meyer
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Lutherische Stadtmission.

Der Wohlthätigkeitsverein der lutherischen Stadtmission erwählte gestern folgende Glieder des Direktoriums auf ein Jahr: die Damen M. Schlechte, Herdtke, Landgraf, Drews, Kastner, Wachholz, Beilfuß, Möller, Dallmann, Ninow, Steffen, Mißbach, Buß, A. Spruth, M. Freund, Hitzemann, Wagner, Dreyer, Schiefer, Fülling, Holz, Klein, Hilgendorf, Hohff, Reinhardt, A. Worthmann, A. Bornhöft, Magull, Brübach, L. Wegner, Gotsch, Haake, Narten, Böttiger, Wöhler, Große, O. Wegner, Becker und die Herren Pastor A. Schlechte, Lehrer Kastner, Sekr. Niederhellmann, 2125 W. Chicago Ave., Knölk, K. Wesch, F. Mesenbrink, G. Spruth, Pastor Fülling, Grims, H. Worthmann, F. Bornhöft, J. Keller, H. Ziemann, Richter, H. Lips, Marks und Bunge.

Das Direktorium zählt nun 55 Glieder, welche den Verein in 25 Gemeinden vertreten. In zwei englischen Gemeinden wurden Kandidaten aufgestellt und der ersten Versammlung des Direktoriums zur Wahl empfohlen wie folgt: In Pastor Härtels Gemeinde Frau Drummond, und in Pastor Schüßlers Gemeinde Herr Spier.

Beschlossen wurde, für die Armen in Dunning wieder ein Weihnachtsfest mit Bescheerung zu veranstalten, desgleichen im Heim für verlassene Kinder an Rockwell und Hirsch Str. Alles Andere wurde dem Direktorium überlassen, welches sich am 27. Nov. Abds. 7 Uhr versammelt, wenn möglich in der Schulhalle, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str.

Ein kleiner Rath der Beachtung werth

Wenn Euer Magen außer Ordnung und der Appetit schwach, oder wenn die Eingeide verstopft sind und die Leber träge ist, holt eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ohne Zögern. Es ist das beste Mittel gegen Magenleiden, und die Erfolge sind sicher, wie es durch den wunderbaren Record während der letzten 50 Jahre bewiesen wurde. Beachtet aber, daß Ihr Hostetter's verlangt, nichts anderes hilft. Auch ist es vorzüglich gegen Erkältung und Grippe.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876. 138-144 STATE ST.
S&H GREEN STAMPS with each Purchase

ALL DAY TUESDAY DOUBLE S&H GREEN STAMPS

4 Bargains 4, Dienstag

Die speziellen Verkäufe für morgen bringen eine verlockende Auslage von „guten Dingen". Jede Abtheilung unseres geschäftigen Departements ist mit hochmodernen u. zuverlässigen Waaren gefüllt, zu den niedrigsten Preisen verkauft.

Volle Länge Cloth Coats für Damen $4.98 — Von reinwollenem Broadcloth, Coverts, Kammgarnen und Mischungen, hübsch geschneidert, Größen 32 bis 44, feines $8 Kleidungsstück.

Schwarze australische Luchs Pelz Sets $3.98 — Nur 230 von diesen eleganten Pelz Sets Dienstag zum Verkauf Großer RugMuff und Pelerine, wie Bild. Reg. Preis $7.50.

Caracul Coats für Kinder und Juniors. $6.98 — Diese Coats sin' von Pony Skin Caracul Clotl gemacht u. ganz gefüttert, 6 bis 17, reg. für $10 verkauft.

Volle Länge Plüsch Coats für Damen $11.98 — Diese Seal Plüsch Coats sind halbanschließend, großer Shawlkragen, garantirtes Futter — Größen 34 bis 44. Reg. Verkaufspr. $18.50.

$3.98 Kinder-Coats, $1.59

Größe 3 bis 6 Jahre, aus feinem dunkelgrauem Astrachan gemacht, Box-Rücken, doppelbrüstige Front, durchweg mit schwerem Futter gefüttert, hübsch mit rothem Sammt besetzt, Kragen und Manschetten, rother befestigter Patentleder-Gürtel. — Diese $3.98 Coats offeriren wir Dienstag zu nur....... 1.59

$1.50 Sweater Coats für Knaben und Mädchen, deutsche Strickarbeit, reine Wolle, gemacht mit und ohne Taschen, alle populären Farben und Kombinationen, Größen 26 bis 34....... **95c**

$3.50 Sweater Coats für Damen und Männer. Die für Damen aus feiner Wolle, fancy Gewebe, doppelbrüstige Moden; die für Männer aus feinem woll. Worsted in einfachem Grau und allen populären Kombinationen, Größen 34 bis 44, morgen....... **$1.79**

$1 baumwollene Blankets, in grau, lohfarbig und weiß, alle 11-4 groß, für doppelte Betten, einige derselben sind etwas fehlerhaft gewoben, feiner dicker Nap und whipped Kante, farbige Ränder — Dienstag....... **69c**

$1.69 Spitzen-Gardinen in Rahmfarbe und Weiß — schottische Guipure, schöne Muster, in 3 Yards Längen und assortirten Breiten, für Dienstag....... **$1.25**

Winter-Kappen für Männer und Knaben, Fabrikanten-Muster, alle Moden, Wolle, Kerseys und Worsteds, zum Herabziehen und das innere Band mit Pelz besetzt. 50c Kappen Dienstag.... **17c**

18c fancy Casement-Draperie, in Madras-Effekten und eine Yard breit, ein großes Assortiment von Mustern und Farben, Dienstag per Yard....... **8½c**

$2 Winter-Hosen für Männer, stark gemacht, blaue und schwarze Thibets, Hair-Line Cassimeres und fancy Worsteds — Hüftenmaß 32 bis 44....... **98c**

Schwarzer Novelty Serge, 54 Zoll breit, reine Wolle, ein außerordentlich dauerhaftes Tuch, das nirgends anderwärts unter 98c gekauft werden kann — per Yard....... **49c**

$2 Anzüge für Knaben, einzelne Partien, doppelbrüstige Röcke, Wolle, Cassimeres und Worsteds, offerirt zu....... **$1.00**

18zöll. Satin Messalines, über 35 hübsche Schattirungen zur Auswahl, einschließlich weiß und schwarz, 59c Werthe — per Yard....... **39c**

$1 wollene Sweater Coats für Männer Damen, Knaben und Mädchen, in einfachem Grau, Navy, Maroon, Weiß, Braun etc., ferner alle gewünschten Kombinationen, mit oder ohne Taschen, Größen 24 bis 44, speziell....... **59c**

27zöll. mercerized Poplins, in einer großen Auswahl von Schattirungen, schöner glänzender Finish, überall für 25c verkauft — Dienstag per Yard....... **15c**

Unterzeug für Knaben und Mädchen. Muster-Union Suits, Leibchen, Unterhosen und Beinkleider, in Worsted, einfacher und gerippter fließgefütt. Baumwolle, für Alter von 2—16 Jahren, 39c u. 50c Unterzeug, für Dienstag....... **25c**

$1.25 Battenberg Dresser-Scarfs, 18 bei 54 Zoll groß, drei feine und schöne Muster, Leinen-Center, groß ausgeführte feine Battenberg-Arbeit, am Dienstag per Stück....... **69c**

$1.50 Unterzeug für Männer. Lammwolle, Unterhemden u. -Hosen in hellbrauner oder grauer Farbe, extra gut gemacht und fein ausgestattet, in allen Größen von 34 bis 44, ein Bargain für unseren Dienstag-Verkauf, per Stück....... **89c**

15c Huck-Handtücher, — voll gebleicht, in einfachem Weiß oder mit farbigen Rändern, Größe 22 bei 38, gemacht für ein großes Hotel im Süden, absorbiren sehr schnell, Dienstag....... **8½c**

75c gebleichte Leinen appretirte Betttücher, nahtlos, Größe 2¼ bei 2½ Yards, mit dreizölligem Saum, speziell gemacht für ein großes Hotel, Dienstag....... **48c**

Die Viehausstellung.

Außerordentlich viel Vieh angemeldet. — Interessante Spiele.

Die internationale Viehausstellung, welche am Samstag in acht Tagen beginnt, wird in diesem Jahre, wie der Superintendent, B. H. Heide, mittheilt, um ein Fünftel stärker beschickt werden, als in irgend einem Vorjahre, und damit die größte Ausstellung ihrer Art werden. Sie wird im Ausstellungsgebäude auf den Schlachthöfen abgehalten werden und eine Woche dauern. An jedem Abend werden Angestellte der Schlachthöfe-Kommissionshändler zu Pferde Vorstellungen im Stoßballspiel geben, wobei den Siegern Preise ausgesetzt sind. Der europäische Preisrichter wird Richard G. Carden sein, ein Kenner von großem Ruf und Viehzüchter im County Tipperary, Irland. Er ist heute nach hier abgereist.

— Die Musenkinder vieler Menschenkinder sind nur Adoptivkinder von anderen Menschenkindern.

— Auch ein Schatz. — Onkel (zur fünfzehnjährigen Nichte scherzend): „Nun, Laura, hast Du denn auch einen Schatz?" — Backfisch: „Ja — mein Ansichtspostkartenalbum."

— Moderne Köchin. — Hausfrau: „Und warum wollen Sie die Stelle bei mir nicht annehmen?" — Köchin: „Es geht nicht! Ich dichte nämlich, und in dieser engen, dunklen Küche würde ich nie in „Stimmung" kommen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenmacher, gute zweite Hand. — 2557 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Starker, junger Mann für Wholesale Milchwagen. 413 Beethoven Place.

Verlangt: Zigarren-Agent; guter Verdienst. 3219 Nord Western Avenue. frmo

Verlangt: Upholsterers, an Barbierstühlen zu arbeiten. Nachzufragen: Theo. A. Kochs & Co., Wells und Huron Str. 3nov,1w

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brod und Rolls zu arbeiten. 2824 Wentworth Avenue. sasomo

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, einer der Bushelm kann, stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Männer, das Barbier-Handwerk zu erlernen; in einigen Wochen erlernt; Lohn während der Lehrzeit. Große Nachfrage nach unseren Schülern. Lohn $12 bis $20 wöchentlich. Beständige Praxis, Unterricht von Experten, Werkzeuge geschenkt; geringe Auslagen. Seid unabhängig. Sprecht vor oder schreibt. Moler Barber College, 425 Wabash Avenue. 12nov,1wk

Verlangt: Erfahrene Schneider für Damen- und Herrensachen; nur solche, die erstklassige Arbeit verstehen, mögen sich melden. Stetige Arbeit; gute Bezahlung. 802 W. 78. Str. Nehmt Halsted-79. Str. Car. sasomo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

FIT ANY COOK STOVE — MAGIC STOVE LININGS

Diese biegsamen feuerfesten Platten können schnell in jedem Ofen angebracht werden, und ihr Passen ist einfach magisch. Das geripte Wachspapier auf ihren Flächen hält sie weich und biegsam und in der richtigen Form — es brennt erst im Ofen ab. Die Platten härten sich wunderbar im Feuer. — 60c für Packet mit 3, 60c für 4 bei The Fair; Siegel, Cooper & Co.; The Boston Store. 1nov,2,1mo

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Seventh Daughter."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „Where the Trail Divides."
Lyric. — Robert Mantell in wechselndem Spielplan.
Crown. — „The Adventures of Polly."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Offene Werkstatt.

Verlangt: Zuschneider, Special Order; leichteste Arbeits-System; stetige Arbeit das ganze Jahr; Arbeitsstunden wie immer, 48 Stunden per Woche; anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; volle Zahlung wenn an Feiertagen geschlossen; beste Arbeits-Verhältnisse; koulante Behandlung; höchster Lohn wird bezahlt.

Offene Werkstatt.
Edward E. Strauß & Co.,
250 Market Str., 3. Floor.
nov14,1wX

Verlangt: Taschen-Operators, Naht-Pressers, Off-Pressers und Basters an Röcken; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.
frsasomo

Offene Werkstatt.

Hilfe für Schneider-Werkstatt verlangt.

Gute Stellen zu besetzen für Schneider, Operators, Trimmer, Pressers, Bushelmen und Finishers in unserer Rock-Werkstatt; auch in unseren Werkstätten für Westen und Hosen; stetige Arbeit.

Offene Werkstatt.

Nachzufragen 8. Floor.
250 Market Str.
Edward E. Strauß & Co.,
nov14,1wX

Verlangt: Schneider, Operators, Kragenmacher, Lining Basters und Off-Pressers an Röcken.
Offene Werkstatt.
Strauß Bros.,
Franklin und Monroe Straße.

Verlangt: Bushelman für Männer-Kleidungsstücke; Beschäftigung das ganze Jahr mit gutem Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Sofort nachzufragen bei
Sears, Roebuck & Co.
13nov1wX

Verlangt: Pressers (Männer) für Damen Suits und Skirts. Bezahlung wöchentlich.
Sears, Roebuck & Co.
13nov1wX

Verlangt: Pressers für Männer-Kleidungsstücke im Busheling Department. Stetige Beschäftigung und guter Lohn.
Sears, Roebuck & Co.
13nov1wX

Verlangt: Ein stetiger Junge mit etwas Erfahrung an Cakes und Pies. Kohlsaats, 61 O. Washington Str.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Avenue. modimi

Verlangt: Bushelman, guter Lohn, stetige Arbeit. 1808 W. Madison Str.

Verlangt: 2 Blacksmiths und Hufschmiede für eine Landstadt; $2.50 bis $3 per Tag; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1446 W. Chicago Avenue.

Verlangt: 2 gute Schweineschlächter. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Painter, junger Mann, für innere und äußere Arbeit. 5145 Ada Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge, um Kohlenwagen zu fahren. 4547 Wentworth Ave.

Verlangt: Helfer in Färberei. 5718 Wentworth Avenue.

Verlangt: Lediger Mann in mittleren Jahren für Geschirrwaschen. 540—542 Wells Str.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, um in Klempnerwerkstatt zu helfen. 2143 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann in Klempnerwerkstatt. 236 W. Division Str. gegenüber Franklin. modi

Verlangt: Bushelman. Chas. J. Lemmer, 2916 Archer Ave.

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Arbeit. JoeShuran, 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junge in Grocery und Market; muß mit Pferden umgehen können. 3930 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 801 W. 12. Str., Ecke Halsted. The Columbia.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 425 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave.

Verlangt: Anstreicher. 1878 Poe Str., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Nachtarbeit; etwas Erfahrung nöthig.. 1407 N. Western Ave.

Verlangt: Bauschlosser. 2148 Wellington Str. nahe Clybourn Ave. H. Fritsch.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 1823 West Division Str.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht und willens ist zu arbeiten. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. $5.00 für den Anfang. 88 Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Saloons, Restaurants, Hotels und allerlei Arbeit. — Morrell Agency, 48 Clark Straße. 14nov1w

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks. 214 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Ein Bartender, muß Porterarbeit verrichten. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann im Saloon. 1234 Süd Western Avenue.

Verlangt: Junger, eingewanderter Mann, um für Wittwe Candy- und Zigarren-Store zu führen; bezahle $12 sowie Zimmer und Board. Adressire mit allen Einzelheiten unter U. 804 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 2155 West 22. Straße.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Guter Lohn. 70 E. Elm Str.

Verlangt: Ein Mann an Strickmaschine. Emil Lange, Stocking Factory, 1256 Clybourn Ave.

Verlangt: Schlosser für Range-Arbeit. Branhall Range Co., 81—83 Market Str.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 909 Center Str.

Verlangt: Bushelman, sofort. 1134 Webster Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht, muß Luunch schneiden und Bartenden können und gute Referenzen haben. Vorzusprechen nach 4 Uhr heute und Dienstag den ganzen Tag. $[illegible] die Woche und Board zum Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker deutscher Junge in Brotbäckerei; etwas Erfahrung erwünscht. $6 und Board im Anfang. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: 3 Schuhmacher für Handarbeit, um nach Olathe, Kansas zu gehen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen bei der Thompson-Ehlers Co., 237 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Spinys Bäckerei in Sycamore, Ills. Eintritt sofort. $7 die Woche.

Verlangt: Guter Schieferdecker; nur Unionmann. 1050 West 63. Str.

Verlangt: 3 Arbeiter mit Schaufeln, um Basements auszugraben. N. 40. Court, nahe Humboldt Ave. Thiele, Kontraktor.

Verlangt: Jungen von 16 und 17 Jahren, um in Schürzenfabrik zu arbeiten. 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 4154 W. North Avenue, Bäckerei.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit, guter Lohn. 110 Plummer Ave., Hammond Ind.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, um Taschen zu machen, Futter und Aermel zu nähen, ferner Edge- und Armloch-Basters. Gute Schneider. 1945 Wabansia Ave. modi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Schmiede, Stalleute, Porters, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Verlangt: Ehepaar auf eine Farm, gebe Haus, Stallung und Garten und anständigen Lohn. Adr.: George Boos, Spencer, Ind. fasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; gute Empfehlungen. Leo Kainz, 1303 Wells Straße, 2. Floor.

Gesucht: Lediger Mann, hat Erfahrung im Treibhaus und als Janitor, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 120 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, kocht Lunch, kann Bartenden, sucht Arbeit. Adr.: F. 148 Abendpost. modi

Gesucht: Lediger deutscher Gärtner, längere Zeit im Lande, 25 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung; hat gute Referenzen. F. B., 1326 S. Rockwell Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, verheirathet, sucht stetigen Platz an Brot und Wiener Rolls. Williams, 514 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Deutscher, der keine schwere Arbeit thun kann, sucht für ein paar Stunden Nachmittags Beschäftigung. Adr.: Wm. Smith, 1055 Washington Blvd.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Hausmann oder Butler. Privat. Adr.: F. 149 Abendpost.

Gesucht: Junger Oesterreicher sucht Stelle als Porter, wo er das Bartenden erlernen kann. Adressire: 108 W. Indiana Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 2319 Southport Ave., Flat 2, unten. modi

Gesucht: Porter sucht stetige Stelle; hat gute Zeugnisse. Kumer, 1865 Howe Str.

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker sucht Stelle an Cakes und Rolls. 1427 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Bäcker mit guter Erfahrung sucht Stelle an Brot und Cakes. 1428 Mohawk Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, sucht irgend welche Arbeit. 1859 Maud Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Platz als Stall- oder Fuhrmann. John Hummel, 1826 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht Platz. 1756 St. Michaels Court.

Verlangt: Ein Mann, um im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Winnebago Avenue und Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner wünscht Stelle als Saloonporter, ist guter, starker Arbeiter; scheut keine Arbeit, trinkt nicht. Empfehlungen. — Adr.: U. 807 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle, war 12 Jahre auf einem Platz. 1352 N. Park Ave., Kroening. modi

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, mit 7-jähriger Hotel- und Saloon-Erfahrung, flinker, reiner Arbeiter, fancy Getränke Mixer; scheut keine Arbeit, verrichtet auch Porterarbeit, ist durchaus nüchtern, kein Trinker, Empfehlungen, sucht Stelle. — Bartender, 1942 Fremont Str.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stelle als Fabrik Nachtwächter, 15 Jahre Erfahrung. 1736 N. Lincoln Straße, vorne, oben.

Gesucht: Junger Mann von 21 Jahren sucht eine Stelle als Fuhrmann. 1501 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Junge an Cakes und Brot sucht Stelle. 1252 North Avenue.

Gesucht: Guter Porter, kann kochen und bartenden, sucht Stelle, hat Empfehlungen. Adr.: F. 130 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter, Lunchman, lediger Mann, 55 Jahre alt. Adr.: F. 147 Abendpost. mdi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Adr.: 1502 Clybourn Ave.

Gesucht: Geschickter junger Mann sucht stetige Arbeit. Klein, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann, erst eingewandert, spricht deutsch, französisch und italienisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 374 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter (älterer) sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Straße. somo

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 1858 Dayton Str., hinten. somo

Gesucht: Mann von 32 Jahren wünscht Stelle als Wagenmacher in Automobil- oder Wagenfabrik, hat sein eigenes Werkzeug. 1687 Burling Str., unten. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen; muß zu Hause schlafen. 2717 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; keine Hausarbeit; $6 und Kost. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 909 Center Str.

Verlangt: Kassirerinnen und Inspectors — mit oder ohne Erfahrung. Anzufragen auf dem neunten Floor, in der Office des Superintendenten,

Marshall Field & Company, Retail.
modimi

Verlangt: Eine tüchtige, geschickte Näherin. C. A. Mueller, 2474 Orchard Str., Flat 1.

Verlangt: 6 tüchtige Kleidermacherinnen; bester Lohn; dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave. nahe Argyle Hochbahnstation. Mme. Saze. somo

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor. modi

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Stricken zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 5017 Süd Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen, Cotton Spulers und Button Winders. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Quasten und Fransen; einige Lehrmädchen werden angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacherinnen an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; offene Werkstatt; Arbeitsstunden für Schneider, 54 Stunden per Woche, anderthalb Berechnung für Ueberzeit, doppelter Lohn für Feiertage; feste Arbeit während des ganzen Jahres; beste Arbeits-Verhältnisse; sanitäre Werkstatt.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.
frsasomo

Offene Werkstatt.

Verlangt: Arbeiterinnen für Schneider-Werkstatt. Gute Plätze für Schneiderinnen offen; Operators, Trimmers, Bushelmen und Finishers in unserer Rock-Werkstatt. Auch in unseren Werkstätten für Hosen und Westen. Stetige Arbeit.

Offene Werkstatt.

Nachzufragen 8. Floor.
250 Market Straße.
Edward E. Strauß & Co.
nov14,1wX

Verlangt: Operators, Tapers, Schulter-Closers, Edge Basters und Kragenmacherinnen an Röcken
Offene Werkstatt.
Strauß Bros.
Franklin und Monroe Straße.

Verlangt: Junge Dame, der englischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, für Comptoir-Arbeit. Deutsch-Ungarin bevorzugt. Vorkenntnisse nicht nöthig. Gute, dauernde Stelle. J. V. Zinner & Co., 70 Dearborn Str., Chicago. sonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Netting Factory. Nachzufragen 30 Michigan Ave. nov12—21X

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1520 Cornelia Ave., Basement.

Verlangt: Aeltere Köchin, die selbstständig die Küche führen kann. 1036 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 861 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Nachzufragen zwischen 7:30 und 9 Uhr Abends. 2646 Nord Halsted Str., 1. Flat, La Salle. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 456 Belmont Ave., 1. Apartment.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 549 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen. 2076 Potomac Avenue. Telephon Humboldt 2792.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 2123 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4620 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 4484 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, oder eine Frau, um auf ein Kind aufzupassen. 658 Wells Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Eine zweite Köchin für österreichisch-ungarische Küche. 13 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um auf Kind aufzupassen. Bitte vorzusprechen. 1829 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Saloon. — 1700 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; kein Kochen; muß englisch sprechen. 916 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder. 2126 Melrose Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Geschirr zu waschen. 1351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, die Wäsche ins Haus nimmt. 1000 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2142 West Division Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins das Kinder liebt; guter Lohn. 2121 Fowler Str., nahe Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen von 14 oder 15 Jahren, um in der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 1711 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche im Saloon; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen. 5477 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. 1820 Turner Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Familie von Dreien. 1502 Millard Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4049 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen, in der Küche behilflich zu sein; kein waschen; guter Lohn. Adr.: Geo. Bernhardt, Elmhurst Seminary, Elmhurst, Illinois. modi

Verlangt: Gute ungarische Köchin, muß englisch sprechen. 5148 Michigan Ave. modi

Verlangt: Kindermädchen. 5318 Süd Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 721 Melrose Str., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau im Saloon für Lunch zu kochen, oder Mädchen, das in der Küche mithelfen kann. 1036 North Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin und zweites Mädchen, vier in der Familie, keine Wäsche. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Dienstags oder Mittwochs. Bitte vorzusprechen: 2020 Blue Island Ave. nahe 21. Str.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie; gutes Heim; dauernd. Anzufragen: 1851 Byron Str. nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, muß englisch sprechen. 2146 Ewing Place. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 2926 Evanston Avenue.

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7novmomi3m

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant, frisch eingewanderte sofort plazirt. Mrs. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. [illegible]modimilm

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 5012 Winthrop Ave. samo

Verlangt: Ein tüchtiges, anständiges Mädchen für Hausarbeit in gutem Heim. Nachzufragen in Apotheke, 2812 Milwaukee Ave. somodi

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Mrs. M. Bour, 2221 Clifton Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, zwei in Familie; Lohn $5.00. — 2238 Seminary Avenue. somo

Verlangt: Junges Kindermädchen: muß leichte zweite Arbeit verrichten. 4350 Forrestville Ave. 10nov1wX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291 1mgX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um im Restaurant zu arbeiten. 1741 Division Str. nahe Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen für Restaurant, kann frisch eingewandert sein. Nachzufragen: 162 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2214 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 847 N. Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 927 Foster Ave., 1. Flat, nahe Sheridan Road. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. $6 die Woche. 422 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 3423 Armitage Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, mit schönen Wiener Jahreszeugnissen, sympathisch, ordnungsliebend, sucht Posten. Bitte selber vorzusprechen, 1927 Austin Avenue.

Gesucht: Solides Mädchen, gute Köchin, nett, reinlich, sucht Jahresposten; hier fremd. Bitte selber vorzusprechen, 1929 Austin Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit. Vorzusprechen: 1842 W. 21. Str., oberes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen für waschen und Hausreinigen. 1480 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: 1. Klasse a la Carte Köchin, Deutsch-Ungarin, sucht Stelle in Restaurant. Mrs. Schwartz, 922 Webster Ave. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1326 S. Rockwell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2319 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit oder als Zimmermädchen. 3349 Lincoln Ave. modi

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer in gutem Heim. 2028 Point Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte selber vorzusprechen, 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Wittfrau sucht dauernde Stelle in kleiner Familie unterzukommen. Bitte selber vorzusprechen, 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Julia, 2195 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. 427 Sullivan Str., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht guten stetigen Platz für Hausarbeit. 1749 Mohawk Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 613 Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen und etwas backen. 539 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 4916 Laflin Str.

Gesucht: Dienstmädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5316 Bishop Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit. 4431 Shields Avenue, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1413 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 1429 N. Halsted Str., Store.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Küche, Saloon oder Restaurant. 1429 N. Halsted Str., Store.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um ein paar Stunden des Tages rein zu machen oder zu waschen. 1754 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1866 Nord Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1710 Fremont Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1517 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 726 Barry Ave., nahe Clark.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2660 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1363 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1629 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit oder bei Kind; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen im Tailor Store, 1736 Sedgwick Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1754 St. Michaels Court, unten.

Gesucht: Ein feines deutsches Mädchen wünscht Stelle in guter Familie. 1410 N. Western Avenue. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachplätze. Weber, 4449 Dearborn Str., hinten, unten

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4852 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schaefer, 1637 Vine Str.

Gesucht: Gute deutsche Saloon-Köchin wünscht stetige Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben, S. A., 747 La Salle Ave., Flat 5.

Gesucht: Mädchen sucht Plätze als Frauen-Schneiderin. 1586 Clybourn Ave. Helene Mueller.

Gesucht: Frau, Anfangs der 40er, sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: D. 250 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Adr.: F. 146 Abendpost. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe vom Land, mit etwas Vermögen, Anfangs der 50er Jahre, reinlich und sparsam, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen, älteren Herren, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: U. 803 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter, fescher Wittwer (48), wünscht mit einer achtbaren, reichen, kinderlosen Wittwe, oder älteren Jungfer, römisch-katholisch, welche einen idealen Gatten haben wollen, Farmerinnen bevorzugt, zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe und Photographie deutsch oder polnisch. Diskretion Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen. — Adr.: L. T. 51 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Lerne Englisch! Durch Selbstunterricht in 3 Monaten nach preisgekröntem Meisterschaftssystem des Generaldolmetschers der Ver. Staaten. Erfolgreichste u. leichteste Methode. Verlangt Gratisprospekt. Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 3nov1mX

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 1nov1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Männer: Unsere Spezialität sind Blut- und Geschlechts-Krankheiten! Berühmte deutsche Spezialisten! German Remedy Co., 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 6. Konsultation frei!

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23l*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24l*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes 3-Stück Parlor Set, $12. 738 Blackhawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. 1011 Rush Straße.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und einfache Möbel; einzeln oder zusammen. 1635 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, sehr wenig gebraucht, werth $350, verkaufe für $150, wegen Stadtverlassen. 1508 Paulina Str., nahe North Avenue.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 740 Blackhawk Str., unten.

Stephan Ritz kauft und verkauft Möbel, Heiz-, Kochöfen. 1583 Clybourn Avenue, Chicago. 14nov1w

Zu verkaufen: Neuer Küchen- und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 12nov1w

Zu verkaufen: Ein guter Parlor-Ofen, billig. — Nachzufragen 2723 Seminary Ave., 1. Flat. samo

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15okl1m

Gutes, großes Federbett billig zu verkaufen. 4030 Lake Ave., hinten. sonto

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließlich $100 Parlor Set für $33, Dresser $10, Spiegel $9, Couch und Leder Rockers, je $10; Bibliothektisch werth $50 für $17, Dining Set $22, schweres Messingbett, Spring und Matratze $23, Rugs werth $50 für $18; prächtiges Piano, Nähmaschine $10; Kissen, Bilder, $34 Davenport $18; wegen Umzug, sofort. 2321 N. California nahe Milwaukee Ave. 12nov1wX

Muß verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, Parlorofen, Küchenofen, Rug, Mahagoni Parlorset, Ledercouch, Bilder, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Sideboard, Dresser, Chiffonier, gute Betten u.s.w.; beste, billigste Gelegenheit. 1845 Orchard Str., unten. 10nov1wX

Junges Ehepaar muß Möbel von 6 Zimmer Flat verkaufen, 2 Monate gebraucht, $65 Bett für $25, $40 Nähmaschine für $10; prachtvolle Rugs, Parlor Set, Spiegel, Gardinen, Tisch, Stühle, Bilder, Piano. Alles muß diese Woche verkauft werden. — 2087 W. 13. Str., nahe Robey Str. 9nov1wX

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, von 7 Zimmern, $65 Rugs für $20, $125 Parlor-Set für $34, Nähmaschine, Spiegel, Tische, Stühle, Ledercouch, Davenportbett, Bettstellen, Gardinen, handgemalte Bilder, ganze Partie für $100, Piano. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 9nov1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suit, Mahagony Piano, Couch, Buffet, Stühle, Messingbett, Dresser u. Chiffonier etc. Verschleudere. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 9nov1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prächtiges, neues Piano, billig, wegen Umzug. 2321 N. California nahe Milwaukee Avenue. 12nov1wX

Junges Ehepaar muß ihr prachtvolles $350 Piano verkaufen, 2 Monate gebraucht. Macht Offerten. — 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 9nov1wX

Mein $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 9nov1wX

Großer Piano-Verkauf. Chase $80, Kimball $110, Turchell $60, Arion $40, Starck $90, Decker $95, Conover $140, Schultz $70, Lowenthal, 712 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. Offen Abends. 3novX*

$25 kaufen ein gutes Piano für einen Anfänger, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21oIX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, $17.00; ebenso gutes Pferd für $65, wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 1710 Dayton Str., Flat 1.

Zu verkaufen: 5 gute Pferde und Stuten, geeignet für Butcher- oder Grocerwagen. Anzufragen: Leihstall, 928 Milwaukee Ave. 14nov1wX

Zu verkaufen: Fünf feine junge Pferde von 1200 bis 1400 Pfd. schwer; Preis $75 bis $135, in bestem Zustand; Gelegenheit für Leute, die gute Pferde kaufen wollen. 1737 N. Humboldt Str. nahe North Avenue.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Spezielle Bargains!
25 vollständige Meatmarket-Einrichtungen, 50 Grocery-Einrichtungen, 60 Computing Scales, Einrichtungen für irgend ein Geschäft, neue oder gebrauchte, für Baar oder auf Zeit. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr kauft.
American Store Fixture Co.,
39—41 S. Halsted Str., Ecke Monroe.

Zu verkaufen: Roll Top Schreibpult oder für Bücherschrank zu vertauschen. 1833 Roscoe Straße. Nachzufragen Abends. momi

Zu verkaufen: Elegantes echtes Mink Pelz Set, sofort, $12. 738 Blackhawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Office-Schreibtisch sammt Stuhl, billig. 2316 W. North Ave., Store.

Ankauf! Getragene Herrenkleider u. Stiefel, zahle den höchsten Werth. Komme pünktlich nach Wunsch. Seidner, 1741 West 12. Str. samomi

Zu verkaufen: Cash Register, wenig gebraucht, $170 werth für $80. 1450 W. 15. Str. fasomo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die 26. Ward Improvement Association hält am Dienstag, den 15. November 1910, Abends 8 Uhr, in Kempers Halle, Südost-Ecke Hoyne Avenue und Melrose Str., eine öffentliche Versammlung ab. Alle Steuerzahler der 26. Ward sind ersucht, zu erscheinen. Gute Redner werden anwesend sein.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14nov1m

Damenkleider gemacht zu $1.00; Shirtwaists 35c; Wrappers 50c; Kinderkleider 25—50c; allerlei Umänderungen. 1365 Austin Ave. Grand Ave. Car.

— Spezial-Versammlung —
der Deutschen Hod Carriers' & Building Laborers' Union, Local Nr. 1,
am Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, in unserer Halle, Harrison und Green Straße. Verhandlung einer wichtigen Sache.
Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Sekr.
dosamo

Pelzwaaren, Coats billigst reparirt, erstklassige Arbeit. Fischer, 1209 La Salle Ave. misrmo

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomisr1m

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jl*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 11jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, mit oder ohne Möbel, billig wegen Abreise; billige Miethe. 1831 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Großer Delikatessen-Laden muß sofort verkauft werden wegen Verlassens der Stadt. Gute Gelegenheit für Katholiken. 2110 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Geschäft, erster Klasse Platz, lang etablirt, Nähmaschine und alle Werkzeuge; Eigenthümer kränklich. Anzufragen zwischen 9 und 12 Uhr, 3959 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Eck-Lot; Eigenthümer 10 Jahre; erwachsene Familie lebt dort; 4 schöne Zimmer; Residenzstraße in der Nachbarschaft. 2150 Warner Avenue.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores, überhaupt irgend ein Geschäft, kann ich es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Gutmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Seit 1886 bestehender Masken-, Theaterkostüm-, Kleidermacherei und Haargeschäft. — Annie Madsad, 2221 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Home-Restaurant mit 7 möblirten Zimmern, $150, wegen Abreise; guter Platz. 122 Süd Morgan Straße.

Meat-Market mit etwas Grocery billig zu verkaufen, in guter Nachbarschaft. Adr.: U. 820 Abendpost.

Zwei Saloon zu verkaufen, $500 nöthig, tausche auch für anderes Geschäft. 732 Grand Ave.

Kaufe Lizens, bezahle guten Preis. 732 Grand Avenue. modi

Zu verkaufen: Ein kleines Restaurant, guter Platz, wegen Krankheit, billig. 2316 Cottage Grove Ave.

Möchte einen Store in guter Nachbarschaft, um eine Bäckerei anzufangen, Nordseite vorgezogen. Geiger, 1908 N. 40. Ct. samo

Wir haben verschiedene erster Klasse Corner Saloons an Hand, günstige Bedingungen für erster Klasse vertrauenswürdige Saloonkeepers. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr Vorm.
Peter Hand Brewing Co.,
Ecke Sheffield und North Ave.
12nov1w

Zu verkaufen: Billig, guter Meatmarket. Anzufragen 2827 Nord 41. Avenue. 8ndjw

Zu verkaufen: Chicago Model Blackmith und Residing Building, erster Klasse Kundschaft, gutzahlende Kunden, billige Miethe, großer Platz, beste Lage in der Stadt, welche Kunden ... Geschäft. 2228 Michigan Ave. Wm. R. Schulz. 3nov1wX

Gutgehender Delikatessenstore, Zukunftslage. 6016 Evanston Ave., fashionable Nachbarschaft, zum halben Preis zu haben, Nur eine Woche. fasomodi

Geschwächter Gesundheit halber bin ich willens, mein gutes altetablirtes Kohlen-, Gasolin- und Oel-Geschäft, sowie Expreß-Office an einen Mann zu verkaufen, der willens ist, einen Mann in einem Schlage einzufügen (independent) zu verbinden. 2740 Wentworth Ave. fasomo

Zu verkaufen: Rooming-House, enthaltend zehn große Haushalt-Zimmer, ein Bargain; muß Stadt verlassen. 16 West Illinois Str.

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten. Northern Syndicate, 213 Randolph Straße, Chicago.
nov—ja15X

Wir stehen an der Spitze in der Herstellung von Blechwaaren, Preßstahlerzeugnissen, Metall-Stanzen, Dies, Werkzeug, Modelle, Muster, Novitäten und Spezialitäten; wir fabriziren und finden einen Markt für irgend einen neuen patentirten Artikel. Chicago Model Supply Co., 1833 Clybourn Ave., Chicago. 27ol,1mX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Toilet. 822 Eric Straße, Ecke Green. modi

Zu vermiethen: 6-Zimmer Cottage, Gas und Closet, $16. 2438 Bloomingdale Av., nahe Campbell.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $14; 4 Zimmer, $12; 3 Zimmer, $9.50; 2 Zimmer, $6. 2222 Burling Str., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1864 Orchard Str.

Zu vermiethen: Modernes 5-Zimmer Flat, in ganz neuem Gebäude, $22; in ruhiger Leute. 2500 Ainsley Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, zweites Flat, ganz modern, elektrisches und Gaslicht, neu dekorirt, Porch, $21.00. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina Str. und Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Basement, 5 Zimmer, 3220 Canal Straße. fosamo

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, neue Brickhäuser, modern, Ofenheizung, Nordwestseite, Hamlin, Dickens und Costello Ave. Agent am Platz von 10 Morgens bis 4 Nachmittags. G. W. Stack & Co., 406—408 — 114 Dearborn Str. Tel.: Randolph 3071. no3,5,7,9,12,14

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung. $12. 1811 Roscoe Str. 11nov,1w

Magnolia Halle, 2334 N. California Ave. ist zu vermiethen jeden Samstag Nachts mit Bar. Otto Hey, Manager. 8nov1mX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles warmes Frontzimmer für Ehepaar oder 2 Freunde, ebenfalls einzelne Zimmer mit oder ohne Kost, billig. 2929 Orchard Str.

Zu vermiethen: Große und kleine Zimmer, mit Bad, Gas, warmes Wasser, Car vor der Thür, mit oder ohne Board, bei Wienerin. 954 West Adams Str., Ecke Morgan. modimi

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, morgens oder Abends vorzusprechen. 721 Briar Place, Flat 9. modi

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders, auch Roomers; vorzügliche ungarische Hausküche; feines reinliches Heim; Bad, Bevorzugt werden 2 oder 3 Herren. Nordwestlich. 1442 Milwaukee Avenue, 2. Floor.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer, billig; heißes Wasser, Bad, Gas. 1416 N. Clark Str., 3. Floor.

Deutsche Frau wünscht Roomers. 2 Frontzimmer, auch für Haushalt geeignet. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Boarders finden gutes Board mit Wäsche. $5.00. 3525 Lincoln Ave. modi

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer. 1951 Dayton Str., Top Flat.

Verlangt: Ein Roomer bei deutscher Frau. 1510 Sedgwick Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes helles Front-Schlafzimmer für einen oder zwei anständige Herren. 2500 Ainsley Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Kost. 186 E. Van Buren Str. 11nov,1w

Boarders gewünscht. 5152 Bishop Straße. samo

Wünsche 1 oder 2 Herren, Dampfheizung oder Ofenheizung, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue, Flat 2. 12nov1w

Verlangt: Roomers, neue und saubere Zimmer. 185 East Washington Str., 3. Floor, Zimmer 3. $2.50 die Woche. 13nov,1mo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. 853 Sill Ave., Flat M. Wrightwood Ave. Hochbahnstation. fasomo

Wünschen Sie in einem fashionablen amerikanischen Familien-Hotel innerhalb Gehdistanz von der City Halle zu wohnen? Ist so, wir offeriren Ihnen du Nord, 1216 Aster Str., ein Block von der Lake Shore Drive. Raten von $8.00 bis $15 per Woche.

Vermiethe schönes warmes Zimmer an zwei Freunde. Telephon: Lincoln 4116. 311 Wisconsin Str. 10nov1wX

Zu vermiethen: Schöne, preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 2222 Wisconsin Str. 1nov,X,1mo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei junge Deutsche suchen Frontzimmer mit Board. Kinderlose Familie bevorzugt. Adr.: F. 150 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwer, 50 Jahre alt, ruhig, bescheiden, fleißiger Kaufmann, wünscht nettes Schlafzimmer bei gesitteter Familie, passendes Heimath, für ungefähr $10.00 den Monat, Nordseite, Privatleute ohne andere Roomer, Frühstück und Mittagsessen, wenn nicht weit, bevorzugt. Preisangebote unter Adr.: U. 814 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Norddeutscher, 40 Jahre alt, wünscht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: U. 806 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht kleines, helles Zimmer mit kleinem Zimmer. Bitte Preis angeben. Adr.: F. 143 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Friedlicher Mann, 32, sucht niedlich möblirtes Zimmer als alleiniger Roomer in freundlicher Privatfamilie. Nordseite Expreß-Hochbahn bevorzugt. Adr.: F. 143, Abendpost. somo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rudt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente werden prompt besorgt. Zimmer 911 Schiller Gebäude. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Seht diese prächtigen, ganz neuen 2-Flat Gebäude! 2 Schlafzimmer in jedem Flat, Hartholzfußböden, Nickel-Plumbing, elektrisches Licht; die Bunmaterial; beste Bauart. Können der schärfsten Prüfung unterzogen werden. Bringt Euren Carpenter und laßt sie nachsehen, ob welches Gebäude in 5 bis 10 Jahren in die Brüche gehen werden, wie manche andere; sie sind dauerhaft gebaut, für Lebenszeit.

3253 N. Leavitt nahe Belmont $4100
3315 N. Leavitt, nahe Roscoe 4100
3854 N. Sacramento, nahe Byron 4100
3856 N. Sacramento, nahe Byron 4100
4931 N. Irving Ave., nahe Ainslie 4100
4937 N. Irving Ave., nahe Ainslie 4100

Nehme $400 Baar, Rest $35 monatlich; Nehme ein Baulette in Theilzahlung.
Otto Hage & Co., 4554 Lincoln Avenue. modi

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Mosaic Fußboden, Combination Fixtures, bequem zur Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln Ave. Cars; $5850; $1000 Baar, Rest nach Belieben.

Jelosky, 1905 Belmont Ave. und Ecke Addison und Leavitt Straße. momisr

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, jedes Flat 6 Zimmer, Lotgröße 30 Fuß Lot, Miethe $780 jährlich, nahe der Intersection des Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., an Seeley Ave., in feiner Nachbarschaft; verschleudere für $6400.
Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. modofa

Bargain! Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude an Fremont Str., Preis $3700, werth $4500. Aug. Lorpe, 820 North Ave. 9nov1wX

Muß Geld haben. Verkaufe modernes Edgewater zwei 5 Zimmer Flathaus, Brick-Basement, Beste Gelegenheit. Preis $4100. Fred, 2828 Lincoln Ave. 8nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square District. $200 Anzahlung und $20 monatlich kaufen zweistöckiges Wohnhaus, Zementbasement und Dachboden, für zwei Familien; Preis $3250; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars.
W. H. Gieseke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Besicht diese 3 neuen Bungalows, welche wir jetzt bauen; 5 Zimmer und Bad auf einem Floor; Zement-Basement und Wege; 30 Fuß Lotten; Preis $2800—$3000; $300 baar, Rest wie Miethe.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.,
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. momi

Zu verkaufen: Billig, ¼ Acre Land, passend für Gemüse- und Hühnerzucht, dicht an Jefferson. — Miller, 1822 Otto Straße.

Westseite.

$1500 kaufen moderne 6-Zimmer Cottage im Werthe von $2700. 4432 Gladys Ave. modi

Südwestseite.

$150 baar, Rest $19 monatlich; schönes neues 4-Zimmerhaus, 30 Fuß Lot; Preis $1725. 4315 S. Whipple Str. Archer Ave.-Car bis Albany Ave. 1 Block östlich. 9nov1wX

Farmländereien.

Hühner- und Gemüse-Farmen —
—9 Meilen von State und Madison Straße—
—5 Cents Fahrgeld—

— Farmen so groß wie 20 Stadt Lotten —
—$50 die Lot oder $2 der Fuß—
Weshalb weiter Miethe zahlen, wenn Ihr eine Eigenheim zu Tode Chicago ... kaufen könnt. Bedingungen für 20 Lotten: $150 Baar, $20 monatl. Bedingungen für 10 Lots: $25 Baar, $10 monatl. Ogden Ave. Car bis 22. Str., steigt um auf Berwyn Car, fahrt bis zur La Vergne Station, Ridgeland und Windsor Ave.

Ogden-, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. La Vergne, Ills.
4nov1mX

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen; 10 Meilen südlich von Gary, Ind., gute Gelegenheit. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $150 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 per Acre; zu den Preisen in beliebigen Abtheilungen von 40 Acres aufwärts; die Käufer werden einen Bargain finden. Kommt und seht die angrenzenden Farmen. Nehf, 121 La Salle Str. 1nov1mX

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, daß Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden es verkaufen, sobald das Diejenigen, die es wollen, bekommen.
John V. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— 5¼% und 6% —
Chicago Erste Grundeigenthums-Hypotheken.

Betrag.	Zeit.	Zinsen.	Sicherheit.
$1600.	5 Jahre	6%	$2800.
$2000.	5 Jahre	5½%	$5000.
$2000.	5 Jahre	5½%	$4000.
$2500.	5 Jahre	6%	$5000.
$2500.	1 Jahr	5½%	$5000.
$3000.	5 Jahre	5½%	$6000.
$3500.	5 Jahre	5½%	$9750.
$4000.	5 Jahre	5½%	$8000.
$4500.	5 Jahre	5½%	$9000.

Schreibt oder sprecht vor wegen näherer Auskunft über obige Hypotheken. Wir haben gute Hypotheken zum Verkauf in Beträgen von $500 bis $50,000. Garantie-Policen. Corporate Trustee. Telefon Main 2860.

G. H. Coney & Co., Hypothekenbankier.
A. F. Struckmann, Mgr., 181 La Salle Str., Chicago.
Tel. Central 6325. modi,X*

Suche $1100 erste Hypothek auf 60 Acres Fruchtfarm, im südlichen Michigan, werth $5000. Verlieh als 5½%, erstklassige Sicherheit. Adr.: U. 803 Abendpost.

Wir leihen an Erbschaften und aufgelaufenen Zinsen Darlehen variirend in Beträgen von $500 aufwärts auf gutes Chicago Grundeigenthum, zu 5 und 6 Proz. einbringend. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Policen zu jeder Anleihe.
John V. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
12nov*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken, beste Bedingungen.
Paul Karitz, 1927 Lincoln Ave.
24okmodofa*

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken, beste Bedingungen. Boberg, 4121 W. North Avenue. 1nov1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14olX

Geld auf zweite Hypotheken zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 845 North Ave., Ecke Larrabee Str. 7jl*X

Zu verleihen: Erste und zweite 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Spesen. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jl*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum und Bauten. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 23ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Kranz-Lincoln Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum in Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsfuß.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Anzahlungen auf Anleihen zu $1000 bis $50,000. Niedrigster Zins. Keine Kommission in Chicago und Vorstädten. Keine Telephone. Randolph 390. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Quittungen u. s. w.
Unsere Ausgaben sind gering, und wir geben Euch billigste Raten und leichte Bedingungen, zahlt ab nach Belieben. Bezahlt Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Apotheke u. s. w. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, 95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington Str. Geöffnet bis 6 Uhr Abends und Samstag bis 9 Uhr. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Braucht Ihr Geld?
Ein Unsinn den Betrag borgen auf Eure Möbel, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz.
Reliance Investment Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705,
Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 3 Monate ... $1.25; $50 für $2.00 monatlich, für $2.25 monatlich; andere Beträge im Verhältniß. Wir nehmen Möbel ... 6 Dearborn Str. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 18a*X

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 750,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$1,332,324.84
Interest, rents and dividends	65,662.86
Profits on sale or maturity of ledger assets	8,235.42
Increase in book value of ledger assets	14,073.75
From other sources	5,010.45
Total income	$1,425,306.82
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 221,448.12
Commission or brokerage	277,761.86
Stockholders for interest or dividends	65,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	234,342.39
Rents	10,946.60
Repairs, expenses and taxes on real estate	236.75
All other taxes, licenses and insurance department fees	39,830.83
Legal expenses, advertising, printing and stationery	35,774.08
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	20,844.78
Decrease in book value of ledger assets	12,508.70
All other disbursements	62,355.90
Total disbursements	$ 980,550.61
LEDGER ASSETS.	
Book value, bonds and stocks	$2,009,170.25
Cash on hand and in bank	323,678.87
Other ledger assets	246,722.72
Total ledger assets	$2,579,571.84
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	13,634.00
Gross assets	$2,593,205.84
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Gross premiums in course of collection $78,624.08	
Other unadmitted assets 76,375.00	
	154,999.08
Total admitted assets	$2,438,206.76
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 314,602.53
Total unearned premiums	620,122.04
Commission and brokerage	42,024.66
State, county and municipal taxes	18,000.00
Return and reinsurance premiums	17,158.61
Advance Premiums	5,521.97
Other liabilities	$1,017,429.81
Less liabilities secured by special deposits	38,547.04
Total liabilities	$ 978,882.77
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 57,797.96
Total losses incurred during the year	15,255.47

GEO. L. RADCLIFF, Vice President.
WM. E. P. Duvall, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 29th day of January 1910.
[Seal] E. P. IRELAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAIN DEALERS NATIONAL MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

H. N. KNIGHT, President.
C. A. McCOTTER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1910.
[Seal] IRVING C. KING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1910.
[Seal] HUGH S. BYRKIT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAIN DEALERS NATIONAL MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

H. N. KNIGHT, President.
C. A. McCOTTER, Secretary.
[Seal] IRVING C. KING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT-INDEMNITY COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — LEDGER ASSETS. — NON LEDGER ASSETS. — DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. — LIABILITIES. — BUSINESS IN ILLINOIS.

E. M. TREAT, President.
JOS. J. GROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of February, 1910.
[Seal] H. M. CLAPP, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMENS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of April, 1910.
[Seal] WM. F. VALGELE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

F. A. DOWNERS, President.
JOHN T. ROTMOLEIF, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE L. BOMBE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS. — LIABILITIES. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — BUSINESS IN ILLINOIS.

C. C. FOSTER, President.
F. B. FOWLER, Secretary.
[Seal] JACOB E. SHERMAN, Notary Public.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Lyric. — Ein auf zwei Wochen Dauer begrenztes Gastspiel eröffnet hier heute Abend Herr Robert Mantell, der jetzt als der größte Darsteller Shakespeare'scher Karaktere angesehen wird, den die amerikanische Bühne aufzuweisen hat. Das Programm für die erste Woche ist folgendes: Montag — „Macbeth"; Dienstag — „Hamlet"; Mittwoch — Nachmittags, „Wie's Euch gefällt", Abends, „Richelieu"; Donnerstag — Nachmittags, „Der Kaufmann von Venedig", Abends, „Othello"; Freitag, „Der Kaufmann von Venedig"; Samstag — Nachmittags, „Romeo und Julie"; Abends, „Richard III".

THE OVERCOAT KINGS

Haben einen lebenden Turkey für Euch

Frei mit Anzug oder Ueberzieher zu $10.00 oder darüber.

Alles, was ein Mann oder Knabe trägt

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CASUALTY COMPANY of Reading, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	226,467.38
Interest, rents and dividends	14,307.22
From other sources	947.43
Total income	$ 241,722.03
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 72,132.73
Commission or brokerage	48,659.99
Stockholders for interest or dividends	12,000.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	28,091.52
Rents	2,456.59

LEDGER ASSETS. — NON LEDGER ASSETS. — DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. — LIABILITIES. — BUSINESS IN ILLINOIS.

S. P. Van REED, President.
HARVEY H. SHOMO, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January 1910.
[Seal] E. B. WELDER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS SECURITY COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL. — INCOME. — DISBURSEMENTS. — LEDGER ASSETS. — NON LEDGER ASSETS. — DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED. — LIABILITIES. — BUSINESS IN ILLINOIS.

F. H. BLOUNT, President.
H. W. WATKINS, Secretary.
[Seal] J. HOWARD CAHILL, Notary Public.

Chicago Opera House. — Als ein vielversprechender neuer Bühnendichter ist Porter Emerson Browne anzusehen, dessen Erstlingswerk „A Fool There Was", im vorigen Jahre hier im Illinois-Theater mit gutem Erfolge zur Aufführung gebracht worden ist. Inzwischen hat nun der Genannte in dem Sittenbild „The Spendthrift", ein zweites, bedeutenderes Werk geschaffen. Dieses ist im New Yorker „Hudson-Theater" fünf Monate lang gegeben worden und kommt nun mit der gleichen Besetzung und Ausstattung hier zur Aufführung. Die Hauptrollen werden von Edmond Breese und Thais Magrane gespielt. Die Letztgenannte ist eine junge Chicagoerin, welche vor einigen Jahren Mitglied der ständigen Gesellschaft des College Theaters gewesen ist.

Colonial. — Als ein Mittelding zwischen Gesangsposse und Operette bezeichnet wird „Our Miß Gibbs", ein Stück, das im Londoner Gaiety-Theater herausgebracht worden ist und jetzt voraussichtlich auch auf der amerikanischen Bühne sich zugkräftig erweisen wird.

Studebaker. — Welchen Zulauf die französische Tragödin Sarah Bernhardt hier gefunden hat, erhellt vielleicht am besten daraus, daß für die zweite Sonntagvorstellung, welche die Künstlerin ihrem Gastspiel noch angehängt hat, das Haus sechs Stunden nach der Eröffnung der Kasse völlig ausverkauft war. Für die Vorstellung am Samstag Abend hatte ein Kunstfreund an der Kasse zwei Sitze mit $50 zu bezahlen. Daraufhin wird er sie wohl bekommen haben. In dieser Woche bleibt nun das Theater geschlossen, aber nicht etwa aus Erschöpfung, sondern weil die Gesellschaft, welche demnächst in einer Wiener Operette „The Girl in the Train" dort auftreten soll, erst am 21. November hier eintreffen kann.

Comedy Theater. — Die Kontrole über das Ziegfeld-Theater ist in andere Hände übergegangen, und das Theater als solches wird fortan den Namen „Comedy-Theater" führen. Eröffnet wird es unter der neuen Leitung am 20. November, und zwar mit dem Schwank „The Cub", in welchem Herr Douglas Fairbanks die Hauptrolle spielen wird.

Majestic. — Der hervorragende Schauspieler Robert Drouet, welcher vor nicht langer Zeit im Chicago Opera House eine der Hauptrollen in Brissons Sensationsstück „Madame X" gespielt hat, tritt jetzt hier in einem zweiaktigen, von Arnold Daly inszenirten Schlager „The Shirkers" auf. Außerdem wird an der Durchführung des reichhaltigen Programms der Komiker Bert Coot sich betheiligen, und zwar in dem einaktigen Schwank „A Lamb in Wall Street". Die vielseitigen Artisten Gebrüder Rigoletto, die Soubrette Elfie Fay und Amy Butler mit ihrer Tänzertruppe sind einige von den übrigen Kräften, die zur Unterhaltung des Publikums beitragen.

American Music Hall. — Das Künstlerpaar Beatrice McKenzie und Walter Shannon, auf der Durchreise von der Pazifik- nach der atlantischen Küste begriffen, ist von der Verwaltung dieses Hauses für ein kurzes Gastspiel gewonnen worden. Das Morton'sche Artistenquartett, Georgia Campers, die Chansonetten-Sängerin Grace Hazard und zahlreiche andere Sterne der Vaudeville-Bühne wirken in den Vorstellungen mit.

College. — Die neue Leitung dieses Theaters zeigt sich ebenso vorsichtig und glücklich in der Auswahl ihrer Stücke, wie in der von darstellenden Kräften. Mit der Aufführung des Lustspieles „A Woman's Way" ist in voriger Woche ein verdienter Erfolg erzielt worden, für diese Woche steht nun das Schauspiel „Claßmates" auf dem Spielplan, in welchem vor einigen Jahren Robert Edeson hier aufgetreten ist.

Crown. — Ein unterhaltender Schwank: „The Adventures of Polly" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt, und man darf annehmen, daß das Publikum, soweit es aus lachlustigen Leuten besteht, dabei vollständig auf seine Kosten kommen wird.

Grand Opera House. — Sehr eindrucksvoll wirkt das von dem kürzlich verstorbenen Clyde Fitch hinterlassene Schauspiel „The City". Der Verfasser schildert darin die verhängnißvolle Anziehungskraft, die das großstädtische Leben auf junge Leute vom Lande ausübt, und das Schicksal, welches manchen von diesen jungen Leuten im Rachen der Großstadt bereitet wird.

Powers'. — Der Schwank „The Commuters", welcher hier seit über zwei Wochen auf dem Spielplan steht, wird bis auf weiteres darauf verbleiben, denn das Publikum hat offenbar seine Freude daran.

Illinois. — „Where the Trail Divides", ein neues Stück, das gewissermaßen zur Ehrenrettung für die Indianer dienen soll, wird hier in sehr gediegener Weise von einer Gesellschaft zur Aufführung gebracht, an deren Spitze Herr Robert Edeson steht.

Olympic. — Wallace Ettinger als Träger der Hauptrolle in James Montgomerys lustiger Komödie „The Aviator" scheint sich hier zum Stern herauszuspielen. Größerer Gunst beim Publikum könnte er sich nicht erfreuen, auch wenn er schon seit Jahren berühmt wäre.

Whitney. — Die Gesangsposse „Lower Berth 13" ist hier im Laufe der vergangenen Wochen verschiedentlich Aenderungen unterworfen worden und hat unter diesen nicht gelitten. Der Andrang zu den Vorstellungen nimmt eher zu, als ab.

Cort. — „Vera, das Medium" ist die Erzählung von Richard Harding Davis betitelt, welche hier unter dem Namen „The Seventh Daughter" in dramatischer Form vor das Publikum gebracht wird. Frl. Crystal Herne wird die Titelrolle spielen.

Garrick. — Oscar Strauß' Operette „The Chocolate Soldier" behauptet hier ihren Platz auf dem Programm. Die Hauptrollen sind indessen zum Theil neu besetzt worden, und auch der Chor ist vollständig reorganisirt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohmer, John, 34 J.; 641 Blackhawk Str.
Heister, John, 69 J.; 1614 W. North Ave.
Klank, Augusta, 65 J.; 2637 Rice Str.
Maaß, Andrew, 57 J.; 3654 Grenshaw Str.
Mueggenburg, Carl J., 69 J.; 2040 Roscoe Blvd.
Rohloff, Mathilda, 76 J.; 5235 Aberdeen Str.
Schoenemann, Wm., 23 J.; 3727 S. Lincoln Str.
Stack, Mary, 45 J.; 636 S. Morgan Str.
Schleeder, Fredk., 82 J.; 5341 S. Halsted Str.
Wenrich, C., 25 J.; auf Bahnzug nach Chicago.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Theodore G. gegen Ida Groß, Verlassen; Maria gegen Stefan Drosdilt, Verlassen; Frank gegen Nellie Fellhaur, Verlassen; Mary gegen Charles E. Lively, Verlassen; Robert F. gegen Ada Meyers, Verlassen; Oran L. gegen Grace Shoaff, Ehebruch; Mary gegen Peter Van Mierlo, grausame Behandlung; Sophia gegen Fritz Ewert, Verlassen; Sarah gegen Edward A. Freil, grausame Behandlung; Blanche gegen John Balger, grausame Behandlung; Nellie gegen Harry R. Thomas, Verlassen; Nellie gegen John Heilman, grausame Behandlung; Frank D. gegen Nellie Dary, Trunksucht; Elsie gegen John Nesbit, Trunksucht; Mandel gegen Minnie Baroff, Ehebruch; Bertha gegen Christian Henzig, grausame Behandlung; Ralph gegen Kittie Oldham, Verlassen; Lawrence gegen Anna Nelson, Verlassen; Anna gegen Joseph Opritz, grausame Behandlung. Fritz gegen Regina Tobie, Verlassen; Edward W. gegen Florence Maas, Verlassen; Charlotte gegen Thomas E. Stone, Trunksucht; Mary gegen Walter Janulewicz, grausame Behandlung; Matilda gegen O. C. Lawitson, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Bronislaw Koweski, Anna Nagorska, 23, 19.
Bratislav Shochole, Anna Fiala, 25, 18.
Melia Sheeler, George Bennetby, 26, 25.
James P. Jensen, Katherine Sorensen, 27, 22.
Raymond Kasper, Rachel L. Dimmor, 21, 18.
Samuel Malrick, Margaret Schaefer, 21, 18.
Charles Doran, Emma Mulley, 40, 46.
Anton Matousek, Anna Hajek, 21, 22.
Vaclav Kral, Anna Bazovsky, 25, 20.
Oscar Carlson, Ella Olson, 26, 27.
James Butler, Clara Watson, 29, 24.
John H. Hansen, Lizzie Meyer, 21, 20.
Gerald W. Newman, Mary Svoboda, 23, 22.
Carl Selig, Franceska Schaefer, 40, 45.
Fred Johnson, Ellen M. Olson, 33, 27.
Wojciek Tobinski, Stanislawa Menieda, 22, 19.
Nathan Solomon, Anna Joseph, 22, 19.
William P. McCourt, Mary A. Lynch, 28, 22.
Julius Miller, Lena Feinman, 25, 19.
Jozef Klabiszewski, Anna Macender, 31, 30.
Rudolf Struska, Loise Srailova, 23, 21.
Michael Hoffmann, Katharina Janser, 22, 19.
Josef Toth, Alice Swern, 32, 27.
Simon Gurenvitch, Fannie Gurman, 26, 20.
Floyd A. Kaufman, Elsie Einspar, 29, 28.
Domnig Junga, Katherine Lai, 23, 23.
Herman E. Feldmann, Agnes Sanders, 32, 25.
Antonio Nicoletti, Maria Cersassino, 32, 25.
Wladimir Utzik, Cieclitikya Wironcek, 27, 20.
Joseph Linhart, Mary Vesely, 21, 19.
Edward Hesterman, Florence Lesley, 24, 22.
William M. Hough, Florence Lord, 28, 26.
Charles Hillsdale, Frances Dombowska, 26, 18.
Edward Scherfling, Emma Passott, 28, 25.
Alva Tharp, Josephine Willis, 31, 32.
Arthur G. Finn, Jessie Johnson, 26, 18.
Jan Stoken, Martha Rost, 27, 30.
Edward Mulhearn, Carolina Kiefer, 33, 25.
Winford W. Taylor, Maggie L. Jones, 30, 22.
Roman R. Dobrzycki, Carolina R. Ducker, 22, 18.
Arthur Olsen, Elma Olsen, 22, 22.
John A. Kelly, Hilda Winzer, 41, 32.
G. E. Baldwin, Francis J. La Giustin, 44, 29.
Stanislaw Baranowski, Rose Bock, 24, 21.
Glen B. Aicheson, Ethel P. Carverse, 22, 22.
Frank Kozier, Josie Krupicka, 45, 39.
Ernest Craig, Maria Bin, 26, 21.
Giuseppi Rizzo, Domenica Cirolo, 26, 20.
Hubert Kraus, Emma Schirdel, 40, 30.
Ludwika Kozina, Jozef Burnat, 20, 21.
William Murphy, Alice Russell, 26, 24.
Richard Rothe, Johanna Mitscherling, 29, 22.
Daniel Anderson, Amanda K. Nelson, 44, 34.
Terence Bannon, Ella Shiels, 25, 21.
Conich Buglio, May Churchill, 21, 17.
Herman Josef, Gilbert Kotalin, 30, 24.
Raimond Zoubek, Jennie Svoboda, 25, 23.
George Heinz, Elizabeth Lemke, 19, 19.
Kurt Schapper, Lena R. Clover, 31, 28.
Robert Haynes, Nancy D. Steel, 24, 26.
Vincent Turano, Annie Doffs, 22, 20.
John Jasinski, Stefania Bislowska, 30, 27.
John Andry, Stella Zimecki, 22, 21.
Marco Marchese, Theresia Buffono, 26, 27.
Antoni Krumdala, Karolina Scerta, 27, 28.
Josef Walszak, Helena Klamet, 43, 27.
Abraham Großman, Dora Goldman, 23, 22.
Joe Goldberg, Jenny Kaminsky, 34, 32.
Kalmen Groß, Gitte Groß, 27, 21.
Stanley Hoffman, Pauline Kucek, 21, 21.
William Lenn, Elizabeth Kaufmann, 27, 28.
Darrell Chatard, Estelle Huber, 22, 22.
John Kurz, Frieda Haut, 20, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92¼—93½c; Nr. 3, roth, 90—92½c; Nr. 2, hart, 92½—95c; Nr. 3, hart, 90—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 51—51¼c; Nr. 2, weiß, 51¼—51½c; Nr. 2, gelb, 51¼—51¾c; Nr. 3, 50¾—51c; Nr. 3, weiß, 51—51¼c; Nr. 3, gelb, 51—51½c; Nr. 4, 50—50½c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 33¼—33½c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 4, weiß, 31¾—32c; Standard, 32¾—33¼c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—76c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 78—83c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 35—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.25.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10¼
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.96
do., gereinigt, per 5 Faß	0.97
Terpentin	0.83

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$8.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$3.80; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lamb", $6.25—$6.90.

Molkerei-Produkte.

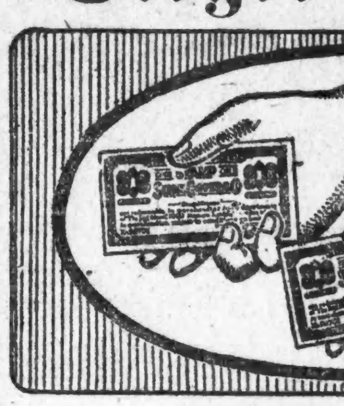
Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22½
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.30
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15½—0.15¾
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.13

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy-Center

Doppelte Siegel Stamps



DIENSTAG
den ganzen Tag

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	5.00	—5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.75	—4.00
Weintrauben, 8 Pfd. Korb	0.27	—0.28
Birnen, das Fäßchen		1.50
Ananas, die Kiste	3.25	—3.75
Kronsbeeren, das Faß	5.75	—6.25
Kraut, neu, das Faß	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	1.15	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.75
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, die Kiste		0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack		0.75
Rüben, neue, der Sack	0.30	—0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.50
Spinat, der Kübel		0.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—1.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.00	—5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.20
Rothe Nierenbohnen		3.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36	—0.48
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.35

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3422 Fullerton Ave., B. Mack, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, $1500.
1937—41—43 Bradley Place, H. H. Hullmann, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $4800.
3617 Castello Ave., Daniel Biezo, 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2500.
7457 Sheridan Road, A. G. Meyering, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $8000.
1441 Turner Ave., A. B. Aetretsky, 5-stöck. Backstein Flatgebäude, $10,000.
10924 Wentworth Ave., J. F. Grenacre, 1-stöckiges Frame Ladengebäude, $1600.
2501 N. Sacramento Ave., S. Larson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $6000.
31—41 Bellevue Place, B. Chandler, 5-stöck. Backstein Apartmentgebäude, $200,000.
6842 S. Claremont Ave., A. E. Jenson, 1½-stöck. Frame Wohnhaus, $1500.
6818 Honore Str., W. Jenson, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, $1700.
5044 N. Ashland Ave., J. N. Knappstein, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $4400.
2607 S. Kedzie Ave., A. Kasper, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, $3000.
1258—60 S. St. Louis Ave., L. Wolsensky, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $30,000.
2823 Wentworth Ave., G. Gorter, 2-stöck. Backstein-Anbau, $1200.
1000—02 Ost 75. Str., Colfax Loge 198, J. O. O. F., 3-stöck. Backstein Laden- und Logenhalle-Gebäude, $25,000.
5231 S. Lincoln Str., J. Kubin, 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2000.
3641 S. Robey Str., D. Schumacher, 2-stöck. Zement- und Frame Flatgebäude, $4000.
1400 W. 62. Str., F. A. Brown, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, $9000.
6107—09 Michigan Ave., F. Offorchester, 3-stöck. Backstein Kirche, $30,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hollywood Ave. (919, alte Nr.), Nordfront, 30 bei 136; John Bickford an August Svenson, $6600.
Perry Str., 82 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 25 bei 161; Albert E. Grimm an Henry F. Garthe, $6000.
Robey Str., Nordwestecke Lawrence Ave., Ostfront, 50 bei 122; Emanuel C. Peterson an Nicholas A. Nicopulas u. And., $8300.
Summerdale Ave., 27 F. östl. von Winchester Ave., Südfront, 25 bei 125; Henry Dirks an Charles H. Hall jr., $3500.
Southport Ave., 213 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 Fuß zur Alley; William Alpinus u. And. an Jacob Kamen, $2700.
Thome Ave., 191 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 136½; Geo. W. Schwartz an Raymond E. Herman, $4000.
Western Ave., zwischen Berwyn und Balmoral Ave., Westfront, 100 bei 330; Geo. Sick an Aschil Cuny, $3350.
Winchester Ave., 92 F. nördl. von Montrose, Westfront, 33⅓ bei 152½; Jonathan C. Michael an Byron O. Jones, $1900.
Fullerton Ave., 49 F. westl. von Lawndale Ave., Westfront, 48 bei 125; Erben von Augustus Jacobson an J. P. Abannos, $2300.
Lowell Ave., 175 F. nördl. von Cullom Ave., Ostfront, 25 bei 144; Alonzo H. Hill an Floyd Hummel, $2800.
Sacramento Ave., 140 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 30 bei 125; Jacob Hoversen an Katherine B. Grinnell, $5500.
Nr. 24 (alt) Ost Scott Str., Südfront, 16 bei 56½, 3-stöck. Stein- u. Brickgebäude; Frl. Barbara Schottler an Dixon G. Miller, $12,000.
Bonfield Str., 315 F. südöstl. von Hillock, Ostfront, 25 Fuß zur Alley; Katharina Bucher an Josef Jaroz, $3500.
Groveland Ave., Nordwestecke 32. Str., Ostfront, 36 bei 110; Thos. J. Hruly an Anna W. Leavey, $7500.
Halsted Str., 125 F. südl. von 31., Westfront, 25 bei 125; Morris Zar an Mandel Goodstein, $7000.
Mospratt Str., zwischen 33. und 34., Westfront, 24 bei 125; Anna Matakiewicz an Michal Cegielski, $1000.
24. Place, Südwestecke Wallace Str., Nordfront, 225 bei 125; 25. Str., Nordwestecke Wallace, Südfront, 225 bei 125; F. Schneider & Co. an Eugene J. Schmitt, $60,000.
23. Str., 70 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 30 bei 125; Mary E. Lyon an Carmine Madia, $3000.
Homan Ave., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., O. Fr., 37½ bei 116, Adolph Volt an Anthony Woods, $6,300.
Hope Str., 170 F. östl. von Morgan Str., S. Fr., 20 be 170, Francisco Gribaro an Domenico Mastrocanni, $2,950.
Kendall Str., 24 F. nordöstl. von Cypreß Str., S. O. Fr., 24 bei 100, Hermann Hornstein an Sam Rosenthal, $2,500.
Laurel Ave., 233 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 33 bei 134, Emanuel Hogenson an Blanche N. Barris, $4,225.
Newberry Ave., 162 F. südl. von Taylor Str., O. Fr., 37 bei 100, Isidor Klawans an Michele Delpreto, $12,000.
St. Louis Ave., 125 F. nördl. von W. 12. Pl., W. Fr., 24½ bei 109, Samuel Polakow an David Bruzinsky, $6,150.
St. Louis Ave., 43 F. nördl. von 12. Pl., W. Fr., 27½ bei 109, Samuel Polakow an Sarah Silverberg, $6000.
17. Str., 225 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 25 bei 125, B. Clowacki an Antonina Grochowski, $3,100.
17. Str., 256 F. östl. von Center Ave., S. Fr., 24 bei 124, John Janousek an John Adamcik, $7,500.
17. Str., 72 F. westl. von Laflin Str., S. Fr., 24 bei 124, Jan Dzieciarz an Michael Osga, $7,428.
Sholto Str., 25 F. nördl. von Gurley Str., O. Fr., 25 bei 943, Michelo Amoroso an Vito Caponiero, $4000.
Springfield Ave., 281 F. südl. von 15. Str., W. Fr., 37½ bei 125, Joseph Bek an Joseph Pola, $7000.
12. Str., 99 F. westl. von Wood Str., S. Fr., 25 bei 125, Margaret Doyle an Thos. Nagle, $5000.
18. Str., 225 F. östl. von Center Ave., S. Fr., 25 bei 124, Alex. Davidson an Frieda Mandel, $6000.
18. Str., 225 F. östl. von Center Ave., S. Fr., 25 bei 124, $8,500. Frieda Mandel an Abraham Wolchink, $6,500.
Warren Ave., 24 F. östl. von Campbell, S. Fr., 24 bei 123, Frank L. Farnham an Homer H. Schneider, $2000.
Western Ave., 24 F. nördl. von Frankfort Str., O. Fr., 25 bei 124, Walenty Luszcki an Jos. Buslecki, $4,100.
Whipple Str., 192 F. nördl. von 25. Str., W. Fr., 24 bei 125, Adolf Chaloupka an Josef Grabina, $2,340.
Wood Str., 308 F. südl. von 22. Str., W. Fr., 43 bei 100, Leewis Dieterich an Michael Sponder, $7,500.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
——— Nur für Herren. ———
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Groveland Ave., 49 F. südl. von 29. Str., Westfront, 27½ bei 92; Aug. J. Boerlin an Michael Reese Hospital von Chicago, $6000.
Groveland Ave., 76 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 92; Ira A. Newman an Michael Reese Hospital von Chicago, $6250.
Halsted Str., 118 F. nördl. von 34., Westfront, 48 bei 124; Buckingham Chandler an Benjamin Kanne, $2200.
3347 S. Park Ave., Westfront, 21½ bei 164; John F. Wallach an William A. Diffenbaugh, $4500.

— Origineller Verrath. — „Sag' mal, Elschen, weißt Du schon, was man unter der sogenannten Schönfärberei versteht?" — Klein-Elschen: „Das, wobei ich der Mama bei ihrer Toilette nie zusehen darf."

— Herzige Mutter. — „Warum können Sie Ihr Söhnchen nicht leiden?" — „Ach, der Bengel ist mitten in der Saison zur Welt gekommen; mindestens ein Dutzend Bälle konnte ich seinetwegen nicht mitmachen."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Unterzeug und Negligees

Männer-Ueberzieher—sehr passende Bargains
Reguläre $18.00 Werthe, Dienstag, 12.75

3.00 Hosen für Männer zu 1.98
Knaben-Kleider
Männer-Anzüge

Danksagungs-Leinen zu bedeutend reduzirten Preisen

Winter-Schuhe Spezielle Bargains
Damen-Coat-Verkauf
Großer Bargain

Handschuh-Bargains
Gürtel-Verkauf, 10c
Bargains in Dry Goods
Warme Strümpfe
Putzwaaren-Bargains
Bänder-Bargains

Einigungsversuche.

Iroquois-Klub bemüht, Spaltung im dem. Lager zu verhüten.

Streit über die Beute.

Auch die Frühjahrswahl macht angesehenen Mitgliedern des Klubs Sorge. — George W. English ist den Liberalen als Sprecher des Hauses nicht genehm.

In den Kreisen des demokratischen Iroquois-Klubs werden Pläne erörtert, um der drohenden Spaltung innerhalb der Partei über die Frage, wer die Patronage vertheilen soll, vorzubeugen. Daß diese Frage den Parteiführern vielKopfzerbrechen macht, wird auf allen Seiten zugegeben. Nicht weniger Unbehagen ruft das Gerücht hervor, daß im nächsten Frühjahr sicher ein unabhängiger demokratischer Mayorskandidat ins Feld treten wird, wenn die Anhänger Roger C. Sullivans mit Hilfe der von ihnen kontrolirten Organisation Andrew J. Grahams Nomination in der Vorwahl durchsetzen sollten. Angesehene Mitglieder des Klubs befürworten die Ernennung eines weiteren Harmonie-Ausschusses, der diese Fragen entscheiden soll. Sie bemühen sich, eine Konferenz zwischen den Anhängern Sullivans und den Mitgliedern des ursprünglichen Harmonie-Ausschusses herbeizuführen, welcher die Kandidaten für die hauptsächlichsten Countyämter ausgewählt hat, wie Sheriff Zimmer, Schatzmeister O'Connell, Countyrichter Owens und den Präsidenten des Countyraths Bartzen.

Aufgabe der geplanten Konferenz soll es sein, die Ernennung eines weiteren Harmonie-Ausschusses herbeizuführen, der die Countyanstellungen vertheilen soll, ein Abkommen zwischen den einzelnen Faktionen zu Stande zu bringen, daß alle Faktionen bei der Vertheilung der Beute gebührend berücksichtigt werden, und alle Faktionen ein Versprechen abgeben zu lassen, daß sie sich hinsichtlich derNomination für das Mayorsamt der Entscheidung in der Vorwahl fügen werden. Dadurch soll die Aufstellung eines unabhängigen Mayorskandidaten vermieden werden. Letztere Frage bereitet in demokratischen Kreisen viel Unbehagen. John E. Traeger hat sich bereits als Bewerber um das Mayorsamt erklärt. Ebenso ist an der Kandidatur A. J. Grahams nicht zu zweifeln. Carter H. Harrison und Edward F. Dunne werden ebenfalls als Kandidaten angesehen, obwohl sie ihre Kandidaturen noch nicht angekündigt haben.

Der Vorschlag, einen neuen Harmonie-Ausschuß zu ernennen, geht, wie es heißt, von Charles J. Vopicka und Kongreßmitglied A. J. Sabath aus.

Verlangen Antheil an Beute.

Die erste demokratische Wardorganisation, die in aller Form Anspruch auf Countyanstellungen erhebt, ist die der 35. Ward, die gestern zu diesem Zweck in Leeks Halle, Austin, eine Sitzung abhielt. Die Bezirksführer beschlossen, eine Liste der Anstellungen aufzustellen, die nach ihrer Ansicht der Organisation zufallen sollten.

Schließen Frieden.

Die Cook County Democracy, deren Seele der frühere Oelinspektor Robert Emmett Burke ist, und der Cook County Democracy Marching Club, dessen Haupt Ald. John Powers ist, beschlossen gestern, einen Versuch zu machen, Frieden zu schließen und sich zu verschmelzen. In einer Konferenz im Union Hotel wurde beschlossen, Ausschüsse beider Vereinigungen zu ernennen, welche den Plan ausarbeiten sollen. Etwanige Streitpunkte sollen von Countyrichter Owens als Unparteiischem entschieden werden. Die neue Vereinigung wird ungefähr 3500 Mitglieder haben. Sie soll, wenn der Plan durchgeführt werden kann, den Namen Greater County Democracy erhalten. Die Vereinigung Burkes wird durch einen aus Burke, D. J. McMahon, G. F. Mulligan, Peter Crot, J. A. King, Dr. Anton Krygowski und M. E. Hughes bestehenden Ausschuß vertreten sein, während John Powers, James McAndrews, J. A. Quinn, Thomas J. Powers, James F. Bowers, R. S. Folsom und F. W. Solon den County Democracy Marching Club vertreten werden. Politiker sehen in der Verschmelzung beider Vereinigungen einen Schachzug der Anhänger Carter H. Harrisons.

Organisirung des Senats.

Konferenzen zwischen den beiden Faktionen auf der republikanischen Seite des Staatssenats werden im Laufe der Woche in Chicago stattfinden, um Pläne für die Organisirung zu besprechen. Es heißt, daß einige der älteren Senatoren versuchen, Zwietracht unter den Anhängern Deneens zu säen, um in dem zu erwartenden Kuddelmuddel bessere Ausschußstellen für sich herauszuschlagen. Die Anhänger Deneens behaupten, sie hätten vierundzwanzig von den 34 republikanischen Senatoren auf ihrer Seite. Wen der Gouverneur als Führer der Republikaner im Senat bevorzugt, Senator C. F. Hurburgh von Galesburg oder Senator W. C. Jones von Chicago, steht noch nicht fest.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Unterhauses bestehen noch Zweifel. Bis jetzt haben die Republikaner 77 Sitze. Aus fünf Bezirken liegen genaue Zahlen noch nicht vor.

Liberale winken ab.

Daß die liberalen Elemente von der Kandidatur George W. English's für das Amt des Sprechers oder Minderheitsführers nichts wissen wollen, wurde Nachrichten aus French Lick zufolge von Ald. A. J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, den Parteiführern klar gemacht, die in dem Badeorte über die Vertheilung der Countyämter, Organisirung der Legislatur und die Präsidentschaftswahl im Jahre 1912 berathen. English ist trocken und vertritt einen völlig trockenen Wahlbezirk. Er ist daher für die liberalen Elemente unannehmbar, erfreut sich aber der Unterstützung der von Roger C. Sullivan kontrolirten Elemente, die in ihm die geeignete Persönlichkeit sehen, um Lee O'Neil Browne zurückzuhalten, der im Lager der Sullivan-Leute verhaßt ist. Ald. Cermak ließ in French Lick verlauten, daß die liberalen Elemente in der Legislatur für George W. Alschuler von Aurora, einem Bruder Samuel Alschules, für das Sprecheramt eintreten werden. Gleichzeitig ließ der Stadtvater durchblicken, daß English unter keinen Umständen im Stand sein würde, die Unterstützung der liberal gesinnten Legislaturmitglieder zu erhalten, auch wenn er bindende Versprechungen hinsichtlich seiner zukünftigen Haltung abgeben würde.

Wie verlautet, werden Ernennungen für Countyämter in French Lick nicht vereinbart werden. Es heißt, daß endgiltige Entscheidungen in dieser Beziehung vor Ablauf von vier bis sechs Wochen nicht zu erwarten seien. Der wahre Grund dafür ist höchstwahrscheinlich darin zu suchen, daß die neu erwählten Countyzbeamten, welche die große Mehrzahl der Anstellungen zu vergeben haben, sich der Konferenz in French Lick fern halten. Weder Sheriff Zimmer, noch Countyrichter Owens, noch Peter Bartzen, der Präsident des Countyraths, noch Countyschatzmeister O'Connell hat es für nöthig befunden, nach French Lick zu gehen. Es ist sehr fraglich, wie diese Herren zu Roger C. Sullivan und seinen Leuten stehen.

Einen wichtigen Platz in den Berathungen in French Lick nehmen die Erörterungen der demokratischen Kandidaten für das Präsidentenamt im Jahre 1912 ein. Woodrow Wilson von New Jersey, Judson Harmon von Ohio und Simeon E. Baldwin von Konnektikut gelten als Präsidentschaftskandidaten. Sie wurden in der Wahl am Dienstag zu Gouverneuren ihrer Heimathstaaten erwählt.

— Bittere Pille. — Fräulein A.: „Die Leute behaupten, ich hätte meiner Mutter Nase." — Fräulein B.: „Na, dann kann Deine Mutter froh sein, daß sie ihre lange Nase los ist."

— Kindliche Folgerung. — Hausfrau (zu ihrem Manne): „DeinFreund Schmidt hat eine eigenartige Gewohnheit an sich. Wenn man ihm eine Neuigkeit erzählt oder irgend etwas Neues zeigt und ihn um seine Meinung befragt, dann sagt er immer: Ich bin sprachlos!" — Der kleine Paul: „Mama, der ist vielleicht stumm."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eiderdown Roben — WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — Seid. Shirt Waists

Bargains in Möbeln
Granitwaaren-Bargains

Offerten in Unterzeug
Kleider-Verkauf am Dienstag
$9 $12 $15
Wirkliche Rug-Werthe

Finanzielles.
Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Geld zu verleihen
A. HOLINGER & Co.
J. H. Kræmer & Son, 84 LA SALLE STR.
FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse.
OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst- und Fleisch-Geschäft.
J. S. LOWITZ, 216 S. CLARK STR. Schiffskarten
$10 billiger Schiffskarten
Internationale Schiffsagentur, 1568 N. Halsted Str.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Schiffskarten, Geldsendungen, Bonds, Vollmachten, Erbschaften
Oesterr.-Ung. Schiffs- u. Eisenbahn-Agentur
FRED. R. HELLER
Schiffskarten! $22.50 nach Antwerpen und Rotterdam. $24 nach Hamburg und Bremen. $28.50
ANTON BOENERT, General-Agent
268 Süd Clark Str.
Schiffs-Karten
J. V. ZINNER & CO.